

BESCHLUSSVORLAGE

Vorlage-Nr.:

**öffentlich
003/2019**

Aktenzeichen:	910
Bearbeitender Fachbereich/Fachgebiet/ Team/Eigenbetrieb:	910 Referat Landrat/Strategische Steuerung
Datum:	21.01.2019

Beratungsfolge der Gremien**Termin**

Kreistag	21.01.2019
Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Demographie	11.02.2019
Ausschuss für Umwelt, Energie und Verbrau- cherschutz	21.02.2019
Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus und Zukunftsfragen im ländlichen Raum	26.02.2019
Ausschuss für Ordnung, Verkehr, Infrastruk- tur und Betriebsausschuss	27.02.2019
Ausschuss für Bildungsentwicklung, Sport und Betriebsausschuss	06.03.2019
Jugendhilfeausschuss	07.03.2019
Finanz- und Personalausschuss	11.03.2019
Kreisausschuss	18.03.2019
Kreistag	25.03.2019

Betreff:

Zukunftskonzept Lippe 2025
Bericht zum Sachstand der Umsetzung und Beschluss neuer Maßnahmen

Beschlussvorschlag:

- 1. Die in der Anlage aufgeführten Maßnahmen 36 bis 40 zur Umsetzung des Zukunftskonzeptes Lippe 2025 werden zur Beschlussfassung in den Ausschüssen beraten und durch den Kreistag beschlossen.**
- 2. Der Sachstand der in der Anlage aufgeführten Maßnahmen 1 bis 37 wird**

zur Kenntnis genommen.

- 3. Die jeweils erforderlichen Budgetmittel für die in der Anlage aufgeführten Maßnahmen 1 bis 40 werden im Haushalt 2019 bereit gestellt.**
- 4. Sofern von den Maßnahmen Beteiligungen des Kreises Lippe betroffen sind, sind diese in eigener Zuständigkeit der Beteiligung und deren Gremien zu beraten und zu entscheiden.**
- 5. Der Landrat wird beauftragt, die Maßnahmen auf eine grundsätzliche Förderfähigkeit über die REGIONALE 2022 und auch sonstige Fördermittel zu überprüfen sowie unter Beachtung der bestehenden Förderbestimmungen der REGIONALE 2022 und der dahinter liegenden Förderprogramme und Richtlinien anzupassen und weiterzuentwickeln. Hierbei wird überprüft, inwieweit eine Kooperation mit weiteren Akteuren, wie insbesondere den lippischen Städten und Gemeinden und anderen Kreisen, erfolgen kann.**

Sachdarstellung:

Das Zukunftskonzept Lippe 2025 ist mit Beschluss des Kreistages vom 27.03.2017 beschlossen worden (siehe Vorlage 164/2016 / zusammenfassende Ergänzungen: Vorlage 164.5/2016). Dieses dient als Grundlage, um die Entwicklung der Region Lippe in den nächsten Jahren gestalten und den Herausforderungen für die Zukunft begegnen zu können. Durch den Kreistag wurden in seiner Sitzung am 16.10.2017 die ersten 31 Maßnahmen zur Umsetzung des Zukunftskonzeptes Lippe 2025 beschlossen (siehe Vorlage 098.2/2017). Gleichzeitig wurde der Landrat beauftragt, weitere Maßnahmen zur Umsetzung des Zukunftskonzeptes Lippe 2025 zu entwickeln.

Zwischenzeitlich wurden sechs weitere Maßnahmen beschlossen (siehe DS-Nr. 002/2018, DS-Nr. 029/2018, DS-Nr. 64/2018).

Weiter werden die drei folgenden Maßnahmen zur Umsetzung des Zukunftskonzeptes dem Kreistag zur Beschlussfassung vorgeschlagen (Einzelheiten siehe Anlage):

- Aufschaltung der Rufnummer des Ärztlichen Bereitschaftsdienstes (Nr. 38)
- Work & Care (Nr. 39)
- REBIRTH aktive school – village – Bewegungsprogramm zur Förderung der kindlichen Gesundheit (Nr. 40)

Der aktuelle Umsetzungsstand der beschlossenen Maßnahmen sowie der für die Umsetzung der Maßnahmen erforderliche Finanzbedarf für das Haushaltsjahr 2019 und die Finanzplanungsjahre 2020 bis 2022 ist der Anlage zu entnehmen. Der jeweilige Finanzbedarf ist im Entwurf des Haushalts 2019 entsprechend veranschlagt.

Die vorliegenden Maßnahmen sind dahingehend zu überprüfen, ob sie für eine Förderung über die REGIONALE 2022 infrage kommen. Hinsichtlich einer möglichen Förderfähigkeit wird es voraussichtlich erforderlich sein, die vorliegenden Maßnahmen im Sinne der Förderkriterien anzupassen, weiterzuentwickeln und zu konkretisieren. Die Förderbestimmungen der REGIONALE 2022 sind dabei zwingend zu berücksichtigen. Ein maßgebliches Kriterium im Rahmen der REGIONALE 2022 ist dabei die Kooperation mit Dritten. Insofern ist ebenfalls zu überprüfen, ob die Maßnahmen zusammen mit Städten und Gemeinden und / oder anderen Kreisen realisiert und zur Förderung eingebracht werden können.

Die finanziellen Auswirkungen sind bei den einzelnen Maßnahmen dargestellt. Insgesamt ergeben sich folgende Auswirkungen:

Gesamtübersicht finanzielle Auswirkungen ZK Lippe 2025

benötigte Ressourcen	2019	2020	2021	2022
Stellenbedarf	57,04	56,74	45,92	39,17
Personal- und Sachkosten	4.492.864	4.339.004	3.849.519	3.266.436
Fachkosten	9.963.347	12.535.257	15.110.257	17.538.000
Summe laufende Aufwendungen	14.456.210	16.874.261	18.959.776	20.804.436
Investitionen	5.488.836	15.499.418	14.614.418	8.170.000
Ressourcendeckung				
Einsatz vorhandener Stellen	27,92	27,62	21,05	15,80
Umschichtung / Einsparung PK und SK	2.144.466	2.037.358	1.888.798	1.685.378
Umschichtung / Einsparung Fachkosten	2.169.410	3.051.455	4.943.955	5.608.000
Fördermittel/ Dritte	7.765.778	9.405.949	9.818.619	9.150.266
Deckung laufende Aufwendungen	12.079.654	14.494.762	16.651.372	16.443.643
Investitionsförderungen	2.968.000	9.011.000	8.878.000	5.404.000
Differenz laufende Aufwendungen	2.376.556	2.379.499	2.308.404	4.360.793
Differenz Investitionen	-2.520.836	-6.488.418	-5.736.418	-2.766.000
Deckung laufende Aufwendungen Kreishaushalt	2.186.774	2.184.727	2.158.404	1.940.793
Mehrstellen Kreisverwaltung	22,37	22,37	21,87	21,87
Mehrstellen EB und Beteiligungen	6,75	6,75	3,00	1,50

Finanzielle Auswirkungen:		<input type="checkbox"/> nein	<input checked="" type="checkbox"/> ja ¹
Im Haushalt/Wirtschaftsplan veranschlagt:		<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja
Produkt-Nr.:		Bezeichnung:	
<u>Kreishaushalt:</u>		<u>Wirtschaftsplan:</u>	
<input type="checkbox"/> Pflichtprodukt 1	<input type="checkbox"/> Pflichtprodukt 2	<input type="checkbox"/> freiw. Produkt	<input type="checkbox"/> Pflichtleistung
<input type="checkbox"/> Strategie / A-Produkt	<input type="checkbox"/> B-Produkt	<input type="checkbox"/> C-Produkt	<input type="checkbox"/> freiw. Leistung
Veränderung im Einzelnen:		Betrag in €:	
Ertrag / Einzahlung		€	laufend einmalig
Aufwand / Auszahlung / Investition		€	laufend einmalig
Be - / Entlastung Haushalt/Wirtschaftsplan: (-) (+)		€	wirksam ab: (Datum)
<u>Bei Belastung:</u> Deckung			
Zielsetzung/Wirkung der Maßnahme: (Angaben zur Nachhaltigkeit)			

gez. Dr. Axel Lehmann
Landrat

Anlage 1: Kurzübersicht der Maßnahmen

Anlage 2: Zukunftskonzept Lippe 2025 – Neue Maßnahmen und Sachstand der Umsetzung der beschlossenen Maßnahmen

¹ Bezüglich der Einzelheiten der finanziellen Auswirkungen wird auf die obige Darstellung sowie die Anlagen 1 und 2 verwiesen.

Anlage 1 zu Vorlage 003/2019– Kurzübersicht

Lfd.-Nr.	Maßn.-Nr.	Beschreibung	Stellenbed. ZK Brutto 2019	Stellenbed. ZK Kreisverw. 2019	davon Mehrstellen STPI 2019	Deckung Haushalt Kreis Lippe
1	0.1.1	Einführung eines Business Intelligence (BI)	0,50	0,50	0,00	45.675 €
2	1.2.1	Erarbeitung einer Digitalisierungsstrategie für Lippe	1,70	1,00	0,00	103.100 €
3	1.4.2	Open Data Strategie: Konzeption und Umsetzung der Online-Bereitstellung offener Daten	1,00	1,00	0,00	58.700 €
4	1.4.1	Ausbau Online-Dienstleistungen	4,12	4,12	3,12	289.510 €
5	2.1.4	Innovationsstrategie Lippe (Entwicklungskerne InnovationCampus Lemgo, CrativCampus Detmold, Innovationszentrum Dörentrup und andere)	0,00	0,00	0,00	70.000 €
6	2.1.6	Einrichtung eines Zentralen Fördermittelmanagements	1,00	1,00	0,00	99.700 €
7	2.3.2	Erstellung eines Konzeptes zur Unternehmensansiedlung (im Rahmen der Strategie für Standort- / Regionalmarketing)	1,65	1,00	0,50	125.450 €
8	3.3.1	Aufbau eines ‚Zweiten Arbeitsmarktes‘ für Langzeitarbeitslose	3,00	3,00	3,00	39.626 €
9	3.4.3	Rechtskreisübergreifende Gesamtsteuerung ‚Arbeitsmarktintegration von Migrantinnen und Migranten‘	5,20	0,00	-1,00	- €
10	4.4.1	Lernfabrik 4.0 – Der digitalen Zukunft vernetzt begegnen	1,50	0,00	0,00	95.233 €
11	4.4.3	KMUaktiv – Zukunft Digitalisierung: Analyse von Veränderungsbedarfen in ausgewählten Ausbildungsberufen / Aufbau von Unterstützungsstrukturen	3,75	0,00	0,00	- €
12	4.4.2	Entwicklungswerkstatt Bildung und Medien	3,00	0,50	0,50	66.050 €
13	4.3.2	Jugend hat Zukunft - Integriertes Übergangssystem Schule-Beruf für Lippe	4,00	0,00	0,00	121.004 €
14	5.1.2	Entwicklung von Schnellbusachsen mit garantierten Qualitätsmerkmalen	0,00	0,00	0,00	- €
15	5.3.2	Straßenentwicklungsplan	0,50	0,00	0,00	54.050 €
16	5.4.1	Forschungsprojekt: Postfossile Mobilität	0,00	0,00	0,00	40.000 €
17	5.1.1	Mobilstationen	0,00	0,00	0,00	- €
18	6.2.5	Konzeption und Umsetzung eines Gesundheitszentrums (Pilot) im ländlichen Raum	0,50	0,00	0,00	50.000 €
19	6.1.7	Schaffung eines zentralen Schulstandorts Pflege	0,00	0,00	0,00	- €
20	7.1.1	Aufbau einer Hilfe- und Leistungssteuerung und eines Quartiersmanagements; Konzeptentwicklung und exemplarische Umsetzung	1,00	1,00	0,30	88.100 €

Lfd.-Nr.	Maßn.-Nr.	Beschreibung	Stellenbed. ZK Brutto 2019	Stellenbed. ZK Kreisverw. 2019	davon Mehrstellen STPI 2019	Deckung Haushalt Kreis Lippe
21	7.1.3	Teilnahme an der NRW Initiative: Kein Kind zurücklassen – KeKiz	0,77	0,00	0,00	32.864 €
22	7.3.3	Teilnahme am Bundesprogramm ‚Starke Netzwerke Elternbegleitung für geflüchtete Familien‘	0,50	0,50	0,00	16.311 €
23	8.1.5	NRW-Modellprojekt ‚Einwanderung gestalten NRW‘ – Entwicklung eines kreisweit einheitlichen Einwanderungsmanagements	2,00	0,00	0,00	- €
24	8.3.1	Durchführung einer Zukunftswerkstatt – Erarbeitung von zukunftsorientierten Strategien zur Förderung des Bürgerschaftlichen Engagements	0,00	0,00	0,00	1.500 €
25	8.1.2	Etablierung der Programme Rucksack KiTa und Rucksack Schule in allen lippischen Kommunen	2,00	0,00	0,00	16.700 €
26	9.3.3	Dorferhaltungs- und Dorfentwicklungsstrategie Lippe + Fortführung SCS	2,50	1,00	0,00	96.732 €
27	9.1.6	Initiierung und Aktivierung eines Bündnisses für Wohnen im ländlichen Raum	0,50	0,50	0,00	50.000 €
28	10.2.2	FIL 2025 Flächen-Innovation-Lippe – Masterplan für die nachhaltige Transformation des ländlichen Raumes an aktuelle und zukünftige Herausforderungen	0,25	0,00	0,00	70.000 €
29	10.3.2	Pilotprojekt: Kreislaufwirtschaft Cradle to Cradle als lippische Innovation	0,10	0,00	0,00	40.000 €
30	10.5.1	Biodiversitätsstrategie ‚Lebendige Vielfalt Lippe 2025‘ - Erstellung und Umsetzung einer Biodiversitätsstrategie	1,50	0,00	0,00	65.000 €
31	10.1.1	Masterplan 100% Klimaschutz einschließlich Umsetzungspaket Li_Rek	5,50	1,50	1,50	83.991 €
32	2.4.5	Nachhaltige Qualitätsverbesserung und Modernisierung der touristischen Wanderinfrastruktur in Lippe - ‚Qualitätswanderregion Wanderbares Deutschland‘	1,50	0,00	0,00	286.667 €
33	2.4.6	LippeCARD	0,00	0,00	0,00	- €
34	5.3.4	Gemeinschaftsprojekt zum Ausbau einer Hauptroutenverbindung für den Radverkehr zwischen dem westlichen Kreisgebiet Lippes und der Stadt Bielefeld	0,15	0,00	0,00	- €
35	10.4.5	Clusterstudie Regionalvermarktung im UrbanLand	0,10	0,00	0,00	40.000 €
36	10.1.7	Vom Archäologischen Freilichtmuseum und Naturschutzgroßprojekt zum UR.LAND	0,00	0,00	0,00	- €
37	10.3.1	Nachhaltige Verwaltung im Kreis Lippe	1,25	0,00	0,00	- €
38	6.3.1	Aufschaltung der Rufnummer des Ärztlichen Bereitschaftsdienstes durch die Leitstelle des Kreises Lippe	4,00	4,00	4,00	33.600 €
39	9.1.8	Work & Care	1,00	1,00	1,00	9.280 €
40	9.1.9	REBIRTH - Bewegungsprogramm zur Förderung der kindlichen Gesundheit	1,00	0,75	0,75	- 2.070 €
GESAMT			<u>57,04</u>	<u>22,37</u>	<u>13,67</u>	<u>2.186.774 €</u>

**Anlage 2
zu Vorlage 003/2019**

**Zukunftskonzept Lippe 2025 – Neue Maßnahmen und Sachstand
der Umsetzung der beschlossenen Maßnahmen**

1.	Einführung eines Business Intelligence (BI).....	3
2.	Erarbeitung einer Digitalisierungsstrategie für Lippe.....	5
3.	Open Data Strategie: Konzeption und Umsetzung der Online-Bereitstellung offener Daten	8
4.	Ausbau Online-Dienstleistungen	10
5.	Innovationsstrategie Lippe (Entwicklungskerne InnovationCampus Lemgo, CrativCampus Detmold, Innovationszentrum Dörentrup und andere)	14
6.	Einrichtung eines Zentralen Fördermittelmanagements.....	18
7.	Erstellung eines Konzeptes zur Unternehmensansiedlung (im Rahmen der Strategie für Standort- / Regionalmarketing).....	20
8.	Aufbau eines ‚Zweiten Arbeitsmarktes‘ für Langzeitarbeitslose.....	24
9.	Etablieren einer rechtskreisübergreifenden Gesamtsteuerung ‚Arbeitsmarktintegration von Migrantinnen und Migranten‘	26
10.	Lernfabrik 4.0 – Der digitalen Zukunft vernetzt begegnen.....	28
11.	KMUaktiv – Zukunft Digitalisierung: Aufbau von Unterstützungsstrukturen für KMU im Anpassungsprozess der beruflichen & betrieblichen Bildung auf die Wirtschaft 4.0	30
12.	Entwicklungswerkstatt Bildung und Medien / Medienbildungsagentur	32
13.	Jugend hat Zukunft - Integriertes Übergangssystem Schule-Beruf für Lippe.....	34
14.	Entwicklung von Schnellbusachsen mit garantierten Qualitätsmerkmalen.....	36
15.	Straßenentwicklungsplan	39
16.	Forschungsprojekt: Postfossile Mobilität	41
17.	Mobilstationen	44
18.	Konzeption und Umsetzung eines Gesundheitszentrums (Pilot) im ländlichen Raum	46
19.	Schaffung eines zentralen Schulstandorts Pflege.....	50
20.	Aufbau einer Hilfe- und Leistungssteuerung und eines Quartiersmanagements; Konzeptentwicklung und exemplarische Umsetzung	52

21.	Teilnahme an der NRW Initiative: Kein Kind zurücklassen – KeKiz.....	55
22.	Teilnahme am Bundesprogramm ‚Starke Netzwerke Elternbegleitung für geflüchtete Familien‘	59
23.	NRW-Modellprojekt ‚Einwanderung gestalten NRW‘ – Entwicklung eines kreisweit einheitlichen Einwanderungsmanagements	62
24.	Durchführung einer Zukunftswerkstatt – Erarbeitung von zukunftsorientierten Strategien zur Förderung des Bürgerschaftlichen Engagements	64
25.	Etablierung der Programme Rucksack KiTa und Rucksack Schule in allen lippischen Kommunen	66
26.	Dorferhaltungs- und Dorfentwicklungsstrategie Lippe	68
27.	Initiierung und Aktivierung eines Bündnisses für Wohnen im ländlichen Raum	71
28.	FIL 2025 Flächen-Innovation-Lippe – Masterplan für die nachhaltige Transformation des ländlichen Raumes an aktuelle und zukünftige Herausforderungen	73
29.	Pilotprojekt: Kreislaufwirtschaft Cradle to Cradle als lippische Innovation.....	76
30.	Biodiversitätsstrategie ‚Lebendige Vielfalt Lippe 2025‘ - Erstellung und Umsetzung einer Biodiversitätsstrategie	78
31.	Masterplan 100% Klimaschutz.....	81
32.	Nachhaltige Qualitätsverbesserung und Modernisierung der touristischen Wanderinfrastruktur in Lippe - ‚Qualitätswanderregion Wanderbares Deutschland‘.....	86
33.	LippeCARD.....	89
34.	Gemeinschaftsprojekt zum Ausbau einer Hauptroutenverbindung für den Radverkehr zwischen dem westlichen Kreisgebiet Lippes und der Stadt Bielefeld.....	90
35.	Clusterstudie Regionalvermarktung im UrbanLand	92
36.	Vom Archäologischen Freilichtmuseum und Naturschutzgroßprojekt zum UR.LAND	94
37.	Nachhaltige Verwaltung im Kreis Lippe	96
38.	Aufschaltung der Rufnummer des Ärztlichen Bereitschaftsdienstes.....	99
39.	Work & Care	101
40.	REBIRTH active school- village – Bewegungsprogramm zur Förderung der kindlichen Gesundheit.....	103

1. Einführung eines Business Intelligence (BI)

Maßnahme	Einführung eines Business Intelligence (BI)
Leitziel	Finanzielle Rahmenbedingungen
Leitziel-verantwortlicher	Herr Grabbe
Handlungsfeld	Finanzielle Rahmenbedingungen
Nr.	0.1.1
Gegenstand	Zur Steuerung der sich aus dem Zukunftskonzept Lippe 2025 ergebenden strategischen Ziele, Handlungsfelder und Maßnahmen und deren Abstimmung mit der gesetzlich vorgeschriebenen Haushaltsplanung führt der Kreis Lippe ein Business Intelligence (BI) Modul ein. Hierbei handelt es sich um eine Führungs- und Unterstützungssoftware, die aufgrund der technischen Spezifikationen beim Kreis Lippe sowohl für den Haushalts-Zielplanungsprozess als auch für den Zukunftsprozess grundsätzlich einsetzbar ist, um die Führungskräfte vom Teamleiter bis zum Landrat bei der Zielbestimmung, Gewichtung und Bewertung, wie auch bei der Prüfung der Zielerreichung und Evaluation auf allen Zielebenen (operativ und strategisch) zu unterstützen. Insgesamt werden hierdurch die Entscheidungen von Politik, Verwaltungsspitze und Leitungskräften durch aktuelles und verlässliches Zahlenmaterial unterstützt.
Sachstand	<p>Nach Abschluss der Vergabeverfahren sind inzwischen die Beschaffung der Software Vision.iC und Beratungsleistungen zur Begleitung und Unterstützung bei der Implementierung der Software beim Kreis Lippe beauftragt worden.</p> <p>Nach der erfolgten Installation und Konfiguration von Vision.iC sollen im Zeitraum von März bis Mai 2019 extern moderierte Workshops mit den Leitzielverantwortlichen und den Projektverantwortlichen der Pilotmaßnahmen aus dem Zukunftskonzept Lippe 2025 sowie den Führungskräften und den Controllern der Pilotbereiche unter Beteiligung des Personalrates durchgeführt werden.</p> <p>Die Einführungsphase mit der Implementierung von Vision.iC in den Pilotbereichen und den Pilotmaßnahmen des Zukunftskonzeptes Lippe 2025 soll im Mai 2019 abgeschlossen sein. Im Zeitraum von Juni bis September 2019 sollen alle weiteren Maßnahmen des Zukunftskonzeptes Lippe 2025 in Vision.iC realisiert werden. Anschließend soll ein Evaluationsbericht erarbeitet werden, der in den Ausschüssen und im Kreistag beraten werden soll.</p> <p>Zum Beginn des Jahres 2020 ist dann auf der Grundlage der gewonnenen Erfahrungen im Umgang mit dem Instrument die Einführung im Rahmen des Haushalts-Zielplanungsprozesses in weiteren Organisationseinheiten anzustreben. Für die flächendeckende Umsetzung muss sodann von einem Zeitraum von 2,5 - 3 Jahren ausgegangen werden.</p>

benötigte Ressourcen	Bemerkungen (bezogen auf 2019)	2019	2020	2021	2022
Stellenbedarf	0,5 A 10/A11 - bzw. EG 9c/10	0,50	0,50	0,50	0,50
Personal- und Sachkosten		45.675	46.360	47.056	47.761
Fachkosten	Programmkosten / Schulungen / Einführung	30.000	13.500	17.000	20.000
Summe		75.675	59.860	64.056	67.761
Ressourcendeckung	001 001 002				
Einsatz vorhandener Stellen					
Umschichtung / Einsparung PK und SK					
Umschichtung / Einsparung Fachkosten		30.000	13.500	17.000	20.000
Fördermittel/ Dritte					
Summe		30.000	13.500	17.000	20.000
Differenz		45.675	46.360	47.056	47.761
Deckung Kreis- haushalt		45.675	46.360	47.056	47.761
Deckung Eigenbetrieb					
Deckung Beteiligungen					
Mehrstellen Kreis- verwaltung		0,50	0,50	0,50	0,50

2. Erarbeitung einer Digitalisierungsstrategie für Lippe

Maßnahme	Erarbeitung einer Digitalisierungsstrategie für Lippe
Leitziel	LZ 1: Lippe entwickelt sich zu einem in der Digitalisierung führenden Kreis
Leitziel-verantwortlicher	Herr Dr. Ostrau
Handlungsfeld	HF 2: Neues Denken: Eine regionale Digitalisierungsstrategie starten
Nr.	1.2.1
Gegenstand	<p>Angesichts der demographischen Entwicklung und der rasanten Technisierung befindet sich der Kreis Lippe in einem tiefgreifenden Veränderungsprozess. Um die Chancen der Digitalisierung und der weiteren technologischen Innovationen zu nutzen, ist eine aktive Gestaltung hin zum Aufbau einer Smart Region Lippe erforderlich. Vernetzte moderne Infrastrukturen sollen geschaffen, der regionale Zusammenhalt gestärkt und langfristig gleichwertige Lebensverhältnisse in den ländlichen Bereichen Lippes erhalten werden.</p> <p>Ziel ist es, in verschiedenen Stufen eine Digitalisierungsstrategie in Zusammenarbeit mit Kommunen sowie weiteren Akteuren zu erarbeiten. Die Digitalisierungsstrategie umfasst sowohl innere als auch äußere Angelegenheiten.</p> <p>Zielsetzung der Digitalisierungsstrategie ist es, einen wesentlichen Beitrag zum digitalen Transformationsprozess im Kreis Lippe zu leisten. Besonderer Schwerpunkt bildet dabei die flächendeckende Wirkung der Maßnahmen, um eine digitale Spaltung des Kreises von vornherein auszuschließen und die Potentiale durch den breiten Einsatz technologischer Innovationen sowie die Entwicklung wirtschaftlicher, sozialer und ökologischer Zukunftslösungen zu erschließen. Zudem sollen die Kompetenzen in den einzelnen Handlungsfeldern der Digitalisierung gestärkt werden, um den Kreis Lippe bis zum Jahr 2025 zu einem in der Digitalisierung führenden Kreis zu entwickeln.</p> <p>Die Digitalisierungsstrategie ist eingebettet in den überregionalen Handlungsrahmen (REGIONALE 2022 sowie die Digitale Region OWL). Weitere Kernziele bilden die konsequente Nutzung von Fördermöglichkeiten zur Umsetzung der Einzelprojekte sowie die intelligente Vernetzung verschiedener Aktivitäten in Lippe und darüber hinaus. Sie berücksichtigt zudem die fortschreitende Etablierung innovativer Informations- und Kommunikationstechnologien. In langfristiger Perspektive werden Innovationsförderung, Ressourcenschonung sowie der intelligente Informationsaustausch angestrebt, um die Wettbewerbsfähigkeit und Lebensqualität im Kreis Lippe zu erhalten.</p> <p>Die Erarbeitung der Digitalisierungsstrategie erfordert den Aufbau lokaler „Ökosysteme“ regionaler und lokaler Partner, um smarte (vernetzte) Städte und Regionen aufzubauen. Zielsetzung ist es daher, in verschiedenen Entwicklungsstufen alle relevanten Akteure und Initiativen aus Wirtschaft, Verbänden und Wissenschaft sowie öffentlicher Verwaltung zu vernetzen.</p>
Sachstand	Mittlerweile ist durch die AG „Digitalisierung und Open Data“ in Verbindung mit den Leitzielverantwortlichen eine Struktur in Form verschiedener Handlungsfelder erarbeitet worden.

- Handlungsschwerpunkt digitale Infrastruktur
- Handlungsschwerpunkt Mobilität und Verkehr
- Handlungsschwerpunkt Bildung
- Handlungsschwerpunkt Digitale Dörfer
- Handlungsschwerpunkt Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Klimaschutz
- Handlungsschwerpunkt Gesundheit, Pflege und Soziales
- Handlungsschwerpunkt Forschung und Innovation
- Handlungsschwerpunkt Politik und Verwaltung
- Handlungsschwerpunkt Integration und Inklusion
- Handlungsschwerpunkt Wirtschaft und Tourismus
- Handlungsschwerpunkt Arbeit und Arbeitsplätze
- Handlungsschwerpunkt Medien, Zivilcourage, Kultur
- Handlungsschwerpunkt Sicherheit, Schutz und Vertrauen.

In den letzten Monaten sind dazu neben absehbaren technischen Weiterentwicklungen ausgewählte Strukturdaten, Kennzahlen und eine Vielzahl von Digitalisierungsprojekten in einer Bestandsaufnahme gebündelt worden. Darauf aufbauend sind jeweils auf die o.g. Handlungsfelder bezogene erste Teilstrategien sowie entsprechende Umsetzungsmaßnahmen erarbeitet worden.

Aufgrund der Vielzahl der Akteure und laufenden Projekte haben sich die Arbeiten bisher als sehr umfangreich und komplex erwiesen.

Im Zuge der Umsetzung des Leitziels Digitalisierung sollen neben dem Ausbau der Online-Verwaltungsdienstleistungen eine lokale Digitalisierungsstrategie sowie eine Open Data Strategie erarbeitet werden. Die darauf bezogenen Aktivitäten sind als Prozess zu verstehen, die laufend konkretisiert und weiterentwickelt werden. Parallel zu den vorgesehenen Konzepten sind auch Digitalisierungsprojekte umzusetzen.

Bezüglich weiterer Einzelheiten wird auf die Mitteilungsvorlage 163/2018 verwiesen.

benötigte Ressourcen	Bemerkungen (bezogen auf 2019)	2019	2020	2021	2022
Stellenbedarf	1,0 EG 11, 0,3 A 12, 0,3 A 16, 0,1 A 14	1,70	1,70	1,70	1,70
Personal- und Sach- kosten		178.260	180.934	183.648	186.403
Fachkosten	009 002 004	45.000	45.000	45.000	45.000
Summe		223.260	225.934	228.648	231.403
Ressourcendeckung	009 002 XXX				
Einsatz vorhandener Stellen	0,3 A 12, 0,3 A 16, 0,1 A 14	0,70	0,70	0,70	0,70
Umschichtung / Ein- sparung PK und SK		90.160	91.512	92.885	94.278
Umschichtung / Ein- sparung Fachkosten	009 002 005	30.000	30.000	30.000	30.000
Fördermittel/ Dritte					
Summe		120.160	121.512	122.885	124.278
Differenz		103.100	104.422	105.763	107.124
Deckung Kreis- haushalt		103.100	104.422	105.763	107.124
Deckung Eigenbe- trieb					
Deckung Beteili- gungen					
Mehrstellen Kreis- verwaltung		1,00	1,00	1,00	1,00

3. Open Data Strategie: Konzeption und Umsetzung der Online-Bereitstellung offener Daten

Maßnahme	Open Data Strategie: Konzeption und Umsetzung der Online-Bereitstellung offener Daten
Leitziel	LZ 1: Lippe entwickelt sich zu einem in der Digitalisierung führenden Kreis
Leitziel-verantwortlicher	Herr Dr. Ostrau
Handlungsfeld	HF 4: Service ausbauen: Neue digitale Angebote in der Verwaltung schaffen
Nr.	1.4.2
Gegenstand	Gegenstand der Maßnahme ist die Konzeption (Open Data Strategie) und Umsetzung der Online-Bereitstellung offener Daten unter Beachtung der Rahmenbedingungen aus behördlichen Verfahren und Datenbeständen des Kreises Lippe zur freien Nutzung durch verschiedene Interessengruppen (z.B. Bürger, gewerbliche Nutzer und Mitarbeiter der öffentlichen Verwaltung).
Sachstand	<p>Das Thema „Open Data/Open Government“ ist konzeptionell im Zukunftskonzept Lippe 2025 verankert worden, da es als wesentliche Voraussetzung für regionales Wirtschaftswachstum gesehen wird. Zudem sind auch aus der Kreispolitik entsprechende Anforderungen formuliert worden sind (z.B. Durchführung von „Hackathons“). Angesichts dessen hat sich der Kreis Lippe als eine von 10 Modellkommunen an dem Wettbewerb Open.NRW beteiligt. Das Projekt unterteilte sich in einen Veranstaltungsteil, bestehend aus zwei Open Government-Foren sowie einen Umsetzungsteil. Zielsetzung des ersten Open Government-Forums war es Open Government aus unterschiedlichen Perspektiven zu beleuchten.</p> <p>⇒ https://www.kreis-lippe.de/Digitalisierung/Open-Government/</p> <p>In Kooperation mit dem Kommunalen Rechenzentrums Minden-Ravensberg/ Lippe (krz) ist mittlerweile ein Open Data Portal für die Region Ostwestfalen-Lippe aufgebaut worden. Es dient als Schaufenster „offener Daten“ („Offene Daten OWL“) und ermöglicht den Verbandskommunen, sich an dem Portal zu beteiligen.</p> <p>Parallel dazu wird momentan an der Open Data Strategie gearbeitet.</p>

benötigte Ressourcen	Bemerkungen (bezogen auf 2019)	2019	2020	2021	2022
Stellenbedarf	1x EG 8	1,00	1,00	1,00	1,00
Personal- und Sachkosten	001 008 002	63.700	64.656	65.625	66.610
Fachkosten	009 002 004	45.000	45.000	45.000	45.000
Summe		108.700	109.656	110.625	111.610
Ressourcendeckung					
Einsatz vorhandener Stellen					
Umschichtung / Einsparung PK und SK					
Umschichtung / Einsparung Fachkosten					
Fördermittel/ Dritte	009 002 004	50.000			
Summe		50.000	0	0	0
Differenz		58.700	109.656	110.625	111.610
Deckung Kreis- haushalt		58.700	109.656	110.625	111.610
Deckung Eigenbetrieb					
Deckung Beteiligungen					
Mehrstellen Kreis- verwaltung		1,00	1,00	1,00	1,00

4. Ausbau Online-Dienstleistungen

Maßnahme	Ausbau Online-Dienstleistungen
Leitziel	LZ 1: Lippe entwickelt sich zu einem in der Digitalisierung führenden Kreis
Leitziel-verantwortlicher	Herr Dr. Ostrau
Handlungsfeld	HF 4: Service ausbauen: Neue digitale Angebote in der Verwaltung schaffen
Nr.	1.4.1
Gegenstand	Gegenstand der Maßnahme ist der Ausbau von Online-Dienstleistungen für Bürgerinnen und Bürger, Wirtschaft und alle anderen gesellschaftlichen Gruppen, um ein umfassendes Online-Informationsangebot als auch weitgehende Möglichkeiten, Dienstleistungen der Verwaltung elektronisch abzuwickeln, bereit zu stellen.
Sachstand	<p>Zum Ausbau der Online-Dienstleistungen werden verschiedene Aktivitäten verfolgt:</p> <p>Nutzung eines Formularservers Das krz biete einen Formularserver an. Nach Beauftragung sollen beispielhaft einige Formulare genutzt und veröffentlicht werden. Die Möglichkeiten einer medienbruchfreien Weiterverarbeitung werden schrittweise geprüft und erweitert.</p> <p>Es wird erwartet, dass nach dem Sammeln einiger technischer und organisatorischer Erfahrungen der weitere Ausbau Geschwindigkeit aufnehmen kann.</p> <p>Den vollen Nutzen kann der Einsatz des Formularservers erst nach Anbindung an ein DMS/ECMS haben. In einigen Fällen ist auch eine direkte Kopplung mit Fachprogrammen zu prüfen und ggfls. umzusetzen.</p> <p>Bürgerportal Das Bürgerportal des krz ist gegenwärtig die strategische Plattform für eine gesicherte digitale Kommunikation. Der Erfolg dieser Plattform hängt von der Anbindung an Fachprogramme bzw. ein DMS/ECMS ab. Die gemeinsamen Bemühungen mit dem krz um einen Neustart in Sachen Elternbeiträge waren bisher wegen rechtlich-fachlicher Bedenken noch nicht erfolgreich.</p> <p>Nach der Grundsatzentscheidung für ein DMS/ECMS werden die Bemühungen für eine Anbindung verstärkt aufgenommen.</p> <p>Der Kreis Lippe begleitet die aktuellen Entwicklungen in Richtung des bundesweiten Portalverbunds. Die Umsetzung hierfür liegt allein beim krz.</p> <p>Bürgerservice/115/Wissensmanagement Die Aktivitäten zum Komplex Bürgerservice, 115 und Wissensmanagement werden neu strukturiert und zusammengefasst. Der Kreis Lippe ist dazu in verschiedenen Gremien vertreten und erarbeitet ein Konzept für die Umsetzung eines Wissensmanagements.</p>

KI-Instrumente/Chatbot

Instrumente der Künstlichen Intelligenz wie z.B. ein sogenannter Chatbot können die Bürgerkommunikation unterstützen. Bis Mitte 2019 soll die Prüfung der Umsetzbarkeit abgeschlossen werden.

Open Data

Die zahlreichen externen Teilnehmer an zwei vom Kreis Lippe durchgeführten Open-Daten-Foren haben das Interesse im öffentlichen Raum an diesem Thema dokumentiert.

Neben der Implementation einer Open-Data-Plattform beim krz (zunächst für die Gemeinde Stemwede und den Kreis Lippe) wurden umfassende Vorüberlegungen zum Thema Auswahl, Aufbereitung, Lizenzierung und Präsentation der offenen Daten angestellt und dokumentiert.

Nach der Besetzung der entsprechenden Stelle und dem erforderlichen Update der Plattform beim krz wurden für einen beispielhaften Datenbestand die Voraussetzungen für eine vollautomatische Auswertung, Aufbereitung und Veröffentlichung geschaffen. Technisch ist eine Umsetzung sofort möglich.

Die bereits strukturiert beschriebenen Datenbestände der Fachbereiche 4 und 6 werden auf die rechtlichen und technischen Möglichkeiten ihrer Veröffentlichung hin untersucht und eine möglichst schnelle Veröffentlichung vorbereitet.

Die Veröffentlichung weiterer – möglichst in strukturierter Form vorliegender – Daten ist Zug um Zug umzusetzen. Zusätzlich können auch aggregierte Daten genutzt werden. Die Daten sollten möglichst in einer Datenbank (SQL Server, MS Access, Oracle) vorliegen. Mit der Aufnahme aller Datenbestände im Rahmen der Erstellung eines IT-Sicherheitskonzeptes wird auch nach Möglichkeiten zur Veröffentlichung von weiteren Daten gesucht.

Dokumentenmanagement

Für die Auswahl und den Einsatz eines Dokumentenmanagementsystems (DMS) bzw. Enterprise Content Management Systems (ECMS) wurden umfangreiche Vorarbeiten geleistet.

Mehrere Produkte wurden auf ihre Leistungsfähigkeit hin untersucht. Besonders organisatorische Gesichtspunkte und Aspekte interkommunaler Zusammenarbeit wurden in zahlreichen Gesprächen mit Vertretern anderer Kommunen (Kreise, kreisfreie Städte und kreisangehörige Städte) erörtert.

Als Ergebnis der Überlegungen und Gespräche steht fest, dass das vom krz angebotene DMS-System den Anforderungen der Kreisverwaltung nicht genügt. Es ist daher ein anderes Produkt vom Markt zu beschaffen.

Gegenwärtig wird die Beschaffung geprüft und vorbereitet.

Als organisatorische Vorbereitung für den künftigen Einsatz eines Dokumentenmanagements wurde ein Aktenplan in Kraft gesetzt, um eine einheitliche Aktenbezeichnung zu ermöglichen.

Daneben hat eine mit Personal aus dem Team Personal- und Organi-

	<p>sationsentwicklung und dem Stab Strategische IT unter Beteiligung des Personalrats besetzte Arbeitsgruppe ihre Arbeit zur Strukturierung, Aufnahme, Analyse und Optimierung der Verwaltungsprozesse aufgenommen. Es ist vorgesehen, zunächst mit einer ABC-Analyse die Prozesse zu kategorisieren, um auf dieser Grundlage eine Priorität für die Prozessaufnahme und -analyse festzulegen.</p> <p>Wegen der bereits eingetretenen Verzögerung durch Abstimmungs- und Erörterungsprozesse mit dem krz (Frühsommer 2017 bis November 2018) verschiebt sich der vorgesehene Zeitplan. Der Zeitverlust kann durch verstärkten Ressorceneinsatz (Personal und Budget) ab 2020 schrittweise eingeholt werden.</p> <p>Leitungsinformationssystem („BI“) / Leadership Information System (LIS) (siehe Maßnahme Nr. 1) Siehe Maßnahme Nr. 1.</p>
--	---

benötigte Ressourcen	Bemerkungen (bezogen auf 2019)	2019	2020	2021	2022
Stellenbedarf	1,0 A11+1,0 EG8, FG 101 1,0 A11, FG 110 0,5 EG8, FG 330 0,62 EG5, FG 530	4,12	4,12	4,12	4,12
Personal- und Sachkosten	E-Akte, DMS und Prozessmanagement	237.010	240.565	244.174	247.836
Fachkosten 001 008 002	DMS einschl. AfA + Vereinsbeitrag DI- GI-OWL	72.500	215.000	387.500	565.000
Summe		309.510	455.565	631.674	812.836
Nachrichtlich: Investitionen DMS		500.000	500.000	700.000	700.000
Ressourcendeckung	001 008 002, 001 005 007, 002 004 XXX, 007 XXX XXX				
Einsatz vorhandener Stellen					
Umschichtung / Einsparung PK und SK					
Umschichtung / Einsparung Fachkosten	001 008 002	20.000	20.000	20.000	20.000
Fördermittel/ Dritte					
Summe		20.000	20.000	20.000	20.000
Differenz		289.510	435.565	611.674	792.836
Deckung Kreis- haushalt		289.510	435.565	611.674	792.836
Deckung Eigenbetrieb					
Deckung Beteiligungen					
Mehrstellen Kreis- verwaltung		4,12	4,12	4,12	4,12

5. Innovationsstrategie Lippe (Entwicklungskerne InnovationCampus Lemgo, CrativCampus Detmold, Innovationszentrum Dörentrup und andere)

Maßnahme	Innovationsstrategie Lippe (Entwicklungskerne InnovationCampus Lemgo, CrativCampus Detmold, Innovationszentrum Dörentrup und andere)
Leitziel	LZ 2: Lippe setzt Maßstäbe für eine dynamische Wirtschaftsentwicklung im ländlichen Raum
Leitzielverantwortlicher	Herr Düning-Gast
Handlungsfeld	HF 1: Rahmenbedingungen gestalten: Infrastruktur und Flächenangebot
Nr.	2.1.4
Gegenstand	Gegenstand der Maßnahme ist die Entwicklung einer Innovationsstrategie für die Entwicklungskerne InnovationCampus Lemgo, CrativCampus Detmold, Innovationszentrum Dörentrup sowie sich weiter ergebender Strukturen.
Sachstand	<p><u>Lemgo:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Verein Innovation Campus Lemgo e.V. wurde Anfang 2018 gegründet. Der Kreis Lippe beteiligt sich finanziell und ist in Vorstand und Steuerkreis maßgeblich vertreten. - Die Geschäftsführung des Vereins wurde im Rahmen eines externen Auftrags (Geschäftsbesorgung) vergeben, die Arbeit wurde am 02.11.2018 aufgenommen. Voraussetzung für den Auftrag war die Förderung durch das Land Nordrhein-Westfalen. Den Bewilligungsbescheid für diese Förderung erhielten die Partner ebenfalls am 02.11.2018 durch die Regierungspräsidentin. Hauptaufgaben der Geschäftsführung sind die Ansiedlung von Firmen am Campus, die Förderung von Ausgründungen aus der Hochschule, die Unterstützung vorhandener Akteure bei der Steigerung von Studierenden- und Schülerzahlen sowie die Unterstützung der vorhandenen und definierten Wachstumskerne (industrielle Automation, Smart Food, Smart Energy und Smart Health). - Das aktuelle Kernstück der Entwicklung am Innovation Campus Lemgo ist das Projekt „Innovation Spin“ (ehemals Hybrid Gebäude) in dem die drei Förderprojekte „L3_Bildung (Träger Kreis Lippe), „DigiWerkStatt_Handwerk“ (Träger Kreishandwerkerschaft Paderborn-Detmold) und „Innovation_Campus Lemgo“ (Träger Stadt Lemgo) zusammengefasst wurden. Dieses Projekt wurde als Weiterentwicklung der vorgenannten Einzelprojekte bei der OWL GmbH eingereicht und hat in der Sitzung des Boards am 21.9.2018 den C-Status erreicht. - Die nächsten Schritte ergeben sich aus der Abstimmung des weiteren Verfahrens in einem Ministeriumstermin am 27.09.2018. In diesem Termin wurde die grundsätzliche Förderfähigkeit bestätigt, aber auch auf den hohen Zeitdruck und die Risiken durch das Ende der Förderzeiträume für EFRE und GRW 2022 hingewiesen. - Das Projektvolumen des Förderantrages wurde für alle 3 Partner und die Stadt Lemgo (Außenanlagen und Gestaltung des öffentlichen Raums) auf ca. 39 Mio. € geschätzt, das Volumen des Baukörpers auf etwa 6.200 m² Bruttogeschossfläche, in denen multifunktionale Klassenräume mit zukunftsweisender Ausstattung („Klassenzimmer der Zukunft“ / Inno-

vationslabor „Digitale Medienanwendung“, Innovationslabor „Pflege & Gesundheit“, Innovationslabor „Autonome Bewegungssysteme), Seminar-, Beratungs-, Besprechungs- und Büroräume sowie eine gemeinschaftlich genutzte öffentliche Eingangshalle enthalten sind. Der Investitionsanteil des Kreises Lippe am Gebäude beträgt ca. 10 Mio. €, die im Entwurf des Haushaltsplanes 2019 entsprechend abgebildet worden sind. Angesichts dieses Bauvolumens und der Restriktionen, die sich aus dem Ende des Bewilligungszeitraumes 2022 ergeben, wird der Zeitdruck noch einmal plastischer, allerdings auch konkreter fassbar. Um die Förderchancen zu erhalten, ist es deshalb notwendig, den Antrag auf den Erhalt des B-Status bis zum 01.03.2019 einzureichen und den gesamten Antrag - inklusive der Bauplanung bis zum 30.06.2019 fertigzustellen. Damit dies in der nötigen Detailschärfe gelingen kann, ist ein straffes Projektmanagement notwendig, das inzwischen von den drei Partnern am Gebäude beauftragt wurde. Eine dezidierte Vorlage hierzu wird in die Beratungsfolge der Ausschüsse und des Kreistags im März 2019 eingebracht.

- Weitere Impulse für die Entwicklung des Innovation Campus Lemgo können sich aus dem entstehenden Projekt „Smart Wood Factory“ ergeben, dass sich zur Zeit in der Konkretisierung befindet. Hierzu ist ein neuer Maßnahmenvorschlag für das Zukunftskonzept – im Rahmen des Konzeptes zur Unternehmensansiedlung [Wirtschaftsförderungskonzept] (Maßnahme 7. siehe unten) - erstellt worden, der parallel vorgelegt wird.

Detmold:

Das Projekt wird gemeinsam durch die Hochschule OWL, die Hochschule für Musik, die Stadt Detmold und den Kreis Lippe entwickelt. Wesentliche weitere Partner auf der Seite des Kreises sind das Dietrich-Bonhoeffer-Berufskolleg und das Felix-Fechenbach-Berufskolleg. Ziele des Projektes sind die Bündelung kreativer Kompetenzen an einem Ort, die Schaffung überregionaler Sichtbarkeit von digitaler Anwendungsforschung im Bereich Kreativwirtschaft, der Transfer kreativer digitaler Innovationen in Wirtschaft und Gesellschaft, die Schaffung einer interdisziplinären Arbeitsumgebung entlang der Innovationskette Bildung-Forschung-Wirtschaft sowie die Ansiedlung von Start-Ups und Ausgründungen aus der Hochschule. Die notwendige Machbarkeitsstudie für das Projekt wurde inzwischen unter Federführung der Hochschule OWL erarbeitet. Sie kommt zu dem Ergebnis, dass in Detmold, insbesondere gemessen an der Einwohnerzahl überdurchschnittlich viele Unternehmen der Kultur- und Kreativwirtschaft ansässig sind. Damit ist Detmold in diesem Segment mit Abstand führend in OWL und ein prädestinierter Standort für den Kreativcampus.

Wesentliche neue und weiterführende inhaltliche Impulse ergeben sich aus der intensivierten Zusammenarbeit zwischen der Hochschule OWL, der Hochschule für Musik sowie der Universität Paderborn zur Gründung des Kreativ-Institut.OWL am Standort Detmold. Hieraus werden sich aller Voraussicht nach wesentliche Impulse zur Digitalisierung der Kreativwirtschaft ergeben. Flankierend positiv ergibt sich die Initiative der Städte Detmold und Paderborn für Kreativquartiere auf Konversionsflächen. Diese Aktivitäten werden mit dem Projekt aktiv verschränkt; die Zusammenarbeit wird aktiv betrieben.

Das Projekt hat am 26.11.2018 C-Status erreicht. Es kommt auch

bei diesem Projekt eine Förderung aus den Programmen EFRE und GRW in Betracht. Die zeitlichen Restriktionen ergeben sich in gleicher Weise wie beim Innovation Spin Lemgo. Um die Förderchancen zu erhalten, ist es deshalb auch hier notwendig, den Antrag auf B-Status bis zum 01.03.2019 einzureichen und den gesamten Antrag sehr kurzfristig im Anschluss fertig zu stellen. Um die notwendigen Unterlagen für das Projekt vorzubereiten wurde, ein entsprechender Planungsauftrag zwischenzeitlich erteilt. Dabei geht es insbesondere zunächst um die Planung für das vorhandene Grundstück, auf dem der Neubau des Fachbereiches Medienproduktion der Hochschule OWL und das Kreativ-Institut.OWL untergebracht werden sollen. Zu einem späteren Zeitpunkt wird angestrebt ein Zentrum für die Kreativwirtschaft mit der entsprechenden Infrastruktur sowie ein Gebäude mit dem Schwerpunkt „Bildung“ auf dem Campus zu errichten. Hierfür ist im Rahmen des Planungsauftrages die städtebauliche Gestaltung so zu planen, dass ein Campus im räumlichen und im inhaltlichen Sinne zur Stärkung der Zusammenarbeit zwischen den Partnern und zur Interaktion mit der Gesellschaft entstehen kann. Parallel laufen Überlegungen, ähnlich wie in Lemgo, eine gemeinschaftliche Organisationsform (Verein, GmbH oder ähnliches) mit den Partnern Stadt Detmold, Hochschule OWL und Kreis Lippe ins Leben zu rufen.

Auch zu diesem Projekt wird es in der nächsten Sitzungsfolge des Kreistags und seiner Ausschüsse eine gesonderte Vorlage geben.

Dörentrup:

Die Verwaltung wurde um Prüfung gebeten, ob im Zusammenspiel mit der Hochschule OWL die Themenfelder postfossile Mobilität, Bio-Kunststoff und Leichtbau/Holz am Standort Dörentrup besetzt werden können. Nach dem Ergebnis der Prüfung ist davon auszugehen, dass sich ein realistischer Ansatz zur Ausweitung der bisherigen Schwerpunkte über den neuen Bereich postfossile Mobilität erreichen lässt. Das Thema Leichtbau/Holz kann frühestens im zweiten Schritt in Dörentrup eine Ansiedlung finden, da zunächst die Nähe zum Hochschulstandort Lemgo von den beteiligten Partnern als zwingend angesehen wird. Im Bereich Bio-Kunststoffe ergibt sich zurzeit kein Ansatz mit der Hochschule OWL, da das Thema fachlich von dort aus zurzeit nicht betreut werden kann.

Innovationsstrategie:

Die übergeordnete Innovationsstrategie für Lippe/OWL wird aktuell über den Projektansatz CampusLand OWL verfolgt und baut auf die vorgenannten Projekte auf. Durch das Projekt, bei dem die speziellen Innovations-Kompetenzen der einzelnen Standorte (Detmold, Lemgo, Bielefeld, Paderborn, Höxter, Dörentrup, etc.) vernetzt werden sollen, werden wesentliche weitere Impulse bei der Aufgabe, Innovationen strukturiert anzuregen und zu unterstützen, erwartet.

In diesem Projekt zum Erfolg zu kommen, wird nach den bisherigen Erfahrungen eine enge Zusammenarbeit mit dem Netzwerk der Hochschulen in OWL (Campus OWL) nötig sein. Aktuell wird diese Frage der Zusammenarbeit vom Campus OWL nicht mit Priorität behandelt. Es bleibt zunächst abzuwarten, ob sich über die REGIONALE 2022 neue Impulse ergeben. Ein erster Ansatz hierzu ist ein Termin mit Vertretern aus allen derzeit laufenden Regionaleprojekten der „Projektfamilie“ Innovation Anfang Februar. Hier bleibt zunächst abzuwarten, ob sich weitergehende Kooperationen mit inhaltlichem Mehrwert für OWL aufbauen lassen.

benötigte Ressourcen	Bemerkungen (bezogen auf 2019)	2019	2020	2021	2022
Stellenbedarf					
Personal- und Sachkosten					
Fachkosten	009 001 001	70.000	70.000	70.000	70.000
Summe		70.000	70.000	70.000	70.000
Ressourcendeckung					
Einsatz vorhandener Stellen					
Umschichtung / Einsparung PK und SK					
Umschichtung / Einsparung Fachkosten					
Fördermittel/ Dritte		0	0	0	0
Summe		0	0	0	0
Differenz		70.000	70.000	70.000	70.000
Deckung Kreishaushalt		70.000	70.000	70.000	70.000
Deckung Eigenbetrieb					
Deckung Beteiligungen					
Mehrstellen Kreisverwaltung		0,00	0,00	0,00	0,00

6. Einrichtung eines Zentralen Fördermittelmanagements

Maßnahme	Einrichtung eines Zentralen Fördermittelmanagements
Leitziel	LZ 2: Lippe setzt Maßstäbe für eine dynamische Wirtschaftsentwicklung im ländlichen Raum
Leitzielverantwortlicher	Herr Düning-Gast
Handlungsfeld	HF 1: Rahmenbedingungen gestalten: Infrastruktur und Flächenangebot
Nr.	2.1.6
Gegenstand	<p>Viele aktuelle und strategisch wichtige Projekte sind kaum ohne Fördermittel (EU, Bund, Land u.a.) zu finanzieren. Die Projekte sind entsprechend zu entwickeln, die Anträge zu stellen und deren Umsetzung und Controlling zu gewährleisten.</p> <p>Gegenstand der Maßnahme ist die Einrichtung eines zentralen Fördermittelmanagements. Ein derartiges regional orientiertes Fördermittelmanagement sollte gemeinsam mit den Städten und Gemeinden sowie der Hochschule und weiteren Organisationen bewerkstelligt werden. Eine derartige Organisationsabteilung kann als längerfristig aufgestellte und refinanzierte Dienstleistungseinheit aufgefasst und positioniert werden.</p> <p>Die konkreten Aufgaben eines zentralen Fördermittelmanagements umfassen folgende Bestandteile:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beratung über bestehende Fördermöglichkeiten für den Kreis / die Kommunen - Unterstützung bei der Erstellung von Förderanträgen des Kreises / der Kommunen - Erstellung von Förderanträgen des Kreises / der Kommunen
Sachstand	<p>Absprachen mit den Städten und Gemeinden zur Inhalten und zur Inanspruchnahme des Angebotes wurden getroffen. Das Stellenbesetzungsverfahren ist zwischenzeitlich abgeschlossen und die Stelle zum 15.06.2018 besetzt worden. Aktuell erfolgt die Mitwirkung an den vom Kreis Lippe von im Rahmen der Regionale 2022 auf den Weg gebrachten Förderprojekten. Hierzu gehört ein vertiefender Scan der Förderbestimmungen, die Kommunikation mit dem Fördermittelgeber und Fertigstellung der Anträge.</p> <p>Ein vertiefender Bericht ist im 1. Halbjahr 2019 vorgesehen.</p>

benötigte Ressourcen	Bemerkungen (bezogen auf 2019)	2019	2020	2021	2022
Stellenbedarf	1 X A 12 / EG 12	1,00	1,00	1,00	1,00
Personal- und Sachkosten	009 001 001	104.700	106.271	107.865	109.483
Fachkosten		25.000	25.000	25.000	25.000
Summe		129.700	131.271	132.865	134.483
Ressourcendeckung	009 001 001				
Einsatz vorhandener Stellen					
Umschichtung / Einsparung PK und SK					
Umschichtung / Einsparung Fachkosten					
Fördermittel/ Dritte	009 001 001	30.000	60.000	90.000	90.000
Summe		30.000	60.000	90.000	90.000
Differenz		99.700	71.271	42.865	44.483
Deckung Kreishaushalt		99.700	71.271	42.865	44.483
Deckung Eigenbetrieb					
Deckung Beteiligungen					
Mehrstellen Kreisverwaltung		1,00	1,00	1,00	1,00

7. Erstellung eines Konzeptes zur Unternehmensansiedlung (im Rahmen der Strategie für Standort- / Regionalmarketing)

Maßnahme	Erstellung eines Konzeptes zur Unternehmensansiedlung (im Rahmen der Strategie für Standort- / Regionalmarketing)
Leitziel	LZ 2: Lippe setzt Maßstäbe für eine dynamische Wirtschaftsentwicklung im ländlichen Raum
Leitzielverantwortlicher	Herr Düning-Gast
Handlungsfeld	HF 3: Kooperation ermöglichen: Netzwerke aufbauen für eine dynamische Wirtschaftsentwicklung
Nr.	2.3.2
Gegenstand	<p>Als zentraler Bestandteil der Strategie für Standortmarketing soll ein Konzept für die Ansiedlung favorisierter bzw. geeigneter Unternehmen (Branchen, Betriebsgrößen) erarbeitet werden. Neben fundierten Analysen und Bewertungen ausgewählter Zielgruppen möglicher Investoren soll das Konzept im Ergebnis auch einen beispielhaften, auf die regionalen Verhältnisse konkret abgestimmten Projektplan beinhalten, der anhand von Gemeindetypen für eher ländlich oder eher städtisch geprägte Kommunen aufzeigt, wie potentiell vermarktbar Gewerbeflächen unterschiedlich strukturierter Standorte so am Markt platziert werden können, dass Unternehmer konkrete Investitionen für eine Ansiedlung ins Auge fassen und beabsichtigen, ggf. mit Vermittlung durch die Kreiswirtschaftsförderung, in Verhandlungen mit der Kommune einzutreten.</p> <p>Die erfassten Basisinformationen bieten ebenfalls die Grundlage für eine zielgruppenspezifische Netzwerkarbeit, für den Wissenstransfer in die Wirtschaft und die Verwaltung, für die Schaffung von Firmenkooperationen sowie für die Verlängerung von Wertschöpfungsketten in Kernbranchen.</p> <p>Das Konzept ist (ebenso wie die längerfristige Strategie für ein tragfähiges, wirksames Standortmarketing) erforderlich, um sich als attraktiver Wirtschaftsstandort für Investoren zu positionieren.</p> <p>Alle Maßnahmen im Rahmen des Konzeptes zur Firmenansiedlung müssen darauf abzielen,</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Firmen auf Lippe aufmerksam zu machen, - ihnen bei der Gründung, der Ansiedlung, beim Unternehmenswachstum zu helfen und in Krisen Steine aus dem Weg zu räumen, - alle grundsätzlichen Entscheidungen zur Ausrichtung der Strategie datenbasiert zu treffen, - Branchen besonders in den Blick zu nehmen, deren Ansiedlung und Wachstum aufgrund der vorhandenen Stärken in Lippe besonders wahrscheinlich ist, - den Firmen, Schulen, Berufskollegs, Hochschulen und weiteren Bildungspartnern die Möglichkeiten für eine sinnvolle und effiziente Netzwerkarbeit zu bieten, - den Firmen zu ermöglichen, in Lippe auf top qualifizierte Auszubildende, Studierende und weiter gebildete Fachkräfte zu treffen und - die strategische Fragestellung zur zukünftigen Entwicklung des Arbeitsmarktes stets gemeinsam mit den Partnern im Blick zu

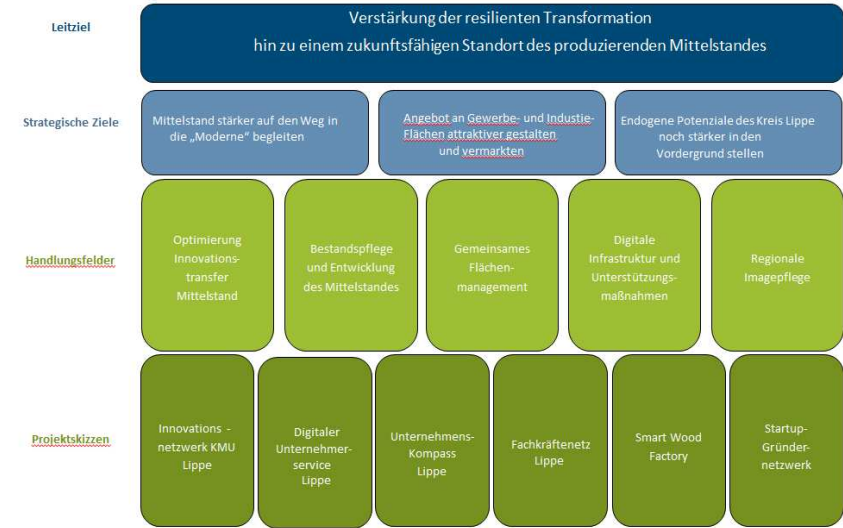
behalten, um auf sich verändernde Rahmenbedingungen frühzeitig angemessen reagieren zu können.

Grundlage des Konzeptes ist eine stetig aktuell zu haltende Datenbasis zur gewerblichen Entwicklung in Lippe. Durch die Datenbasis ist die strukturierte Ermittlung des Ist-Standes und darauf aufbauend von Netzwerkpartnern mit spezifischen gemeinsamen Interessen möglich. Dabei steht die Wettbewerbsfähigkeit der Region im Mittelpunkt. Sinnvoll und möglich ist auch die Identifizierung von Partnern und Gründung von Netzwerken entlang von Wertschöpfungsketten der wichtigsten Branchen. Auf der Basis unserer Stärken können sich Möglichkeiten ergeben, weitere noch fehlende Netzwerkpartner – entlang der Anforderungen einer Wertschöpfungskette – für eine Ansiedlung in Lippe zu gewinnen.

Sachstand

Nach Beratung in den Ausschüssen wurde im Kreistag am 17.12.2018 zum Konzept ein Beschluss gefasst. Folgender Aufbau wurde beschlossen:

Wirtschaftsförderungskonzept
Zielsystem und Handlungsfelder



Dies zeigt, dass von den ursprünglich vorgesehenen 9 Projektskizzen – in Abhängigkeit von der Haushaltssituation und der Prioritätensetzung zunächst nur 6 zur Umsetzung gelangen können. Angesichts der Haushaltssituation konnten zurzeit aber auch diese Maßnahmen nicht im vollen Umfang im Haushaltsplanentwurf der Verwaltung mit Finanzen und Personal unterlegt werden.

Zu einer vollständigen Umsetzung der Projektskizzen sind nach ersten Ermittlungen mindestens folgende Ressourcen erforderlich, über welche im Rahmender weiten Haushaltsberatungen auch der Folgejahr zu entscheiden sein wird.

- Innovationsnetzwerk KMU
Sachkosten/Jahr 5.000,00
Personalbedarf 0,5 EG 10
Bemerkungen ggfs. im Zusammenhang mit ICL betrachten
- Digitaler Unternehmerservice Lippe
Sachkosten/Jahr 7.500,00

	<p>Personalbedarf Siehe Maßnahme 4. Bemerkungen Priorisierung bei „innerer“ Digitalisierung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unternehmenskompass Lippe Sachkosten/Jahr 5.000,00 Personalbedarf 0,3 EG 10 Bemerkungen ggfs. in Zusammenarbeit mit Stäten und Ge- meinden • Fachkräftenetz Lippe Sachkosten/Jahr 2.500,00 Personalbedarf 0,2 EG 10 Bemerkungen in Zusammenarbeit mit Agentur f. Arbeit • Smart Wood Factory Sachkosten/Jahr 15.000,00 Personalbedarf 0,5 EG 10 Bemerkungen nur Netzworkebildung, kein Invest • StartUp-Gründernetzwerk Sachkosten/Jahr 5.000,00 Personalbedarf 0,5 EG 10 Bemerkungen ggfs. im Zusammenhang mit ICL und Krea- tivCampus Detmold betrachten <p>Die endgültige Priorisierung ist sinnvollerweise auch mit den Städten und Gemeinden und deren Bedarfen abzustimmen. Eine dezidierte Vorlage hierzu wird in die Beratungsfolge der Ausschüsse und des Kreistags im März 2019 eingebracht. Damit ist sichergestellt, dass zum Haushaltsbeschluss alle für die Entscheidung nötigen Fakten vorliegen.</p>
--	---

benötigte Ressourcen	Bemerkungen (bezogen auf 2019)	2019	2020	2021	2022
Stellenbedarf	0,9 EG 11 + 0,75 EG 10	1,65	1,65	1,65	1,65
Personal- und Sachkosten	015 001 001	141.390	143.511	145.664	147.848
Fachkosten	siehe Beschlussvorlage 168/2018	60.000	60.000	60.000	60.000
Summe		201.390	203.511	205.664	207.848
Ressourcendeckung	015 001 001				
Einsatz vorhandener Stellen		0,65	0,65	0,65	0,65
Umschichtung / Einsparung PK und SK		55.940	56.779	57.631	58.495
Umschichtung / Einsparung Fachkosten		20.000	20.000	20.000	20.000
Fördermittel/ Dritte					
Summe		75.940	76.779	77.631	78.495
Differenz		125.450	126.732	128.033	129.353
Deckung Kreishaushalt		125.450	126.732	128.033	129.353
Deckung Eigenbetrieb					
Deckung Beteiligungen					
Mehrstellen Kreisverwaltung		1,00	1,00	1,00	1,00

8. Aufbau eines ‚Zweiten Arbeitsmarktes‘ für Langzeitarbeitslose

Maßnahme	Aufbau eines ‚Zweiten Arbeitsmarktes‘ für Langzeitarbeitslose
Leitziel	LZ 3: Lippe macht fit für den Arbeitsmarkt der Zukunft
Leitziel-verantwortlicher	Herr Matthes
Handlungsfeld	HF 3: Perspektiven entwickeln: Mit einem ‚Zweiten Arbeitsmarkt‘ Chancen geben
Nr.	3.3.1
Gegenstand	<p>Es zeigt sich, dass in den vergangenen Jahren in der Region viel für langzeitarbeitslose Menschen erreicht wurde. Auch die Jobcenter Lippe AöR ist erfolgreich, was die Reduzierung von Langzeitarbeitslosigkeit und Langzeitleistungsbezug angeht. Gleichzeitig partizipieren Langzeitarbeitslose weiterhin deutlich unterdurchschnittlich an den positiven Entwicklungen am Arbeitsmarkt. Menschen, die bereits längere Zeit nicht mehr in Beschäftigung standen, haben es trotz intensiver Unterstützung des Jobcenters ungleich schwerer, wieder Anschluss an den Arbeitsmarkt zu finden. Trotz positiver Arbeitsmarktentwicklung bleibt die Anzahl langzeitarbeitsloser Menschen regional und überregional seit Jahren hoch.</p> <p>Menschen, die bereits längere Zeit nicht mehr in Beschäftigung standen, haben es trotz intensiver Unterstützung des Jobcenters ungleich schwerer, wieder Anschluss an den Arbeitsmarkt zu finden. Trotz positiver Arbeitsmarktentwicklung bleibt die Anzahl langzeitarbeitsloser Menschen regional und überregional seit Jahren hoch.</p> <p>Hinzu kommt zunehmend die Herausforderung, anerkannten Flüchtlingen in der Zeit bis zu einer Integration im ersten Arbeitsmarkt Beschäftigungsmöglichkeiten bieten zu können, die ihnen die Möglichkeit zum Gebrauch der erworbenen Sprachkenntnisse bieten und gleichzeitig einen Einblick in Rahmenbedingungen der Beschäftigung am heimischen Arbeitsmarkt vermitteln.</p> <p>Der Blick auf die Strukturmerkmale langzeitarbeitsloser Menschen macht deutlich, dass eine Arbeitsmarktintegration auch zukünftig großer Anstrengung bedarf. Die Profile der Langzeitarbeitslosen passen häufig nicht mit den Anforderungen am Arbeitsmarkt zusammen. Diese Passungsprobleme lassen sich nur bedingt durch Qualifizierungsmaßnahmen ausgleichen. Dies zeigt sich daran, dass Langzeitarbeitslosigkeit selbst und das Alter von Arbeitslosen die Chancen auf eine Integration in den ersten Arbeitsmarkt erschweren.</p> <p>Neben dem verstärkten präventiven Ansatz, um Langzeitarbeitslosigkeit von vornherein zu vermeiden – hierbei ist Bildung und Qualifizierung die beste Präventionsmöglichkeit – gilt es, Perspektiven für Langzeitarbeitslose neben dem ersten Arbeitsmarkt auszubauen. Trotz intensiver Bemühungen, Beschäftigte und arbeitslose Menschen aus dem Kreis Lippe an den positiven Entwicklungen des Arbeitsmarktes in der Region und den Chancen des Strukturwandels Anteil haben zu lassen, wird es weiterhin und zunehmend Menschen geben, die lange Zeit arbeits- und beschäftigungslos sein werden und über lange Zeit keinen Anschluss finden. Für diese Personen wird es auch künftig schwieriger werden, eine Perspektive auf dem ersten Arbeitsmarkt zu finden. Im Gegenteil bleibt ihnen dieser zunehmend verschlossen.</p>

	Daher ist es notwendig, diesen Menschen mit einem Zweiten Arbeitsmarkt eine weitere Möglichkeit zur Chancenverbesserung im Hinblick auf eine Integration in reguläre Arbeit oder alternativ eine andere Teilhabe- und Beschäftigungsperspektive als über den ersten, regulären Arbeitsmarkt zu bieten.
Sachstand	Einrichtung der Koordinierungsstelle wurde zum 01.02.2018 realisiert. Das Konzeptes zum Auf- und Ausbau eines Sozialen Arbeitsmarktes im Kreis Lippe ist am 17.12.2018 durch den Kreistag beschlossen worden (DS. 087.1/2018) Die Umsetzung erfolgt ab dem 01.01.2019 durch das Jobcenter Lippe. Die Kosten-und Erlössituation wird durch das Jobcenter fortlaufend evaluiert. Die Entwicklung der Eigen- und Drittmittel in der Zukunft bleibt abzuwarten.

benötigte Ressourcen	Bemerkungen (bezogen auf 2019)	2019	2020	2021	2022
Stellenbedarf	3 X A10	3,00	3,00	3,00	3,00
Personal- und Sachkosten	005 003 001 - Jobcenter	260.700	264.611	268.580	272.608
Fachkosten	siehe Beschlussvorlage 87.1/2018	3.564.000	6.630.000	9.234.000	12.170.000
Summe		3.824.700	6.894.611	9.502.580	12.442.608
Investitionsfonds		150.000	150.000	150.000	150.000
Ressourcendeckung					
Einsatz vorhandener Stellen	005 003 001	0,00	0,00	0,00	0,00
Umschichtung / Einsparung PK und SK	005 003 001	221.074	224.390	227.756	231.172
Umschichtung / Einsparung Fachkosten	WP Jobcenter	0	605.000	2.424.000	3.000.000
Fördermittel/ Dritte	§ 16e/i SGB II	3.564.000	6.025.000	6.810.000	6.900.000
Summe		3.785.074	6.854.390	9.461.756	10.131.172
Differenz		39.626	40.221	40.824	2.311.436
Deckung Kreishaushalt	15,2% Verwaltungs-kostenanteil	39.626	40.221	40.824	41.436
Deckung Eigenbetrieb					
Deckung Beteiligungen		0	0	0	2.270.000
Mehrstellen Kreisverwaltung		3,00	3,00	3,00	3,00

9. Etablieren einer rechtskreisübergreifenden Gesamtsteuerung ‚Arbeitsmarktintegration von Migrantinnen und Migranten‘

Maßnahme	Etablieren einer rechtskreisübergreifenden Gesamtsteuerung ‚Arbeitsmarktintegration von Migrantinnen und Migranten‘
Leitziel	LZ 3: Lippe macht fit für den Arbeitsmarkt der Zukunft
Leitziel-verantwortlicher	Herr Matthes
Handlungsfeld	HF 4: ‚Potentiale ausschöpfen‘: Migrantinnen und Migranten frühzeitig in Arbeit bringen
Nr.	3.4.3
Gegenstand	<p>Gegenstand der Maßnahme ist der weitere Ausbau des bestehenden Integration Point Lippe und die Etablierung einer rechtskreisübergreifenden Gesamtsteuerung „Arbeitsmarktintegration von Migrantinnen und Migranten“ mit den Zielen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Arbeitsmarktorientierung - Umsetzung des Arbeitsmarktprogrammes ‚Geflüchtete im Jobcenter Lippe‘ mit derzeit insgesamt 980 Förderplätzen - Beratung, Förderung zur frühestmöglichen Qualifizierung und Vermittlung in Arbeit und Ausbildung - Gezielte Arbeitgeberansprache im Hinblick auf die Zielgruppe <p>Zielgruppe sind Migrantinnen und Migranten mit Aufenthaltserlaubnis.</p>
Sachstand	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die enge Kooperation und aufeinander abgestimmte Vorgehensweise aller an der Arbeitsmarktintegration von Migrantinnen und Migranten beteiligten Institutionen ist in der Umsetzung und im weiteren Ausbau. ▪ Die Umsetzung des Arbeitsmarktprogramms „Geflüchtete im Jobcenter Lippe“ hat mit den darin enthaltenen Maßnahmen für 2018 den Verwaltungsrat mit Zustimmung passiert und wird umgesetzt ▪ Frühestmögliche Beratung, Förderung, Qualifizierung beschränkt sich derzeit weiterhin hauptsächlich auf die sprachliche Qualifizierung und Unterstützung, Begleitung bei der Teilnahme an Sprachförderangeboten – hierzu wurde eine Sprachkurskoordination bei der Netzwerk Lippe gGmbH durch das Jobcenter eingerichtet und fortentwickelt. ▪ Eine gezielte Arbeitgeberansprache erfolgt derzeit nur einzelfallbezogen und in den wenigen geeigneten Fällen, da das Sprachstandsniveau noch keine breitete „Bewerbung“ des Personenkreises zulässt.

benötigte Ressourcen	Bemerkungen (bezogen auf 2019)	2019	2020	2021	2022
Stellenbedarf	EG 9	5,20	5,20	5,20	5,20
Personal- und Sachkosten	005 003 001 - Jobcenter	390.000	395.850	401.788	407.815
Fachkosten	Jobcenter	3.134.000	3.134.000	3.134.000	3.134.000
Summe		3.524.000	3.529.850	3.535.788	3.541.815
Ressourcendeckung					
Einsatz vorhandener Stellen	005 003 001	5,20	5,20	5,20	5,20
Umschichtung / Einsparung PK und SK	005 003 001	390.000	395.850	401.788	407.815
Umschichtung / Einsparung Fachkosten	WP Jobcenter	1.734.000	1.734.000	1.734.000	1.734.000
Fördermittel/ Dritte	WP Jobcenter	1.400.000	1.400.000	1.400.000	1.400.000
Summe		3.524.000	3.529.850	3.535.788	3.541.815
Differenz		0	0	0	0
Deckung Kreishaushalt	14,5% Verwaltungskostenanteil Kreis	0	0	0	0
Deckung Eigenbetrieb		0	0	0	0
Deckung Beteiligungen		0	0	0	0
Mehrstellen Kreisverwaltung		0,00	0,00	0,00	0,00

10. Lernfabrik 4.0 – Der digitalen Zukunft vernetzt begegnen

Maßnahme	Lernfabrik 4.0 – Der digitalen Zukunft vernetzt begegnen
Leitziel	LZ 4: Lippe profiliert sich als innovative Bildungsregion für alle
Leitziel-verantwortlicher	Herr Remppe
Handlungsfeld	HF 3: N(n)eu(e)s D(d)enken: Lernen und Lehren verändern
Nr.	4.4.1
Gegenstand	<p>Aufbau eines Erfahrungs-, Vermittlungs- und Experimentierraums für die Anforderungen und Auswirkungen der digitalen Transformation auf die Berufsorientierung sowie auf die berufliche Aus-, Fort- und Weiterbildung.</p> <p><u>Ziele:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Stärkung Lippes als digitale Bildungsregion mit Angeboten über die gesamte Bildungskette. - Stärkung des Wachstumskerns Bildung und damit des Alleinstellungsmerkmals des Innovation Campus Lemgo - Schaffung/Sicherung qualitativ hochwertiger Angebot der beruflichen Bildung in Lippe im Rahmen von Kooperationen und die schulische wie auch außerschulischen Nutzung der Berufskollegs (Kooperation vor Konzentration) - Lernfabrik 4.0 als Wachstumskern für die digitale Transformation der Berufskollegs und damit zur Stärkung der Berufskollegs als die Leistungsträger der beruflichen Bildung im ländlichen Raum
Sachstand	<ol style="list-style-type: none"> 1. Durch die Job-Starter Förderung des auf 3 Jahre angelegten Projektes „KungFu“ bietet sich jetzt die konkrete Möglichkeit der Entwicklung von Zusatzqualifikationen und deren Implementierung in die Angebote der Beruflichen Bildung. Als Bildungsträger bietet sich hier die Lippe Bildung eG an. Im Kontext des Innovation Campus Lemgo wurde insoweit mit der HS OWL schon über die mögliche Gründung einer Akademie für digitale Bildung gesprochen mit folgenden möglichen Zielgruppen: Azubis, Mitarbeiter in Wirtschaft und Verwaltung, Ausbilder und Lehrkräfte 2. Einer Aufforderung der BR DT folgend ist derzeit ein neuer GRW-Antrag zur Förderung der Ausstattung der Berufskollegs mit dem Schwerpunkten Industrie 4.0 / Digitalisierung und einem Investitionsvolumen von 4,5 Mio. € in Arbeit, der an die Lernfabrik 4.0 anknüpft. Damit erweitern sich auch die Möglichkeiten zur Entwicklung von Weiterbildungsmöglichkeiten 3. Aufbau eines kreiseigenen Glasfasernetzes zur Verbindung der Berufskollegs in Lemgo und Detmold unter Einbindung der Fachschule des FFB mit dem Kreishaus im Rahmen der von den Stadtwerken Lemgo und Detmold geplanten Glasfaserverbindung an der sich auch das KRZ und die HS OWL beteiligen wollen. Wesentlichen Vorteile: <ol style="list-style-type: none"> a. Breitbandiger Anschluss dieses Netzes an das Internet im Gigabit-Bereich b. Verbindung der Berufskollegs mit der HS OWL (in Lemgo besteht diese Verbindung schon) c. Durch die Anbindung an das Kreishaus besteht die Möglichkeit, die von den Berufskollegs betriebenen Server zentral im Kreishaus unterzubringen und eine möglichst einheitliche IT-Struktur der Berufskollegs und der weiteren

	Schulen des Kreises Lippe mit entsprechenden Synergien zu realisieren.
--	--

benötigte Ressourcen	Bemerkungen (bezogen auf 2019)	2019	2020	2021	2022
Stellenbedarf	1,0 EG 12 + 0,5 EG 11 - Stellenplan EB Schulen	1,50	1,50	1,50	1,50
Personal- und Sachkosten		142.850	144.993	147.168	149.375
Fachkosten					
Summe		142.850	144.993	147.168	149.375
Ressourcendeckung	015 001 003 - Eigenbetriebe				
Einsatz vorhandener Stellen		0,50	0,50	0,50	0,50
Umschichtung / Einsparung PK und SK		47.617	48.331	49.056	49.792
Umschichtung / Einsparung Fachkosten					
Fördermittel/ Dritte					
Summe		47.617	48.331	49.056	49.792
Differenz		95.233	96.662	98.112	99.583
Deckung Kreishaushalt	Betriebskostenzuschuss	95.233	96.662	98.112	99.583
Deckung Eigenbetrieb					
Deckung Beteiligungen					
Mehrstellen Kreisverwaltung		0,00	0,00	0,00	0,00

11. KMUaktiv – Zukunft Digitalisierung: Aufbau von Unterstützungsstrukturen für KMU im Anpassungsprozess der beruflichen & betrieblichen Bildung auf die Wirtschaft 4.0

Maßnahme	KMUaktiv – Zukunft Digitalisierung: Aufbau von Unterstützungsstrukturen für KMU im Anpassungsprozess der beruflichen & betrieblichen Bildung auf die Wirtschaft 4.0
Leitziel	LZ 4: Lippe profiliert sich als innovative Bildungsregion für alle
Leitzielverantwortlicher	Herr Remppe
Handlungsfeld	HF 3: N(n)eu(e)s D(d)enken: Lernen und Lehren verändern
Nr.	4.4.3
Gegenstand	Zusatzqualifikationen zum Themenbereich Digitalisierung sollen KMU der kunststoffverarbeitenden Industrie darin unterstützen, bestehende und zukünftige Fachkräfte auf die Herausforderungen einer Wirtschaft 4.0 vorzubereiten und so bei der Gewinnung von Fachkräftenachwuchs zu unterstützen. Darüber hinaus soll für sechs Ausbildungsberufe der konkrete Anpassungsbedarf durch die Digitale Transformation erhoben und in die Weiterentwicklung von Bildungsangeboten und eines Reifegradmodells eingebunden werden.
Sachstand	<p>Das Vorhaben ist erfolgreich angelaufen. Ende April 2018 wurden im Rahmen einer Auftaktkonferenz mit einem Bildungsdialog bereits erste Zwischenergebnisse und insbesondere die Ergebnisse einer breit angelegten Befragung von Unternehmen, Schüler/innen und Experten in der Lipperlandhalle vorgestellt. Parallel dazu hat in enger Abstimmung mit der Agentur für Arbeit das externe Ausbildungsmanagement seine Arbeit aufgenommen. Derzeit liegen bereits über 50 Ausbildungsplatzgesuche von Unternehmen und ca. 30 Bewerbungen von interessierten Jugendlichen vor, die im weiteren Verlauf miteinander abgeglichen und in Kontakt gebracht werden. Insgesamt ist das Projekt sehr erfolgreich angelaufen und befindet sich im Zeitplan.</p> <p>Bisherige Schritte waren: Personalakquise & Start, Entwicklung und Ausschreibung Bedarfserhebung, Abschluss und Auswertung der Bedarfserhebung, Erfassung und Darstellung von Angeboten in OWL, Aufbau eines Digitalisierungsparcours, Entwicklung QuickCheck Bildung /Reifegradmodell Analyse, Entwicklung und Erprobung von Zusatzqualifikationen in jährlich 2 Ausbildungsberufen, Aufbau eines externen Ausbildungsmanagements, Vernetzung mit Lernfabrik 4.0 und IKU-OWL</p>

benötigte Ressourcen	Bemerkungen (bezogen auf 2019)	2019	2020	2021	2022
Stellenbedarf	WP Lippe Bildung eG	3,75	3,75		
Personal- und Sachkosten	befristet bis 30.06.2020	253.676	128.741		
Fachkosten		12.000	6.000		
Summe		265.676	134.741	0	0
Ressourcendeckung					
Einsatz vorhandener Stellen					
Umschichtung / Einsparung PK und SK					
Umschichtung / Einsparung Fachkosten					
Fördermittel/ Dritte	WP Lippe Bildung eG	239.108	121.266		
Summe		239.108	121.266	0	0
Differenz		26.568	13.474	0	0
Deckung Kreishaushalt		0	0	0	0
Deckung Eigenbetrieb		0	0	0	0
Deckung Beteiligungen		26.568	13.474	0	0
Mehrstellen Kreisverwaltung	Alle Stellen WP Lippe Bildung eG	0,00	0,00	0,00	0,00

12. Entwicklungswerkstatt Bildung und Medien / Medienbildungsagentur

Maßnahme	Entwicklungswerkstatt Bildung und Medien / Medienbildungs-agentur und Umsetzungsmaßnahme Innovation SPIN L3 auf dem Inno-vation Campus in Lemgo, siehe Maßnahme Nr. 5
Leitziel	LZ 4: Lippe profiliert sich als innovative Bildungsregion für alle
Leitziel-verantwortlicher	Herr Remppe
Handlungsfeld	HF 3: N(n)eues D(d)enken: Lernen und Lehren verändern
Nr.	4.4.2
Gegenstand	<p>Mit Hilfe des Formats „Entwicklungswerkstatt Bildung und Medi-en“ sollen sich Kommunen wie auch schulische und außerschulische Akteure mit den Chancen der digitalen Transformation beschäftigen und individuelle Umsetzungspläne entwickeln. Hierzu soll gemeinsam mit Kooperationspartnern eine „Digitale Medienwerkstatt“ eingerichtet und betrieben werden.</p> <p>Vor dem Hintergrund der Weiterentwicklung des Medienzentrums zu einer kooperativen Medienbildungsagentur soll die damit verbundene Umsetzung kommunaler Medienentwicklungspläne durch eine flankierende Prozessbegleitung unterstützt werden. In der Vernetzung von Schulen, Schulträgern, Medienzentrum, Schulaufsicht, Kompe-tenz-Team, Gigabit-Geschäftsstelle der Bezirksregierung, außerschuli-schen Akteuren, Medienberatern, Technikanbietern und Breitbandko-ordinatorinnen entsteht so ein multiprofessionelles Team zur Unterstüt-zung der Kommune vor Ort. Die dazu notwendige Gesamtsteuerung soll mit einer weiteren zusätzlichen halben Stelle unterstützt werden. Daraus ergeben sich folgende Projektziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bündelung des im Kreis Lippe vorhandenen KnowHows - Individuelle und bedarfsorientierte Unterstützung von Kommun-en durch ein multiprofessionelles Team - Finanzielle Einsparungen durch gemeinsame MEP - Sicherstellung eines kreisweit verfügbaren KnowHows bei der Digitalisierung von Schulen und weiteren Bildungsstätten.
Sachstand	<ul style="list-style-type: none"> - Vorstellung in diversen Gremien: seit 01.03.2017 (erfolgt) - Kooperationsgespräche mit dem KRZ: 01.08.2017 (erfolgt) - Konzeptionelle Vorarbeit: seit 01.06.2017 (erfolgt) - Erprobung mit ausgewählten Kommunen: 01.11.2017 (teils er-folgt) - Abschluss Erprobungsphase: 01.07.2018 (läuft noch) - Konzeptentwicklung und Umsetzung Showroom: ab 01.11.2017 (Auftaktermin am 28.11.2018) - Fortsetzung der Medienentwicklungsplanung: ab 01.10.2018

benötigte Ressourcen	Bemerkungen (bezogen auf 2019)	2019	2020	2021	2022
Stellenbedarf	1,5 EG 10 ab 2019 + 1,0 EG 8, 0,5 EG 11 ab 2019 (001 003 008)	3,00	3,00	3,00	3,00
Personal- und Sachkosten		231.950	235.429	238.961	242.545
Fachkosten	ohne AfA	115.000	50.000	50.000	50.000
Summe		346.950	285.429	288.961	292.545
Investive Maßnahmen (Innovation Campus) 003 001 003 - L3 Innovation SPIN	003 001 003	1.000.000	3.900.000	3.900.000	1.200.000
Ressourcendeckung	003 001 001 / 001 003 008				
Einsatz vorhandener Stellen	003 001 001 / 001 003 008	2,50	2,50	2,50	2,50
Umschichtung / Einsparung PK und SK	003 001 001 / 001 003 008	195.400	198.331	201.306	204.326
Umschichtung / Einsparung Fachkosten	003 001 001	5.000	5.000	5.000	5.000
Fördermittel/ Dritte	003 001 001	80.500	30.000	30.000	30.000
Summe		280.900	233.331	236.306	239.326
Investive Förderung (Innovation Campus) 003 001 003 - L3 Innovation SPIN	003 001 003	800.000	3.120.000	3.120.000	960.000
Differenz		66.050	52.098	52.655	53.220
Deckung Kreishaushalt		66.050	52.098	52.655	53.220
Deckung Eigenbetrieb					
Deckung Beteiligten					
Mehrstellen Kreisverwaltung		0,50	0,50	0,50	0,50

13. Jugend hat Zukunft - Integriertes Übergangssystem Schule-Beruf für Lippe

Maßnahme	Jugend hat Zukunft - Integriertes Übergangssystem Schule-Beruf für Lippe
Leitziel	LZ 4: Lippe profiliert sich als innovative Bildungsregion für alle
Leitziel-verantwortlicher	Herr Rempe
Handlungsfeld	HF 3: Übergänge gestalten: zu einem Leben ohne Brüche beitragen
Nr.	4.3.2
Gegenstand	An den weiterführenden Schulen im Kreis Lippe soll in Ergänzung bestehender Angebote durch den Einsatz von Job-Coaches das bestehende Beratungssystem zum Übergang von der Schule in den Beruf so ausgeweitet werden, dass an allen weiterführenden lippischen Schulen ein entsprechendes Angebot für Schülerinnen und Schüler mit Begleitungs- und Beratungsbedarf vorgehalten werden kann.
Sachstand	<ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung Grobkonzept: 01.08.2017 (erfolgt) - Abstimmung JC/AfA: erfolgt. Mit dem JC konnte kein förderfähiges Format entwickelt werden. Die Gespräche mit der Agentur laufen derzeit wieder. - Detailkonzept erstellen und Antrag formulieren: ca. Oktober 2017 (erste Konzeptphase) / ca. November 2018 (zweite Konzeptphase)

benötigte Ressourcen	Bemerkungen (bezogen auf 2019)	2019	2020	2021	2022
Stellenbedarf	WP Lippe Bildung eG	4,00	4,00	4,00	
Personal- und Sachkosten	Befristung bis 31.12.2021	322.009	326.839	331.741	
Fachkosten					
Summe		322.009	326.839	331.741	0
Ressourcendeckung					
Einsatz vorhandener Stellen		4,00	4,00	4,00	
Umschichtung / Einsparung PK und SK	50% WP Lippe Bildung eG	161.004	163.419	165.871	
Umschichtung / Einsparung Fachkosten					
Fördermittel/ Dritte	Lippe Bildung eG, ab 2019 noch nicht klar	40.000	40.000	40.000	
Summe		201.004	203.419	205.871	0
Differenz		121.004	123.419	125.871	0
Deckung Kreishaus- halt	003 001 003	121.004	123.419	125.871	0
Deckung Eigenbetrieb					
Deckung Beteiligungen					
Mehrstellen Kreis- verwaltung		0,00	0,00	0,00	0,00

14. Entwicklung von Schnellbusachsen mit garantierten Qualitätsmerkmalen

Maßnahme	Entwicklung von Schnellbusachsen mit garantierten Qualitätsmerkmalen
Leitziel	LZ 5: Lippe entwickelt sich zu einer Region vernetzter und funktionaler Mobilität
Handlungsfeld	HF 1: Nachfrage schaffen: Einfache Informationen und marktfähige Preise
Leitzielverantwortlicher	Herr Oberwörmeier
Nr.	5.1.2
Gegenstand	<p>Gegenstand der Maßnahme ist die Entwicklung von Schnellbusachsen mit garantierten Qualitätsmerkmalen. Diese setzen eine Integration in differenzierte Verkehre voraus. Wird eine regionale Buslinie zu einer Schnellbuslinie beschleunigt, geht dies nur unter Erschließung der Fläche. Diese Flächenerschließung ist dann gleichzeitig durch ein abgestimmtes, integriertes Erschließungssystem zu gewährleisten.</p> <p>Um Nachfrageeffekt erzielen zu können, sind diese Gesamtsysteme möglichst attraktiv auszugestalten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - 30-Minuten-Takt, - modernste Fahrzeuge, Elektrobusse - komfortable Ausstattung, - hohe Service-Qualität - hohe Fahrplansicherheit - sicherer Umstieg <p>Hierbei sind spezielle Zielgruppen zu beachten, wie unter anderem Schülerinnen und Schüler / Auszubildende, um beispielsweise für diesen Personenkreis eine Verbindung zwischen Wohn-, Arbeits- und Schulstandort sicherzustellen.</p> <p>Im Rahmen der Fortschreibung des Nahverkehrsplans Lippe sollen Schnellbusachsen, Mobilstationen als physische Verknüpfungsstellen zwischen SPNV, Schnell-/Ortsbus, CarSharing, Leihrad sowie Schließungsverkehren konzipiert werden.</p>
Sachstand	<p>Im lippischen Süd-Osten existiert neben den schulbezogenen Fahrten nur noch ein rudimentäres Angebot im ÖPNV, das durch lange Reisezeiten und hohen betrieblichen Aufwand gekennzeichnet ist.</p> <p>Die Linie 732 ermöglicht mit ihren 60-Minutentakten die Anbindung des Lippischen Süd-Ostens an die Schienenstrecken S 5 nach Hannover und den Lippländer nach Bielefeld. An dieser Linie liegen vier Betriebsstandorte von Phönix Contact mit ca. 7.000 Mitarbeitern und das Ausbildungszentrum in Schieder-Schwalenberg. Weitere Unternehmen befinden sich im Einzugsbereich dieser Linie. In Lemgo erreicht die Linie 732 den Campus der FH Lippe sowie die berufsbildenden Schulen des Kreises Lippe. Dort sind knapp 10.000 Studierende, Schülerinnen und Schüler und Beschäftigte zu verzeichnen. Durch die Einbindung der Linie 777 von Blomberg nach Detmold wird auch der</p>

	<p>zweite Hochschul- und Berufsschulstandort in Lippe mit ca. 7.500 Personen erreicht.</p> <p>Ziel ist es, Verkehrsmodelle im lippischen Südosten aufzusetzen, die an die dort besonders schwach besiedelten Räume angepasst sind, um das Angebot im ÖPNV zu verbessern. Zunächst soll in dem abgeschlossenen Teilsystem eine Angebotsverbesserung durchgeführt werden. Die dort gewonnenen Erfahrungen könnten dann auf weitere Räume übertragen werden.</p> <p>Zunächst sollen die Linien 732 und 777 in ihrem Linienweg beschleunigt werden und auf einen 30-Minutentakt verdichtet werden. In Blomberg soll ein gesicherter Umstieg zwischen den Linien gewährleistet werden. Gleichzeitig sind die Ortsbusse als Richtungsbandbetriebe zu entwickeln. Grundlage bilden die vorhandenen Linien, die zu merkbaren 60-Minutentakten verdichtet werden sollen. An den Verknüpfungspunkten sollen Mobilstationen geplant werden. Hier sind gemeinsam mit den Städten entsprechende bauliche Anlagen zu planen, zu errichten und zu betreiben. Je nach Bedeutung sollen diese Mobilstationen ausgestattet werden mit Wetterschutzeinrichtungen, Sitzgelegenheiten, (elektronischen) Echtzeitinformationen, gesicherte Plätze für P&R, B&R, K&R sowie Stationen für Car-Sharing und/oder Bike-Sharing.</p> <p>Die bestehenden Regionalbusachsen sollen gestrafft und das Fahrtenangebot auf einen 30-Minutentakt verdichtet werden. Die dadurch freigestellten Räume sollen durch Richtungsbandbetriebe geschlossen und mit einem verbesserten Angebot versorgt werden. Die Richtungsbandbetriebe sollen über feste Linienhaltestellen als auch über Haltestellen verfügen, die nur im Bedarfsfall bedient werden. Hierbei ist sicherzustellen, dass trotz der Flexibilität die Anschlusssicherheit gewährleistet bleibt.</p> <p>Dem Bahnhof Schieder kommt in diesem System als Verknüpfungspunkt SPNV (Paderborn / Hannover Flughafen), Regionalbus und Ortsbus eine besondere Bedeutung zu (Mobilstation).</p> <p>Die Umsetzung des Konzeptes über die KVG Lippe mbH hängt wesentlich von dem Abschluss von Job-Ticket-Verträgen ab. Entsprechende Gespräche werden aktuell seitens der KVG Lippe mbH geführt. Die erforderlichen Fördermittel wurden bereits durch die Zweckverbandversammlung des VV OWL beschlossen.</p>
--	--

benötigte Ressourcen	Bemerkungen (bezogen auf 2019)	2019	2020	2021	2022
Stellenbedarf	WP KVG				
Personal- und Sachkosten					
Fachkosten		600.000	1.210.000	1.210.000	1.210.000
Summe		600.000	1.210.000	1.210.000	1.210.000
Ressourcendeckung	WP KVG				
Einsatz vorhandener Stellen					
Umschichtung / Einsparung PK und SK					
Umschichtung / Einsparung Fachkosten	zusätzliche Jobtickets und Eigenanteil	250.000	560.000	660.000	760.000
Fördermittel/ Dritte	VV OWL	200.000	375.000	300.000	200.000
Summe		450.000	935.000	960.000	960.000
Differenz		150.000	275.000	250.000	250.000
Deckung Kreishaus-halt	015 001 002	0	125.000	100.000	100.000
Deckung Eigenbetrieb					
Deckung Beteiligungen		150.000	150.000	150.000	150.000
Mehrstellen Kreisverwaltung		0,00	0,00	0,00	0,00

15. Straßenentwicklungsplan

Maßnahme	Straßenentwicklungsplan
Leitziel	LZ 5: Lippe entwickelt sich zu einer Region vernetzter und funktionaler Mobilität
Leitzielverantwortlicher	Herr Oberwörmeier
Handlungsfeld	HF 3: Verkehrswege ertüchtigen: Weniger Staus und mehr Sicherheit realisieren
Nr.	5.3.2
Gegenstand	Gegenstand der Maßnahme ist durch systematische Analysen Optimierungen im Bestandsnetz der Bundes-, Landes- und Kreisstraßen zu bewirken.
Sachstand	<p>Die verkehrliche Situation im Kreis Lippe wird geprägt durch die intensiven Verknüpfungen mit den – insbesondere westlichen – Nachbarräumen. Da die Autobahnen 2 und 33 nur peripher verlaufen, kommt Teilen des übrigen klassifizierten Straßennetzes eine hohe Bedeutung als Sammel- und Verteilerachse zu, die den Anforderungen des werktäglichen Kfz-Verkehrs, des Güterverkehrs sowie des touristischen Verkehrs gleichermaßen gerecht werden müssen. Daraus resultierende Verkehrsprobleme zeigen sich vorrangig im übergeordneten Netz von Bundes- und Landesstraßen. Insbesondere ist für die vier größeren Städte im Kreis Lippe die innerstädtische Führung von klassifizierten Hauptverkehrsstraßen mit großen Belastungen verbunden.</p> <p>Der Straßenentwicklungsplan soll eine Optimierung des Bestandsnetzes der Bundes-, Landes- und Kreisstraßen unterstützen. Die Aufgabenstellung wird in folgenden 3 Phasen abgearbeitet:</p> <ul style="list-style-type: none"> • In Phase I erfolgt eine Grobbewertung des Gesamtnetzes auf der Grundlage einer Auswertung vorhandener Daten, einer Bereisung des Netzes, sowie einer internetbasierten Kapazitätsanalyse. • In Phase II sollen die Schwachstellen diskutiert, abgestimmt und in einer Detailbetrachtung weiter analysiert werden. • In Phase III (optional) könnte dann ein Handlungskonzept mit Schlüsselmaßnahmen zur Optimierung des gesamten Straßennetzes aufgestellt werden. Hierbei werden Wirkungen und Kosten abgeschätzt und eine vereinfachte Kosten/Nutzenbetrachtung angestellt. <p>Der Auftrag für die Phasen I und II des Projekts wurde an SHP Ingenieure aus Hannover erteilt. SHP Ingenieure ist eines der führenden Fachbüros im norddeutschen Raum und hat hervorragende Referenzen.</p> <p>Die Phase I „Grobbewertung des Straßennetzes“ ist für die klassifizierten Hauptverkehrsstraßen abgeschlossen. Im Rahmen dieser Phase wurden u.a. Datenbanken zu Verkehrsbelastungszahlen und Unfalldaten ausgewertet, das Straßennetz in Teilbereichen mit „Webcam-Dokumentation“ zur Ersteinschätzung bereist und eine internetbasierte Abfrage von Verkehrslagen für Strecken und Knotenpunkte durchgeführt. Aufgrund dieser Ergebnisse fand im April 2018 eine erste Gesprächsrunde mit den Städten Detmold, Bad Salzuflen, Lemgo, Lage und Blomberg - sowie Straßen NRW statt. Der Focus wurde zunächst auf die fünf Städte gelegt, da hier in der Erstbetrachtung die größten Probleme analysiert wurden. Im Rahmen weiterer Bespre-</p>

	<p>chungen wurden die Daten gemeinsam mit den Städten auf Plausibilität überprüft und ergänzt. Auch die übrigen Städte und Gemeinden im Kreis Lippe wurden über das Projekt informiert. Ihnen wurden ebenfalls die Ergebnisse der Auswertungen zur Verfügung gestellt und die Möglichkeit gegeben, Stellungnahmen zu den Problembereichen abzugeben und Ergänzungen einzubringen. Insgesamt wurden aufgrund der Auswertungen und Abstimmungen 36 Knotenpunkte und 3 Streckenabschnitte ermittelt, die im weiteren Verfahren näher zu betrachten sind.</p> <p>Mit der Bearbeitung der Phase II „Detailbetrachtung von Schwachstellen“ ist begonnen worden. Zurzeit werden Datenblätter mit Grundsatzzinformationen zu den in Phase I ermittelten Knotenpunkten und Streckenabschnitten erstellt und ein indikatorbasierter Bewertungsmaßstab für die definierten Problembereiche entwickelt.</p>
--	---

benötigte Ressourcen	Bemerkungen (bezogen auf 2019)	2019	2020	2021	2022
Stellenbedarf	WP EB Straßen 0,5 EG 11	0,50	0,50	0,50	0,50
Personal- und Sachkosten		44.050	44.711	45.381	46.062
Fachkosten		50.000			
Summe		94.050	44.711	45.381	46.062
Ressourcendeckung	015 001 003				
Einsatz vorhandener Stellen					
Umschichtung / Einsparung PK und SK					
Umschichtung / Einsparung Fachkosten					
Fördermittel/ Dritte		40.000			
Summe		40.000	0	0	0
Differenz		54.050	44.711	45.381	46.062
Deckung Kreishaushalt	015 001 003	54.050	44.711	45.381	46.062
Deckung Eigenbetrieb					
Deckung Beteiligungen					
Mehrstellen Kreisverwaltung		0,00	0,00	0,00	0,00

16. Forschungsprojekt: Postfossile Mobilität

Maßnahme	Forschungsprojekt: Postfossile Mobilität
Leitziel	LZ 5: Lippe entwickelt sich zu einer Region vernetzter und funktionaler Mobilität
Leitzielverantwortlicher	Herr Oberwörmeier
Handlungsfeld	HF 4: Postfossile Mobilität fördern: Den Anteil der postfossilen Mobilität im ÖPNV und im Individualverkehr steigern
Nr.	5.4.1
Gegenstand	<p>Aufbauend auf den Erfahrungen aus den Projekten im Bereich Elektromobilität und den gewonnenen Erkenntnissen des Innovationszentrums für Elektromobilität und Erneuerbare Energie im Ländlichen Raum, bei dem alle Aspekte und Fragen rund um die Erzeugung und Speicherung, die Nutzung der Fläche, die dezentrale Verteilung und den unmittelbaren Verbrauch von Erneuerbarer Energie auf kleinem Raum zusammengefasst, erfahrbar und messbar gemacht werden, soll in einem weiteren Schritt der Anteil der postfossilen Mobilität im ÖPNV gesteigert werden. Hierbei soll konkret untersucht werden, inwieweit die aus den durchgeführten Projekten gewonnenen Erkenntnisse auf Lippe im Rahmen der Mobilitätskonzepte konkret umgesetzt werden können.</p> <p>Dem Ziel folgend ist Gegenstand der Maßnahme, den Einsatz u.a. von Elektrobussen in Lippe im Rahmen einer Konzeptentwicklung zu prüfen, zunächst modellhaft auf einer Schnellbusachse zu erproben und über eine entsprechende Begleitforschung zu etablieren. Hierdurch werden Laborzustände realisiert und die Konzepterstellung nicht allein auf einen theoretischen Rahmen begrenzt.</p>
Sachstand	<p>Durch einen späteren Beginn der Maßnahmen hat sich der insgesamt gegenüber Zeitplan laut DS 098.2/2017 um einige Monate verschoben.</p> <p>Die unten aufgeführten Einzelprozesse sind ausgewertet, mit den unterschiedlichen Akteuren verschiedener Zuständigkeit (KVG, FB 4, Hochschule etc.) diskutiert und verschnitten worden. Darauf aufbauend wurde im September 2018 ein Leistungskatalog für die Ausschreibung erstellt.</p> <p>„Aufbauend auf den Erfahrungen aus den Projekten im Bereich Elektromobilität und den gewonnenen Erkenntnissen Erneuerbare Energie im Ländlichen Raum, soll in einem weiteren Schritt der Anteil der postfossilen Mobilität im ÖPNV gesteigert werden.</p> <p>Ergänzend zum ÖPNV wird das Thema postfossile Mobilität im Kreis Lippe auch im Bereich des öffentlich veranlassten Lastenverkehrs (Müllfahrzeuge und City Scooter) verfolgt.</p> <p><u>Modal-Split Analyse</u> Als Grundlage für die weitere Projektbearbeitung wurde im September 2017 in Kooperation zwischen der Kommunalen Verkehrsgesellschaft Lippe (KVG) mbH, dem FB 4 des Kreises Lippe und den Stadtbusbetrieben der Städte Detmold, Lemgo und Bad Salzungen eine kreisweite Mobilitätsbefragung durchgeführt. Der Schlussbericht zur Modal-Split</p>

Analyse wurde durch das beauftragte Ingenieurbüro Helmert, Aachen, im März 2018 fertiggestellt.

Darauf aufbauend wurde in Kooperation mit der KVG, dem FB 4 des Kreises Lippe und der Fa. Phoenix Contact eine detaillierte Betrachtung des Mobilitätsverhaltens in dem Unternehmen Phoenix Contact mit seinen rd. 7.100 Mitarbeitern an vier Standorten durchgeführt. Hierbei wurde neben der Erfassung des werktäglichen Verkehrsverhaltens der Mitarbeiter das Potential und die Bereitschaft zur Nutzung der geplanten Schnellbuslinien bei den Mitarbeitern analysiert werden.

Schnellbusachse Lemgo – Bad Pyrmont „Linienbündel 3“

Im Linienbündel 3, welches den lippischen Südosten umfasst, soll die Linie 732 im Angebot auf eine Schnellbusqualität ausgeweitet werden und im weiteren Schritt auf den Einsatz von Elektrobussen / Wasserstoffbussen geprüft werden.

Eine Konzeptstudie wurde bisher nicht in Auftrag gegeben. Derzeit werden die Grundlagen erfasst und Projektpartner akquiriert. Im nächsten Schritt wird ein Anforderungskatalog mit den Zielsetzungen des Konzeptes erstellt werden.

Zur weiteren Umsetzung der Schnellbussachse siehe Projekt 14.

Bildung eines Arbeitskreises Mobilität

Zur Einbindung aller relevanten Akteure wurde in Kooperation zwischen der KVG und dem Masterplanteam der Arbeitskreis Mobilität gegründet. Der Arbeitskreis trifft sich in regelmäßigen Abständen und dient der Vernetzung aller Akteure im Bereich Mobilität. Die hier gewonnenen Erkenntnisse und Impulse werden in den Projektüberlegungen im Zukunftskonzept 2025 und im Masterplanprozess aufgegriffen.

Mitglieder des Arbeitskreises sind Vertreter folgender Institutionen: Fachbereich Umwelt und Energie, Eigenbetrieb Straßen, Zukunftsbüro Dörentrup, Kommunale Verkehrsgesellschaft Lippe, Verkehrsbetriebe Extertal, Stadtverkehr Detmold (SVD), Industrie- und Handelskammer Lippe zu Detmold (IHK Lippe), Stadt Bad Salzuflen, Stadt Lemgo, Stadt Detmold

Besuch von Best Practice Beispielen

Im Mai 2018 hat der Arbeitskreis Mobilität gemeinsam mit Vertretern aus Politik und Wirtschaft im Rahmen einer Exkursion nach Köln, Praxisbeispiele für alternative Antriebe kennengelernt, um sich mit den technischen Möglichkeiten auseinanderzusetzen. Die Teilnehmer besichtigten die Brennstoffzellen-Hybridbusse der Regionalverkehr Köln GmbH (RVK) sowie die Elektrobusse der Kölner Verkehrsbetriebe (KVB). Die Erkenntnisse aus der Exkursion wie Technik, Kosten, Fördermittel fließen in die jetzt konkreten Projektplanungen in Lippe ein.

Planung und Vereinbarung zur pilothaften Anwendung eines ersten LKW-Müllfahrzeugs auf Elektro- und Brennstoffzellenbasis im Kreis Lippe

Neben der Umstellung auf postfossile Antriebstechnologien im ÖPNV ist auch bei weiteren Nutzfahrzeugen ein großer Handlungsbedarf gegeben. Hier hat der Kreis insbesondere als Zuständiger für die Abfallentsorgung ein großes Interesse an nachhaltigen Lösungen. Daher

	<p>haben sich der Kreis Lippe, die Tönsmeier Gruppe und der Fahrzeughersteller „FAUN“ in einem „Letter of Intent“ auf die Erprobung eines Müllfahrzeugs auf Elektro- und Brennstoffzellenbasis im ersten Halbjahr 2019 verständigt.</p> <p><u>Vorbereitung der Studien zum Bau von Power-to-X Anlagen im Kreis Lippe</u></p> <p>Neben der Anschaffung von postfossilen Fahrzeugen ist der Ausbau der Ladeinfrastruktur von entscheidender Bedeutung. Hier müssen frühzeitig Planungen für geeignete Technologien und Standorte berücksichtigt werden.</p> <p>Bzgl. der Möglichkeiten zum Aufbau eines Wasserstoff-Tankstellennetzes in Lippe wurden erste Gespräche mit den Firmen Linde und H2 MOBILITY Deutschland GmbH & Co. KG geführt. Auf Grundlage der bisherigen Fachgespräche wurde im Dezember 2018 ein Grobkonzept für den Wettbewerbsaufruf „Wasserstoff Modellkommune/-region NRW“ erstellt. Eine Entscheidung über die Förderung eines Feinkonzeptes wird für Januar 2019 erwartet.</p>
--	---

benötigte Ressourcen	Bemerkungen (bezogen auf 2019)	2019	2020	2021	2022
Stellenbedarf					
Personal- und Sachkosten					
Fachkosten	014 001 001	50.000			
Summe		50.000	0	0	0
Ressourcendeckung					
Einsatz vorhandener Stellen					
Umschichtung / Einsparung PK und SK					
Umschichtung / Einsparung Fachkosten					
Fördermittel/ Dritte	014 001 001	10.000			
Summe		10.000	0	0	0
Differenz		40.000	0	0	0
Deckung Kreishaushalt		40.000	0	0	0
Deckung Eigenbetrieb					
Deckung Beteiligten					
Mehrstellen Kreisverwaltung		0,00	0,00	0,00	0,00

17. Mobilstationen

Maßnahme	Mobilstationen
Leitziel	LZ 5: Lippe entwickelt sich zu einer Region vernetzter und funktionaler Mobilität
Leitzielverantwortlicher	Herr Oberwöhrmeier
Handlungsfeld	HF 1: Nachfrage schaffen: Einfache Informationen und marktfähige Preise
Nr.	5.1.1
Gegenstand	<p>Gegenstand der Maßnahme ist die Konzepterstellung für den Bau von drei Mobilstationen und deren Umsetzung im Rahmen eines Modellprojektes.</p> <p>Multimodale Verkehrssysteme erfordern Schnittstellen. Neben den virtuellen Schnittstellen in Auskunfts-, Buchungs- und Bezahlssystemen sind physische Schnittstellen erforderlich, an denen die unterschiedlichen Verkehrsträger zusammengefasst werden. Für Orte mit SPNV-Anschluss bieten sich daher beispielsweise ein Bahnhof oder Haltepunkt an, für Orte ohne SPNV-Anschluss die Zentralbereiche, die entweder zentrumsnah und/oder eine Verknüpfungsbushaltestelle aufweisen. Diese Schnittstellen sollen ergänzt werden um (sichere) Stellplätze für Pkw (P&R Plätze) und Fahrräder (Fahrradboxen, B&R Plätze). Um dem Gedanken der Nachhaltigkeit gerecht zu werden, soll der e-Mobilität Rechnung getragen werden, in Form von entsprechender Ladeinfrastruktur für Pkw und Pedelecs. Sofern vorhanden sind spezielle Parkplätze für Dorfautos (car-sharing) vorzusehen. Alle Mobilstationen sollten über ein einheitliches Design, Wetterschutz, (elektronische) Informations- und Kommunikationsmöglichkeiten verfügen.</p> <p>Die Mobilstationen sind als Infrastruktur zu verstehen, die dem Markt diskriminierungsfrei angeboten werden bzw. bei Marktversagen durch die vom Aufgabenträger beauftragte KVG Lippe betrieben werden.</p> <p>Langfristiges Ziel ist es, in allen 16 Städten und Gemeinden Mobilstationen zu errichten, wobei die Aufgabenträgerschaft in den Städten Bad Salzuflen, Detmold und Lemgo durch die Städte selbst wahrgenommen. Wird.</p> <p>Die Maßnahme hängt mit der Maßnahme Nr. 5.1.2 ‚Entwicklung von Schnellbusachsen mit garantierten Qualitätsmerkmalen‘ zusammen.</p>
Sachstand	<ul style="list-style-type: none"> - Grobkonzept Standorte: vorhanden - Festlegung der Ausstattung: Fördermittel für Konzept werden beantragt - Bau: Fördermittel für 3 Standorte - Herstellen der Baureife nein <p>Im Rahmen des Wettbewerbes Kommunaler Klimaschutz.NRW konnte sich der Kreis Lippe mit dem Projekt „Lippe_reklimatisiert“ erfolgreich bewerben (siehe auch Maßnahme Nr. 10.1.1). Innerhalb der Gesamtumsetzungsstrategie zu dem Projekt sind konkrete Infrastrukturmaßnahmen als „Mobilhäfen“, bestehend aus Stellplätzen für Elektrofahrzeuge und sicheren Fahrradboxen an 3 Standorten in Detmold, am Bahnhof Horn, am Bahnhof Lügde und am Bahnhof Lage sowie an</p>

	<p>verschiedenen Verwaltungsgebäuden (u.a. Kreishaus, Dienstleistungszentrum Blomberg, Stadt Detmold) geplant. Für die Maßnahmen sind Fördermitteln in Höhe von 80% in Aussicht gestellt.</p> <p>Bezüglich der Einrichtung von weiteren Mobilstationen bei der Entwicklung, Einführung und Betrieb eines multimodalen Verkehrskonzeptes im lippischen Südosten siehe Maßnahme Nr. 5.1.2 ‚Entwicklung von Schnellbusachsen mit garantierten Qualitätsmerkmalen‘.</p> <p>Die betriebliche Umsetzung von Mobilstationen ist von der Zusage von Fördermitteln abhängig. Mobilstationen sind bisher nicht mit allen Komponenten förderfähig. Förderfähig ist der alleinige ÖPNV-Anteil. Die KVG Lippe hat zwischenzeitlich Fördermittel für drei Mobilstationen beantragt.</p>
--	---

benötigte Ressourcen	Bemerkungen (bezogen auf 2019)	2019	2020	2021	2022
Stellenbedarf					
Personal- und Sachkosten					
Fachkosten					
Summe		0	0	0	0
Ressourcendeckung					
Einsatz vorhandener Stellen					
Umschichtung / Einsparung PK und SK					
Umschichtung / Einsparung Fachkosten					
Fördermittel/ Dritte					
Summe		0	0	0	0
Differenz		0	0	0	0
Deckung Kreishaus-halt					
Deckung Eigenbetrieb					
Deckung Beteiligungen					
Mehrstellen Kreisverwaltung		0,00	0,00	0,00	0,00

18. Konzeption und Umsetzung eines Gesundheitszentrums (Pilot) im ländlichen Raum

Maßnahme	Konzeption und Umsetzung eines Gesundheitszentrums (Pilot) im ländlichen Raum mit Vernetzung zu Quartiersangeboten
Leitziel	LZ 6: Lippe erweitert und sichert seine Gesundheitsversorgung
Leitziel-verantwortlicher	Frau Dr. Ahaus / Herr Dr. Hütte
Handlungsfeld	HF 2: Angebote integrieren: Ambulante Versorgung sichern
Nr.	6.2.5
Gegenstand	Gegenstand der Maßnahme ist unter Beteiligung bzw. gemeinsam mit der Klinikum Lippe GmbH, der Kassenärztlichen Vereinigung, der Ärztekammer Westfalen-Lippe, dem Ärztenetz Lippe und den Städten und Gemeinden die Konzeption eines Gesundheitszentrums (Pilot) im ländlichen Raum.
Sachstand	<p>Die Gesundheitszentren (GZ) sind eine neue Option zur Sicherstellung der Gesundheitsversorgung. Sie bündeln fachärztliche, hausärztliche, pflegerische, therapeutische und andere Gesundheitsdienstleistungen unter einem Dach.</p> <p>Zusätzlich stellen sie experimentellen Raum für das Entwickeln neuer Versorgungsformen und ggf. Dienstleistungen zur Verfügung, werden Beratungs- und Bildungsstätte für gesundheitliche und gesundheitstechnologische Fragen/Instrumente und legen Zugänge zur Teilhabe an digitalen Angeboten zu Gesundheit/Pflege/Nahversorgung für die Menschen vor Ort an.</p> <p>Statusbericht zur o.a. Maßnahme:</p> <p><u>Konzeptionierung eines Gesundheitszentrums im ländlichen Raum (Pilot), Stand 8.1.2019:</u></p> <p>Standortkonzept für Oerlinghausen ist erstellt. Angebotsumsetzung in drei <u>Handlungsfeldern</u>:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Medizinische Versorgung • Primärprävention/Gesundheitsförderung • Komplementäre Versorgung/Angebote <p>durch einzelne Module.</p> <p>Status: Abgeschlossen</p> <p><u>Umsetzung der erstellten Standortkonzeption:</u></p> <p>Gespräch mit Bezirksregierung in 12/18 ergab eine grundsätzliche Förderfähigkeit investiver Kosten über den Städtebauförderpakt. Es soll eine Antragstellung für einen vorzeitigen Maßnahmebeginn erfolgen (Regionale).</p> <p>Status: In Vorbereitung</p> <p>Weiteres Vorgehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Überprüfen weiterer Fördermöglichkeiten für Projekte und Investitionen.

- Überprüfen von Potenzialen und Möglichkeiten einer Gesellschaft oder eines Gesellschafterkonsortiums für Aufbau und Betrieb eines kommunalen Gesundheitszentrums.
- Überprüfen der Förderfähigkeit von Eigeninvestitionen.
- Vorbereiten der Antragstellung bei der OWL Agentur für einen vorzeitigen Maßnahmenbeginn als Regionaleprojekt
- Vorbereitung der Standortkonzepte für Lügde und Bad Salzungen

Umsetzung der einzelnen Module am Standort:

Modul gesundheitsbezogenes Quartiersmanagement:

Status: In Vorbereitung

Aufgaben:

- Organisation des Standortes,
- Koordination von Angeboten und Maßnahmen am Standort,
- Konzeptionierung/Durchführung von Angeboten und Projekten,
- Erhebung sozialräumlicher und sozialogenbezogener Daten

Angebote:

- Digitale Quartiersplattform
- AAL-Management/ Angebote zur Nutzung von digitalen Medien und Assistenzsystemen in der häuslichen Umgebung

Weitere Maßnahmen:

- Gesundheitsförderung und Prävention in Settings (Schule, KiTa, Tagespflege) initiieren und begleiten
- Unterstützung von Kreis und Kommunen beim Erheben sozialräumlicher und sozialogenbezogener Daten zu Gesundheit und Gesundheitsverhalten

Weiteres Vorgehen:

- Interne Gespräche zu Ressourceneinsatz und ggf. Personalentwicklung finden in Kürze statt.

Modul Sozial- und Gesundheitsberatung:

Status: In Vorbereitung

Aufgaben:

- Beratung bei Fragestellungen zu Gesundheit, Pflege und Wohnraumanpassung an veränderte Bedarfe, z.B. im Alter.
- Vermittlung in passende Hilfesysteme
- Unterstützung bei Antragsstellung

Angebote:

- Pflegeberatung
- Wohnberatung
- Erziehungsberatung
- Schulpsychologische Beratung

durch die beratenden Dienste des Kreises Lippe

- Gesundheitsberatung
- Suchtberatung
- Psychiatrische und gerontopsychiatrische Beratung

durch das Gesundheitsamt des Kreises Lippe und in Sprechstunden

über das Quartiersmanagement organisiert.

Weiteres Vorgehen:

- Kostenaufstellung und Prüfen der Förderfähigkeit.
- Interne Gespräche zu Ressourceneinsatz und ggf. Personalentwicklung finden in Kürze statt.

Modul Living Lab:

Status: In Vorbereitung

- Demo-, Schulungs- und Experimentierraum für digitale Assistenzsysteme,
- Cross-Over-Nutzung als Tele-PIZ

Weiteres Vorgehen:

- Kostenaufstellung und Prüfen der Förderfähigkeit.

Modul telemedizinische Versorgung:

Status: In Vorbereitung

Aufgaben: Unterstützung und Feldtransfer zu digitalen Technologien in der gesundheitlichen und medizinischen Versorgung.

Angebote:

- Tele-PIZ
- E- Gesundheitsberatung

Weiteres Vorgehen:

- Kostenaufstellung und Prüfen der Förderfähigkeit.
- Absprachen mit niedergelassenen Ärzten über Kooperationen und Projekte (s. Tele-VERAH)

Modul medizinische Versorgung

Status: In Vorbereitung

Aufgaben:

- Durchführung von Pflichtaufgaben des öffentlichen Gesundheitsdienstes (ÖGD)

Angebote:

- Impfberatung
- Schuleingangsuntersuchungen/ Nachuntersuchungen

Weiteres Vorgehen:

- Interne Gespräche zu Ressourceneinsatz und ggf. Personalentwicklung finden in Kürze statt.
- Absprachen mit niedergelassenen Ärzten über Kooperationen am Standort

Einzelprojekte:

Status: In Vorbereitung

- Projekt 1: Aufbau einer digitalen Quartiersplattform
- Projekt 2: Aufbau eines Experimentier- und Schulungsraumes für digitale Assistenzsysteme
- Projekt 3: Tele-VERAH

Weiteres Vorgehen:

	<ul style="list-style-type: none"> • Kostenaufstellung und Prüfen der Förderfähigkeit. • Sondierungsgespräche mit möglichen Kooperations-/Projektpartnern <p><u>Sachstand Einstufung als Regionaleprojekt, Stand 8.1.2019:</u> Status: Offen Erhalt des C-Status am 24.9.2018, (Projektname: „guLIP-gesundes Land Lippe“, Projekt ID: ID 08-SLQ-IIguLIP)</p> <p>Derzeit laufen die Vorbereitungen des Projektdossiers für den Erhalt des B-Status. Geplante Einreichung voraussichtlich im März 2019.</p> <p>Hinsichtlich der inhaltlichen Einzelheiten, der Finanzierung, Förderung und der Umsetzung wird, wie auch bei allen anderen neuen Projekten eine gesonderte Beschlussvorlage für den Kreistag des Kreises Lippe vorbereitet.</p>
--	---

benötigte Ressourcen	Bemerkungen (bezogen auf 2019)	2019	2020	2021	2022
Stellenbedarf	0,5 EG 8	0,50	0,50	0,50	0,50
Personal- und Sachkosten		31.850	32.328	32.813	33.305
Fachkosten	007 001 004	75.000			
Summe		106.850	32.328	32.813	33.305
Investitionen (3 Gesundheits- und Quartierszentren)		920.000	2.300.000	2.760.000	920.000
Ressourcendeckung					
Einsatz vorhandener Stellen		0,50	0,50	0,50	0,50
Umschichtung / Einsparung PK und SK		31.850	32.328	32.813	33.305
Umschichtung / Einsparung Fachkosten					
Fördermittel/ Dritte		25.000			
Summe		56.850	32.328	32.813	33.305
Förderung Investitionen (3 Gesundheits- und Quartierszentren)		644.000	1.610.000	1.932.000	644.000
Differenz		50.000	0	0	0
Deckung Kreishaushalt		50.000			
Deckung Eigenbetrieb					
Deckung Beteiligungen					
Mehrstellen Kreisverwaltung		0,00	0,00	0,00	0,00

19. Schaffung eines zentralen Schulstandorts Pflege

Maßnahme	Schaffung eines zentralen Schulstandorts Pflege
Leitziel	LZ 6: Lippe erweitert und sichert seine Gesundheitsversorgung
Leitziel-verantwortlicher	Frau Dr. Ahaus / Herr Dr. Hütte
Handlungsfeld	HF 1: Qualität erhalten: Stationäre Versorgung weiterentwickeln
Nr.	6.1.7
Gegenstand	Gegenstand der Maßnahme ist die Konzeption und Umsetzung eines in den Hochschul-Campus infrastrukturell integrierten zentralen Schulstandortes für die bisher im Wesentlichen vom Klinikum Lippe (auch zukünftig Träger) erbrachten Gesundheitsausbildungsschulen und der berufsbegleitenden Weiterbildung für Medizin und Pflege. Darüber hinaus soll ein mit der Hochschule OWL und den übrigen dort angebotenen Ausbildungs- und Studiengängen abgestimmten interdependenten Ausbildungs- und Weiterbildungsangebots für Gesundheitsberufe oder Berufe, die mit Medizin und Pflege verbunden sind, geschaffen werden. Insbesondere soll dieses einen besonderen Schwerpunkt auf Digitalisierung und Automation haben.
Sachstand	Seitens des Klinikums Lippe wurde die Realisierung eines Schulzentrums abgestimmt. Ziel ist die gemeinsame Unterbringung aller Schulen des Klinikums Lippe in einem Schulgebäude. Durch eine Projektgruppe des Klinikums wurde im Jahr 2017 eine Projektskizze einer Gesundheitsschule unter dem Titel ‚Bildung und Gesundheit Lippe‘ erstellt. Diese enthält eine Baubeschreibung, Grundrissentwürfe und eine vorläufige Kostenkalkulation. Enthalten sind Überlegungen von Synergieeffekten mit Akteuren des Innovation Campus Lemgo.

benötigte Ressourcen	Bemerkungen (bezogen auf 2019)	2019	2020	2021	2022
Stellenbedarf	Budget Klinikum Lippe GmbH				
Personal- und Sachkosten					
Fachkosten					
Summe		0	0	0	0
Ressourcendeckung					
Einsatz vorhandener Stellen					
Umschichtung / Einsparung PK und SK					
Umschichtung / Einsparung Fachkosten					
Fördermittel/ Dritte					
Summe		0	0	0	0
Differenz		0	0	0	0
Deckung Kreishaushalt					
Deckung Eigenbetrieb					
Deckung Beteiligungen					
Mehrstellen Kreisverwaltung		0,00	0,00	0,00	0,00

20. Aufbau einer Hilfe- und Leistungssteuerung und eines Quartiersmanagements; Konzeptentwicklung und exemplarische Umsetzung

Maßnahme	Aufbau einer Hilfe- und Leistungssteuerung und eines Quartiersmanagements; Konzeptentwicklung und exemplarische Umsetzung; vgl. Gesundheitszentren Maßnahme Nr. 17
Leitziel	LZ 7: Lippe macht Familiengerechtigkeit zur Leitschnur seines Handelns
Leitzielverantwortlicher	Herr John
Handlungsfeld	HF 1: Lebenslagen erkennen: Familienpolitik als Querschnittsaufgabe
Nr.	7.1.1
Gegenstand	<p>Im Rahmen dieses Projektes geht es um die lebenslagenbezogenen Vernetzung aller maßgeblichen Akteure (Kreis, Kommunen, Pflegekasernen, Anbieter ambulanter und stationäre Leistungen, Serviceanbieter aller Art etc.) und die Schaffung eines möglichst umfassenden, auf die Bedürfnisse und Lebenslagen der „Generation 55+“ zugeschnittenes Beratungs-, Service- und Dienstleistungsangebot zu schaffen. Hiermit soll dem demografisch bedingten sowohl gesellschaftlich als auch wirtschaftlich bedeutsamen Ziel, ein möglichst langes Verbleiben von Menschen in ihrer gewohnten häuslichen und ländlichen Umgebung zu ermöglichen, entsprochen werden. Ferner soll hierdurch der gesetzliche Vorrang „ambulant vor stationär“ konkretisiert werden und überdies der Zuwachs der Anzahl teurer Heimunterbringungen zugunsten der günstigeren ambulanten Pflege begrenzt werden.</p> <p>Hierzu sind verschiedene innovative Strukturen zu schaffen und Lösungen über die Grenzen und bestehenden Zuständigkeiten hinweg zu erarbeiten, welche die Punkte barrierefreier Wohnraum, Gesundheit, ärztliche Versorgung, Versorgung, Pflege, Hauswirtschaft, Mobilität, Kultur, aber auch Digitalisierung (Notruf-, Informations-, Buchungs- und Bezahlssysteme, Assistenzsysteme in der Pflege) aufgreifen müssen und zu zahlreichen andern Zielen und Maßnahme des Zukunftskonzeptes Schnittstellen aufweisen.</p> <p>Es geht also darum, Beratungs- und Leistungsangebote mit niederschwelligem und leichtem Zugang zu schaffen, um möglichst lange den Verbleib im häuslichen Umfeld zu sichern, zu gewährleisten und die Betreuung und Versorgung von alten und pflegebedürftigen Menschen zu sichern.</p> <p>Im Rahmen des weiteren Prozesses soll zunächst ein konkretes Umsetzungskonzept entwickelt werden und ggf. schon ein geeigneter Musterstandort ausgesucht werden. Dieses könnte der Standort des künftigen Gesundheitszentrums im ländlichen Raum sein (6.2.5).</p>
Sachstand	<p>Unter dem Leitbild der Gesundheitsförderung soll ein gesundheitsbezogenes Quartiersmanagement entstehen.</p> <p>Dazu werden u.a. seit 2016 bestehende Quartierskonzepte aus den Projekten der altengerechten Quartiersentwicklung in Schwalenberg, Schötmar und Blomberg weiterentwickelt. Eine Ausweitung der Quartiersentwicklung auf weitere lippische Kommunen wird angestrebt. Zu diesem Zweck wurde ein regelmäßiges Vernetzungstreffen der bereits in Lippe existierenden Quartiersprojekte unter Federführung des Kreises ins Leben gerufen.</p>

	<p>Die Planung und Umsetzung des gesundheitsbezogenen Quartiersmanagements ist an Maßnahme 18; L6; HF 1+2 „Konzeptionierung und Aufbau von Gesundheitszentren“ gekoppelt.</p> <p>Ansätze im Modul Quartier:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Anlegen einer gesundheitsfördernden Gesamtstruktur in den Stadt-/Landquartieren durch die Interaktion der vorhergehenden Module. ▪ Quartiersmanagement ▪ Bürgerqualifizierung ▪ Thementage und -beiträge zu Prävention- und Gesundheitsthemen ▪ Bürger Projektaktionen ▪ Kooperationen mit Schulen, KiTas, Einrichtungen der Jugend- und Altenhilfe zu präventiven/gesundheitsfördernden Angeboten und Eigenprojekten ▪ Einbindung der Bürger bspw. als Techniklotsen u.a. <p>Status: Konzeptionelle Weiterentwicklung der Quartiersentwicklung in Zusammenarbeit mit den lippischen Kommunen und den geplanten Gesundheitszentren</p> <p>Anschließend Beantragung von Zuwendungen u.a. aus dem „Landesförderplan Alter und Pflege“ bzw. sonstigen Förderprogrammen.</p>
--	--

benötigte Ressourcen	Bemerkungen (bezogen auf 2019)	2019	2020	2021	2022
Stellenbedarf	1 EG 11	1,00	1,00	1,00	1,00
Personal- und Sachkosten		88.100	89.422	90.763	92.124
Fachkosten					
Summe		88.100	89.422	90.763	92.124
Ressourcendeckung					
Einsatz vorhandener Stellen		0,00	0,00	0,00	0,00
Umschichtung / Einsparung PK und SK		0	0	0	0
Umschichtung / Einsparung Fachkosten					
Fördermittel/ Dritte					
Summe		0	0	0	0
Differenz		88.100	89.422	90.763	92.124
Deckung Kreishaushalt		88.100	89.422	90.763	92.124
Deckung Eigenbetrieb					
Deckung Beteiligungen					
Mehrstellen Kreisverwaltung		1,00	1,00	1,00	1,00

21. Teilnahme an der NRW Initiative: Kein Kind zurücklassen – KeKiz

Maßnahme	Teilnahme an der NRW Initiative: Kein Kind zurücklassen – KeKiz
Leitziel	LZ 7: Lippe macht Familiengerechtigkeit zur Leitschnur seines Handelns
Leitziel-verantwortlicher	Herr John
Handlungsfeld	HF 1: Lebenslagen erkennen: Familienpolitik als Querschnittsaufgabe
Nr.	7.1.3
Gegenstand	Der Kreis Lippe nimmt an der Initiative des Landes NRW teil Kommunale Präventionsketten ehemals „Kein Kind zurücklassen – KeKiz“.
Sachstand	<p>Das Projekt ist zum 01.01.2017 gestartet. Durch das Land NRW wurde eine Förderung bis Ende 2018 ausgesprochen. Die weitere Förderung für zwei Jahre ist beantragt, mündlich zugesagt. Der endgültige Förderbescheid bleibt abzuwarten und umfasst einen Projektzeitraum von vier Jahren.</p> <p>Im Rahmen der Arbeit hat sich der Kreis Lippe folgende „Strategischen Ziele“ (und Handlungsfelder) für die erfolgreiche Umsetzung des Projektes gesetzt:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Strategisches Ziel Schulabsentismus: Jeder Schüler in Lippe verlässt die Schule mit einem individuell bestmöglichen Schulabschluss. Multiprofessionelle Bearbeitung – Zusammenarbeit von Schule, Gesundheitsamt, Jugendhilfe, Schulpsychologie, Schulamt, KI u.a. in einem kreisweiten Netzwerk. Fachliche Schwerpunktsetzung: frühzeitiges Erkennen von Schulabsentismus, Aufklärung und Sensibilisierung, Vernetzung der beteiligten Akteure auch über Zuständigkeitsgrenzen hinaus. ▪ Strategisches Ziel Gesundheit: Teilhabechancen von Kindern erhöhen und die Folgen von Benachteiligung verringern. Alle Kinder sollen „Grundfähigkeiten“ insbesondere in den Bereichen Sprache, visuelle Wahrnehmung und Körperkoordination erlangen. Einrichtung einer Schulsprechstunde in ausgewählten Schulen. ▪ Strategisches Ziel Frühe Hilfen, Familienbildung: Wir möchten, dass alle Familien- insbesondere sozial benachteiligte (SGBII u. ä.) und neu zugewanderte - mit Kindern U6 Jahren ein gleichberechtigter Teil der Gesellschaft werden. Sie sollen gefördert, gestärkt und in die Lage versetzt werden, eigenständig zu handeln um ihren Kindern die bestmögliche Unterstützung geben zu können. Dementsprechend möchten wir die Kooperation zwischen den Erziehungspartnern (Eltern/Erziehungsberechtigte und Erzieher*innen und pädagogische Fachkräften) fördern und eine Sensibilität für das Gegenüber schaffen.

Die Strategischen Ziele werden durch konkrete Maßnahmen umgesetzt/erreicht.

Folgende Maßnahmen bestehen mit folgendem Sachstand:

Im Bereich **Schulabsentismus** gibt es folgende „Meilensteine zur Umsetzung:

- Entwicklung eines Erfassungsinstrumentes
- Auswertung bereits vorhandener Daten (unter Einbezug des Fachbereiches Bildung)
- Befragung einzelner Schulen

Im Bereich **Gesundheit** gibt es folgende „Maßnahmen zur Umsetzung“:

- Ablaufplan für eine Schulsprechstunde wird erstellt (räumlich, personell und zeitlich)
- Angebote in Schulen für die Schüler und Lehrer ab Anfang 2019
- Festlegung der auszuwertenden Daten

Im Bereich **Frühe Hilfen, Familienbildung** wurden folgende Maßnahmen eingeleitet/verstärkt:

- Bestands- und Bedarfsanalyse in allen Kindertageseinrichtungen des Kreise Lippe zu den Angeboten im Elementarbereich (in Abstimmung mit allen 5 Jugendämtern)
Auswertung Bestands- und Bedarfsanalyse Ende I. Quartal 2019
- Online-System Frühe Hilfen
 - Umsetzung: Kommunen können auf ihren Internetseiten zu dem „Familienportal“ verlinken, durch eine kreisweite, gemeinsame Webadresse, Beratungs- und Unterstützungsangebote sowie Kontaktadressen werden übersichtlich dargestellt.
 - Alle Akteure aus dem Kreis Lippe können ihre Angebote präsentieren. Anschreiben an die Träger als Einladung zum Mitmachen, Vergabe von Benutzernamen und Passwort
 - Eingabe erfolgt direkt durch die Benutzer in das System
 - Verlinkung auf eigene Web-Seiten
- Einrichtung eines Arbeitskreises „Frühkindliche Bildung“ zu Erarbeitung einer Willkommensmappe für Eltern und Handbuch für Erzieherinnen unter anderem.

Bewilligung von zusätzlichen Fördermitteln des Landes NRW:

- Zielgruppe: Kinder, Jugendliche und Familien von der Schwangerschaft bis zum Übergangssystem Schule – Beruf
- Beantragungsfrist: 15.04.2018 - Förderung des Projektes bis zum 31.12.2018 ist erfolgt. Die Summe betrug pro Kommune oder Kreis bis zu 35.000,00 Euro (80%-Förderung) bei zuwendungsfähigen Gesamtausgaben von 43.750 EUR.
- Projektantrag: Edda - Erzählend in die Ausbildung – ein stärkenorientiertes Pilotprojekt zum Übergang vom Berufskolleg in die Ausbildung. Die Durchführung erfolgt über

die Akademie Erzählkultur der Lippe Bildung eG.

- Das Projekt wurde erfolgreich durchgeführt und im Dezember 2018 beendet. Abschlussveranstaltung fand am 7. Dezember 2018 im Lemgo statt.

Weitere besondere Maßnahmen in der Umsetzung:

Sozialräumliches Präventionsmonitoring (SPM) in Horn-Bad Meinberg

- Eine kleinräumige, empirische Bestandsaufnahme des Aufwachsens und der Lebensbedingungen von Kindern, Jugendlichen und deren Familien.
- Ziel ist es dabei, benachteiligende Lebenslagen bereichsübergreifend räumlich sichtbar zu machen Identifikation von Risikofaktoren.
- Die Umsetzung erfolgt durch eine Arbeitsgruppe aus unterschiedliche Institutionen und Fachbereichen.

Ausblick 2019

Ausweitung des „Sozialräumlichen Präventionsmonitorings“

- Für das Erkennen von „Problemlagen“ und zur Erarbeitung von geeigneten Lösungsansätzen ist es zwingend notwendig, über aktuelle und ausreichende Sozialdaten in den Kommunen zu verfügen.
- Ferner sind das Vorhandensein aktueller und umfassender Daten heute auch für Förderanträge des Landes / Bundes unerlässlich.

Netzwerkarbeit vor Ort – „neue Partner – Lücken schließen“

- Verstetigung der Zusammenarbeit mit allen Kommunen des Kreises Lippe
- ElternabendPlus (Stärkere Zusammenarbeit zwischen Fachkräfte vor Ort und Zielgruppe).
- Verstärkter Einbezug des Projektes „Runder Teppich“ (regelmäßige Vorträge und Berichte zu den Maßnahmen zur Umsetzung der Strategischen Ziele im Kreis Lippe), Ausweitung des Projektes auf weitere Kommunen und organisatorische Einbindung des Projektes „Runder Teppich“ in den Bereich „Familienfreundlicher Kreis“.
- Infoveranstaltung „Ein Tag für Frauen“ (Berufsorientierung für Mütter).

Bereisung und Befragung alle Kommunen 2. Quartal 19

Steuerungsgruppe Kommunale Präventionsketten Kreis Lippe
Sitzung Steuerungsgruppe 25.02.19

benötigte Ressourcen	Bemerkungen (bezogen auf 2019)	2019	2020	2021	2022
Stellenbedarf	0,77 S 15	0,77	0,77		
Personal- und Sachkosten	006 002 002	65.728	66.714		
Fachkosten					
Summe		65.728	66.714	0	0
Ressourcendeckung					
Einsatz vorhandener Stellen		0,77	0,77		
Umschichtung / Einsparung PK und SK		32.864	33.357		
Umschichtung / Einsparung Fachkosten					
Fördermittel/ Dritte	01.01.17- 31.12.18 (50%)	0			
Summe		32.864	33.357	0	0
Differenz		32.864	33.357	0	0
Deckung Kreishaus- halt		32.864	33.357	0	0
Deckung Eigenbetrieb					
Deckung Beteiligun- gen					
Mehrstellen Kreis- verwaltung		0,00	0,00	0,00	0,00

22. Teilnahme am Bundesprogramm ‚Starke Netzwerke Elternbegleitung für geflüchtete Familien‘

Maßnahme	Teilnahme am Bundesprogramm ‚Starke Netzwerke Elternbegleitung für geflüchtete Familien‘
Leitziel	LZ 7: Lippe macht Familiengerechtigkeit zur Leitschnur seines Handelns
Leitzielverantwortlicher	Herr John
Handlungsfeld	HF 3: Qualität steigern: Gleiche Standards für die frühkindliche Erziehung und Bildung
Nr.	7.3.3
Gegenstand	<p>Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend fördert im Rahmen des Modellprogramms „Starke Netzwerke Elternbegleitung“, Netzwerke aus Einrichtungen der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe, die Elternbegleitung insbesondere für geflüchtete Familien anbieten.</p> <p>Ziel des Modellprogramms ist, in vernetzten Strukturen Familienbegleitung zu Bildungs- und Entwicklungsverläufen von Kindern zwischen Elternbegleiterinnen/ Elternbegleitern bei den verschiedenen Trägern und Flüchtlingsfamilien zu begründen, zu stärken und nachhaltig in der Kommune zu etablieren. Elternbegleitungsnetzwerke sollen an der etablierten Kooperation und Vernetzung in der Kommune ansetzen und in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt einen gemeinsamen Handlungsbedarf für die Elternbegleitung von geflüchteten Familien identifizieren und darauf aufbauend ein kooperatives Konzept für niedrigschwellige Elternangebote in einer vernetzten Trägerstruktur entwickeln.</p> <p>Der Kreis Lippe ist Projektpartner im Zeitraum 01.07.2017 bis 31.12.2020.</p>
Sachstand	<ul style="list-style-type: none"> - Ein Flyer sowie ein Plakat für die Akquise neuer ElternbegleiterInnen (EB) ist entwickelt und mit der Servicestelle in Berlin abgestimmt worden. - Eine enge Kooperation mit dem Jobcenter Lippe ist vereinbart worden: die Information über das Angebot und Weitergabe der Kontaktdaten (unter Berücksichtigung der DSGVO) von Eltern an den Familienfreundlichen Kreis zum Einsatz einer Elternbegleitung ist vereinbart worden. - Termine zur Information/Akquise für interessierte Personen, die sich für die Tätigkeit interessieren sind im November durchgeführt worden. - Sachberichte und Monitoring über die entsprechenden Datenbanken sind erstellt worden. - Mit den Netzwerkpartnern wurden Vereinbarungen zur erleichterten Ermöglichung der Teilnahme an Schulungsangeboten für die EntwicklungsbegleiterInnen getroffen. - Der Zugang zu Beratungsangeboten der Beratungsstellen wurde

	<p>für die Familien erleichtert.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Das Angebot ist in Arbeitskreisen des Kommunalen Integrationszentrums und runden Tischen vorgestellt worden. - regelmäßige Austauschtreffen (ca. 10 Mal im Jahr) der Elternbegleiterinnen werden durchgeführt. - Erste Gespräche und Vereinbarungen zur Einrichtung von Sprechstunden vor Ort durch Elternbegleiter/innen haben mit Familienzentren stattgefunden. - Parallel wurden weiterhin Elternbegleiter/innen fortlaufend in Familien vermittelt, die Anzahl der vermittelten Hausbesuche liegt deutlich über der erwarteten Zahl. - der Kreis Lippe hat sein Konzept und die Umsetzung als Leuchtturmprojekt auf Einladung des Konsortiums Elternchance beim Jahrestreffen 2018 in Essen dem Fachpublikum vorgestellt. - deutliche Synergieeffekte mit den bereits bestehenden internen und externen Netzwerken Elternbildung und Frühe Hilfen werden zunehmend sichtbar.
--	---

benötigte Ressourcen	Bemerkungen (bezogen auf 2019)	2019	2020	2021	2022
Stellenbedarf	0,5 EG 11	0,50	0,50		
Personal- und Sachkosten	1.10.17.- 30.09.20	44.711	34.036		
Fachkosten					
Summe		44.711	34.036	0	0
Ressourcendeckung	006 002 002				
Einsatz vorhandener Stellen					
Umschichtung / Einsparung PK und SK					
Umschichtung / Einsparung Fachkosten					
Fördermittel/ Dritte	Bundesförderung bis 30.09.2020	28.400	28.000		
Summe		28.400	28.000	0	0
Differenz		16.311	6.036	0	0
Deckung Kreishaus- halt		16.311	6.036	0	0
Deckung Eigenbetrieb		0	0	0	0
Deckung Beteiligun- gen		0	0	0	0
Mehrstellen Kreis- verwaltung		0,50	0,50	0,00	0,00

23. NRW-Modellprojekt ‚Einwanderung gestalten NRW‘ – Entwicklung eines kreisweit einheitlichen Einwanderungsmanagements

Maßnahme	NRW-Modellprojekt ‚Einwanderung gestalten NRW‘ – Entwicklung eines kreisweit einheitlichen Einwanderungsmanagements
Leitziel	LZ 8: Lippe ermöglicht die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben
Leitzielverantwortlicher	Frau Beine
Handlungsfeld	HF 1: Integration wollen: Menschen anderer Herkunft fördern
Nr.	8.1.5
Gegenstand	<p>Für das Modellprojekt, das ursprünglich bis zum 31.07.2019 befristet war, liegt eine mündliche Zusage des MKFFI zur Verlängerung der Projektlaufzeit bis zum 31.12.2019 vor.</p> <p>Gegenstand der Verlängerung ist die Sicherung der Nachhaltigkeit und die Implementierung der Projektergebnisse in die Regelstruktur. Derzeit wird mit verschiedensten Akteuren die Einrichtung einer „Service-stelle Einwanderungsmanagement“ im Kreis Lippe geprüft, insbesondere welche Strukturen dafür erforderlich wären und welche Serviceleistungen dort erbracht werden könnten.</p>
Sachstand	<p>Das Kooperationsprojekt „Einwanderung gestalten NRW“ zwischen dem Kreis Lippe und der Stadt Detmold ist am 01.08.2017 gestartet. Der durchweg positive Projektverlauf hat gezeigt, dass im Zuwanderungsprozess zahlreiche Akteure in unterschiedlichen Rechtskreisen beteiligt sind und die Einzelfälle eine sehr hohe Komplexität aufweisen. Die unterschiedlichen Einwanderungsgründe bedingen unterschiedliche Rahmenbedingungen und Fördermöglichkeiten. Die verschiedenen Zuständigkeiten überfordern teilweise die Zugewanderten aber auch Arbeitgeber und ehrenamtliche Helfer.</p> <p>Eine „Servicestelle Einwanderungsmanagement“ soll als zentraler Ansprechpartner die Einwanderungsprozesse optimieren und zeitliche Verzögerungen vermeiden, um so u.a. Transferleistungen durch eine frühzeitige Integration in den Arbeitsmarkt einzusparen.</p> <p>Diese Stelle wäre u.a. zuständig für die Sicherung und Weiterentwicklung von Standards im Casemanagement, den Erstgesprächen und der Koordination, ggf. Moderation und Vernetzung der AGs sowie der Zuarbeit für das Steuerungsgremium. Darüber hinaus gäbe es so einen zentralen Ansprechpartner für Institutionen, aber auch Einzelpersonen rund um das Thema Einwanderung. Die Servicestelle kann Fragen beantworten, hat einen Überblick über Zuständigkeiten und entsprechende Ansprechpersonen bei den lokalen, regionalen und übergeordneten Behörden und Institutionen. Insbesondere könnte sie kleine und mittelständische Unternehmen als fachkundiger Ansprechpartner dabei unterstützen, ausländische Fachkräfte zu gewinnen und zu halten.</p> <p>Endgültige Angaben zur organisatorischen Anbindung, Aufgaben, Umfang an Personal etc. müssen noch anhand der Aufgaben, die auch je nach Bedarf noch erweitert werden können (z.B. Fragestellungen rund um Fachkräftegewinnung aus dem Ausland) noch diskutiert und festgelegt werden.</p>

	<p>Nächste Schritte</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Im Februar/März finden drei Workshops zu Erwartungen an eine Servicestelle Einwanderungsmanagement statt <ul style="list-style-type: none"> - Workshop mit Wirtschaftsvertreter*innen, 26.02.2019 - Workshop mit Vertreter*innen der lippischen Kommunen, März 2019 - Workshop mit Vertreter*innen der freie Träger, März 2019 ✓ Akquise von zusätzlichen Fördermittel / Finanzierungsmodellen ✓ Fortführung und Abschluss der Arbeit der AG bis zum 31.07.2019 ✓ 01.08.2019 – 31.12.2019 „Probelauf“ Servicestelle Einwanderungsmanagement
--	--

benötigte Ressourcen	Bemerkungen (bezogen auf 2019)	2019	2020	2021	2022
Stellenbedarf	0,5xEG 9a, 0,5x EG 11, 1xS 12	2,00	2,00	2,00	2,00
Personal- und Sachkosten		158.300	160.675	163.085	165.531
Fachkosten		9.000	9.000	9.000	9.000
Summe		167.300	169.675	172.085	174.531
Ressourcendeckung	005 004 001				
Einsatz vorhandener Stellen		2,00	2,00	2,00	2,00
Umschichtung / Einsparung PK und SK		50.300	50.300	50.300	50.300
Umschichtung / Einsparung Fachkosten					
Fördermittel/ Dritte	befristet 31.12.2019	117.000	0	0	0
Summe		167.300	50.300	50.300	50.300
Differenz		0	119.375	121.785	124.231
Deckung Kreishaushalt		0	119.375	121.785	124.231
Deckung Eigenbetrieb					
Deckung Beteiligungen					
Mehrstellen Kreisverwaltung		0,00	0,00	0,00	0,00

24. Durchführung einer Zukunftswerkstatt – Erarbeitung von zukunftsorientierten Strategien zur Förderung des Bürgerschaftlichen Engagements

Maßnahme	Durchführung einer Zukunftswerkstatt – Erarbeitung von zukunftsorientierten Strategien zur Förderung des Bürgerschaftlichen Engagements
Leitziel	LZ 8: Lippe ermöglicht die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben
Leitzielverantwortlicher	Frau Beine
Handlungsfeld	HF 3: Miteinander fördern: Bürgerschaftliches Engagement stärken
Nr.	8.3.1
Gegenstand	Gegenstand der Maßnahme ist die Durchführung einer Zukunftswerkstatt in der zukunftsorientierten Strategien zur Förderung des Bürgerschaftlichen Engagements in Lippe erarbeitet werden sollen. Die Vorbereitung der Themenschwerpunkte dieser Zukunftswerkstatt erfolgt durch das „Forum Ehrenamt“ (Ehrenamtsbüro des Kreises Lippe, Städte und Gemeinden des Kreises Lippe, Dachverbände, Freiwilligenagenturen, Vereine und Organisationen, Ansprechpartner für das Ehrenamt).
Sachstand	<p>Um 2019 die Zukunftswerkstatt umsetzen zu können, ist in der näheren Detailplanung die Notwendigkeit eines externen Unterstützers/ Moderators festgestellt worden. Für die Prozessbegleitung wurde im weiteren Verlauf das Institut für soziale Innovation in Solingen für die Moderation und fachliche Unterstützung angefragt. Das Ehrenamtsbüro ist Mitglied im Kommunennetzwerk auf Landesebene und kennt daher die Arbeit des Instituts seit dem Jahr 2009.</p> <p>Dabei ist es maßgebend,</p> <ul style="list-style-type: none"> • dass an den vorhandenen Ideen aus Beteiligungsprozessen angeknüpft wird, • dass das „Forum Ehrenamt“ einbezogen und reaktiviert wird, • dass durch den Prozess ein strategischer Rahmen und die Grundlage für eine gemeinsame Umsetzung geschaffen werden kann. <p>Zur Vorbereitung auf die Auftaktveranstaltung ist ein erstes Planungsgespräch mit fünf bis sechs Schlüsselakteurinnen und -akteure zur Konkretisierung des Vorhabens, Zielklärung und Aktivierung geplant welches durch das Institut für soziale Innovation unterstützt werden soll.</p> <p>Die Auftaktveranstaltung zur Zukunftswerkstatt – das „Forum Ehrenamt“ - wird dann vom Institut für soziale Innovation moderiert sowie dokumentiert. Die Einladung zum „Forum Ehrenamt“ wurde bereits formuliert, der einzuladende Personenkreis ist definiert worden.</p> <p>Für das Informations- und Abstimmungsgespräch zum weiteren Projektverlauf werden folgende Institutionen als Multiplikatoren gesehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunen - Kreissportbund - Sozialverbände - Freiwilligenagenturen in Lippe - Lippischer Heimatbund

	<p style="text-align: center;">- BUND und NABU</p> <p>Mit der Unterstützung des „Forum Ehrenamtes“ soll das bereits bestehende Angebote an ehrenamtlich getragenen Initiativen im Kreis Lippe erfasst werden. Auf Grundlage der Ergebnisse soll 2019 die Zukunftswerkstatt zielorientiert umgesetzt werden. Die inhaltliche und methodische Vorbereitung, Moderation und Dokumentation der Zukunftswerkstatt wird ebenfalls vom genannten Institut übernommen. Zudem ist eine Reflexion der Veranstaltung und Ableitung von Konsequenzen mit der Vorbereitungsrunde „Forum Ehrenamt“ geplant.</p>
--	---

benötigte Ressourcen	Bemerkungen (bezogen auf 2019)	2019	2020	2021	2022
Stellenbedarf					
Personal- und Sachkosten					
Fachkosten		3.000			
Summe		3.000	0	0	0
Ressourcendeckung	001 002 002				
Einsatz vorhandener Stellen					
Umschichtung / Einsparung PK und SK					
Umschichtung / Einsparung Fachkosten		1.500			
Fördermittel/ Dritte					
Summe		1.500	0	0	0
Differenz		1.500	0	0	0
Deckung Kreishaushalt		1.500			
Deckung Eigenbetrieb					
Deckung Beteiligungen					
Mehrstellen Kreisverwaltung		0,00	0,00	0,00	0,00

25. Etablierung der Programme Rucksack KiTa und Rucksack Schule in allen lippischen Kommunen

Maßnahme	Etablierung der Programme Rucksack KiTa und Rucksack Schule in allen lippischen Kommunen
Leitziel	LZ 8: Lippe ermöglicht die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben
Leitziel-verantwortlicher	Frau Beine
Handlungsfeld	HF 1: Integration wollen: Menschen anderer Herkunft fördern
Nr.	8.1.2
Gegenstand	Die Programme wurden bereits in 2015 (Rucksack KiTa) und 2016 (Rucksack Schule) begonnen. Die Dauer des Programmes umfasst immer ein Kindergarten- bzw. Schuljahr. Es ist geplant, bis Mitte 2020 die Programme in allen lippischen Kommunen zu etablieren.
Sachstand	<p><u>Rucksack KiTa</u> Das Programm Rucksack KiTa wird aktuell in 18 KiTas folgenden Kommunen angeboten:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Augustdorf ➤ Bad Salzuflen ➤ Detmold ➤ Extertal ➤ Horn-Bad Meinberg ➤ Lage ➤ Lemgo <p>Somit sind seit dem letzten Bericht 04/2018 3 neue KiTas hinzugekommen. Die Gruppe im Kalletal, welche noch im letzten KiTa-Jahr bestanden hat, pausiert.</p> <p><u>Rucksack Schule</u> Hier hat sich gegenüber dem vorgegangenen Bericht <u>keine Veränderung</u> ergeben. Es sind weiterhin 6 Schulen in den Kommunen Augustdorf, Detmold und Lage an dem Programm beteiligt.</p> <p>Seit dem letzten Bericht ist das Programm Griffbereit als Angebot für KiTas, Familienzentren und freie Träger (Spielgruppen, Migrantenselbstorganisationen) hinzugekommen. Zielgruppe sind hier die Familien mit Kindern im Alter von 1-3 Jahren. Auf Anhieb haben sich zum neuen KiTa-/Schuljahr fünf Gruppen in folgenden Kommunen gegründet:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Bad Salzuflen ➤ Blomberg ➤ Lage ➤ Lemgo ➤ Oerlinghausen. <p>Das Geld aus dem Förderprogramm „Integrationschancen für Kinder und Familien“ für alle drei Programme wurde beantragt und seitens des Landes NRW bewilligt.</p> <p>Die nachfolgende Tabelle enthält die Ressourcen bis Mitte 2020. Über die weitere Förderung ist noch zu entscheiden.</p>

benötigte Ressourcen	Bemerkungen (bezogen auf 2019)	2019	2020	2021	2022
Stellenbedarf	2xS12	2,00	2,00		
Personal- und Sachkosten		153.800	78.054		
Fachkosten		80.000	40.000		
Summe		233.800	118.054	0	0
Ressourcendeckung	005 004 001				
Einsatz vorhandener Stellen		2,00	2,00		
Umschichtung / Einsparung PK und SK		153.800	78.054		
Umschichtung / Einsparung Fachkosten		30.000	30.000		
Fördermittel/ Dritte	befristet bis 30.06.20	33.300	33.300		
Summe		217.100	141.354	0	0
Differenz		16.700	-23.300	0	0
Deckung Kreishaushalt	005 004 001	16.700	-23.300	0	0
Deckung Eigenbetrieb					
Deckung Beteiligungen					
Mehrstellen Kreisverwaltung		0,00	0,00	0,00	0,00

26. Dorferhaltungs- und Dorfentwicklungsstrategie Lippe

Maßnahme	Dorferhaltungs- und Dorfentwicklungsstrategie Lippe
Leitziel	LZ 9: Lippe erhält seine Dörfer durch eine Stärkung der Lebensqualität
Leitzielverantwortlicher	Herr Kohlhagen
Handlungsfeld	HF 3: Strategisch steuern: Hilfestellung für örtliche Initiativen
Nr.	9.3.3
Gegenstand	Gegenstand der Maßnahme ist die kontinuierliche Betreuung sowie Entwicklung und Anwendung von Bausteinen für eine zukunftssichernde, kooperative Dorferhaltungs- und -entwicklungsstrategie in Lippe.
Sachstand	<p>Dorferhaltungs- und Entwicklungsstrategie - Dorfcoach</p> <p>Die mit Verabschiedung des Konzeptes vorgesehene Aufnahme der Projektarbeit zum 01.10.2017 war auf den 01.03.2018 verschoben worden, da entgegen der ursprünglichen Absichten keine externe Stellbesetzung vorgenommen werden musste. Nach erfolgter verwaltungsinterner Umorganisation wird seit dem 01.03.2018 der neu geschaffene Aufgabenbereich des „Dorfcoaches“ intern wahrgenommen.</p> <p>Bisher:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erläuterung Zielsetzungen in Gesprächen mit Kommunen - weit überwiegend positive Resonanz bei den Kommunen - Wünsche und Anregungen wurden aufgenommen - weitere Unterstützungen für Anliegen und Projekte zugesagt - In einem weiteren Schritt direkte Kontaktaufnahme mit Dörfern in Lippe erfolgt. Dorfgemeinschaften sind schriftlich über das Aufgabenspektrum des Dorfcoaches informiert worden. - Beratungs- und Informationsgespräche mit Vertretern von Dorfinitiativen und des Ehrenamtes hier im Hause (Ehrenamtsbüro) <p>Unterstützung der Dorfgemeinschaften z.B. bei</p> <ul style="list-style-type: none"> - Planung und Durchführung von FöNa Maßnahmen in enger Abstimmung zwischen Kreisentwicklung und der Unteren Naturschutzbehörde - Errichtung von Dorfgemeinschaftseinrichtungen und Freizeiteinrichtungen - Information und Hilfestellung bei der Inanspruchnahme von Fördermitteln, u.a. zu Inhalte des Landesförderprogramms „Heimat.Zukunft.Nordrhein-Westfalen. Wir fördern, was Menschen verbindet.“ - In Planung: gemeinsame Info-Veranstaltung mit dem Ehrenamtsbüro - Vermittler / Scharnier bei aktuellen Fragestellungen/Problemen in den Dörfern durch die Fachgebiete der Kreisverwaltung. <p>Das bisherige Leerstandsmanagement des Kreises Lippe soll nach Zustimmung der jeweiligen Städten und Gemeinden zeitnah wieder aufgenommen werden und die weitere, bei Bedarf auch neu zu konzipierende, Vorgehensweise abgestimmt werden.</p> <p>Der Landesentscheid im Rahmen des Wettbewerbs „Unser Dorf hat Zukunft“ hat am 26.06.2018 bei den beiden im Kreiswettbewerb Erstplatzierten lippischen Dörfern Bavenhausen und Lüdenhausen stattge-</p>

funden. Hier wurde eine intensive Beratung durchgeführt und erforderlich werdende weitere Unterstützung zugesichert.

SmartCountrySide - SCS

Es wird vorgeschlagen, das **im Jahr 2019** auslaufende Förderprojekt nach Bewilligung durch den Kreistag ab September 2019 Schritt für Schritt in die Fläche zu bringen. Hierfür die ist Umwandlung der bereits für das Projekt geschaffenen KW – Stelle vorgesehen. Die Projekterfahrungen in 6 Dörfern im Kreis Höxter und 10 Dörfern im Kreis Lippe sind ausgezeichnet. Die Erwartungen wurden in vielen Bereichen erfüllt und übertroffen. Die Ausstrahlung des Projektes wird weit über die Grenzen Lippes wahrgenommen und auch im Rahmen der Regionale 2022 von den Projektverantwortlichen nachgefragt. Während der „Dorfcoach“ schwerpunktmäßig das Bindeglied zwischen den örtlichen Gemeinschaften und dem Kreis / den Kommunen darstellt, sollen im Rahmen des Neuen Projektes SCS konkrete örtliche Initiativen aufgegriffen, unterstützt und ans Laufen gebracht werden. Mit den vorhandenen Ressourcen können, je nach Intensität bis zu 10 Ortschaften pro Jahr beraten und unterstützt werden.

Das Projekt hat zu sehr guten Projektergebnissen geführt. Für Akzeptanz und Engagement in den Orten haben sowohl Methode (bottom up über Dorfkonferenzen) als auch verschiedenen digitalen Produktideen (dorfinterne Kommunikation über Dorfplattform, Smart Church, digitale Bildungsangebote, e-health u.a.m.) geführt. Es hat bereits vielfache Nachfragen, Anfragen und Wünsche zur Unterstützung in andern Ortsgemeinschaften gegeben.

Seitens des Handlungskonzeptes OWL 4.0 hatte das Projekt auch die Nachhaltigkeit zum Ziel und somit mögliche positive Projektergebnisse auf andere Dörfer aus anderen Kreisen in OWL zu übertragen. Aus dem Projekt ergab sich zudem die Entwicklung einen neuen Konzeptes im Bereich der gesundheitswirtschaftlichen Versorgung in Quartieren/Dörfern (**work&care-Maßnahme Nr. 39**)

Bundesweit hat dieses Projekt eine hohe Aufmerksamkeit generiert. Vorträge und Vorstellungen erfolg(t)en in Berlin auf dem Zukunftsforum (Grüne Woche 2018 und 2019), in Brandenburg, Paderborn, Solingen, Nürnberg, Bielefeld u.a. Außerdem haben verschiedene Universitäten bzw. Hochschulen (Münster, HS OWL) und wissenschaftliche Institute (ILS Dortmund, ZZHH) das Projekt bewertet, evaluiert und begleitet. All diese gewonnenen Kontakte lassen sich optimal für eine Verstetigung der Projektergebnisse für andere Dörfer/Gemeinden in Lippe nutzen. Insbesondere über die neue Verbindung zu Fraunhofer IESE „Digitale Dörfer“ aus Kaiserslautern, die die Dorfplattform für unsere Modelldörfer entwickeln und einführen, lassen sich weitere Entwicklungen über das BLE generieren und implementieren.

All diese Aspekte lassen es für die Zukunftsfähigkeit des ländlichen Raums in Lippe als geboten erscheinen, dieses Projekt (und das in diesem Projekt aufgebaute Know how) bzw. die mit den erarbeiteten Inhalten entwickelten Potenziale sowohl zu verstetigen als auch anderen Dörfer und Gemeinden in Lippe anzuwenden.

benötigte Ressourcen	Bemerkungen (bezogen auf 2019)	2019	2020	2021	2022
Stellenbedarf	1X EG 10, 1X EG 12, 0,5 EG 13	2,50	2,00	2,00	2,00
Personal- und Sachkosten		226.100	174.086	176.697	179.348
Fachkosten		44.000	30.000	11.000	11.000
Summe		270.100	204.086	187.697	190.348
SCS Investive Maßnahmen		84.000			
Ressourcendeckung	009 001 001				
Einsatz vorhandener Stellen		1,50	1,00	1,00	1,00
Umschichtung / Einsparung PK und SK		103.368	75.309	76.439	77.586
Umschichtung / Einsparung Fachkosten					
Fördermittel/ Dritte	SCS bis 08.2019	70.000	80.000	100.000	100.000
Summe		173.368	155.309	176.439	177.586
Förderung Investive Maßnahmen		68.000			
Differenz		96.732	48.777	11.258	12.762
Deckung Kreishaus- halt		96.732	48.777	11.258	12.762
Deckung Eigenbetrieb		0	0	0	0
Deckung Beteiligten- gen		0	0	0	0
Mehrstellen Kreis- verwaltung		1,00	1,00	1,00	1,00

27. Initiierung und Aktivierung eines Bündnisses für Wohnen im ländlichen Raum

Maßnahme	Initiierung und Aktivierung eines Bündnisses für Wohnen im ländlichen Raum					
Leitziel	LZ 9: Lippe erhält seine Dörfer durch eine Stärkung der Lebensqualität					
Leitziel-verantwortlicher	Herr Kohlhagen					
Handlungsfeld	HF 1: Innovative Lösungen finden: Die Infrastruktur erhalten und ausbauen					
Nr.	9.1.6					
Gegenstand	Gegenstand der Maßnahme ist die Initiierung und Aktivierung eines Bündnisses für Wohnen im ländlichen Raum zur Entwicklung eines langfristig attraktiven Wohnungsangebotes für viele Gruppen des Wohnungsmarktes und in diesem Rahmen die Entwicklung von Quartierskonzepten.					
Sachstand	<p>Unabhängig von den im Haushalt veranschlagten Haushaltsmitteln wurde in einem ersten Schritt überprüft, ob Fördermöglichkeiten für die Durchführung der Maßnahme bestehen. Dieses hat sich nicht bestätigt.</p> <p>Unter Federführung der Wohnungsbauförderung und der Kreisentwicklung beim Kreis Lippe soll das in der Maßnahmenbeschreibung zum Zukunftskonzept Lippe 2025 erläuterte Handlungskonzept Wohnen erstellt werden. Die Konzepterarbeitung erfolgt in interkommunaler Kooperation für den östlichen Kreis Lippe (Kalletal, Dörentrup, Extertal, Barntrop, Blomberg, Lügde, Schieder-Schwalenberg, Horn-Bad Meinberg, Schlangen). Im Frühjahr 2018 ist in einer Auftaktveranstaltung von allen genannten Kommunen die Bereitschaft und das Interesse an der Erarbeitung des Konzeptes bestätigt worden.</p> <p>Neben seiner Bedeutung für die öffentliche Wohnraumförderung soll das Konzept auch Orientierungsrahmen und wesentliche Grundlage für die weitere Arbeit eines Bündnisses für Wohnen in der Region sein sowie Ansatzpunkte / Vorschläge für eine Wohnungsmarkstrategie auf Kreisebene beinhalten. Die dafür erforderlichen konkreten Auftragsbestandteile sind in einer vorbereitenden Projektskizze mit externer fachlicher Unterstützung erarbeitet und zu einem Gesamtleistungsbild für die Ausschreibung zusammengefasst worden.</p> <p>Der Auftrag an das ausgewählte Fachbüro wurde unter Verwendung der im Zukunftskonzept Lippe 2025 benannten Sachkosten am 24.11.2018 vergeben. Für die Projektabwicklung ist ein Zeitrahmen bis etwa September 2019 vorgesehen.</p> <p>Die einzelnen Projektschritte sehen wie folgt aus:</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Zeitplan</th> <th>Arbeitsschritte/-pakete</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>November/Dezember 2018</td> <td>Überblick über Trends und aktuelle Steuerungsdefizite in Kreis und Kommunen</td> </tr> </tbody> </table>		Zeitplan	Arbeitsschritte/-pakete	November/Dezember 2018	Überblick über Trends und aktuelle Steuerungsdefizite in Kreis und Kommunen
Zeitplan	Arbeitsschritte/-pakete					
November/Dezember 2018	Überblick über Trends und aktuelle Steuerungsdefizite in Kreis und Kommunen					

	Januar-März 2019	Kleinräumige Darstellung von Angebotstrends und Nachfrageentwicklung
	April – Mai 2019	Erarbeitung einer passgenauen Fördergrundlage und Empfehlung von Handlungsfeldern in Kreis und Gemeinden des südlichen und östlichen Kreisgebietes
	Juni-Juli 2019	Bedarfs- und zielgruppenspezifische Darstellung der Stärken und Schwächen der Kommunen
	August – September 2019	Strategiepapier für die interkommunale Wohnungsmarktsteuerung – Ziele, räumliche Schwerpunkte und Organisationsformen Ausarbeitung von bis zu 2 Projektvorschlägen als Projektskizzen für eine interkommunal (regional) ausgerichtete Konzeptumsetzung

benötigte Ressourcen	Bemerkungen (bezogen auf 2019)	2019	2020	2021	2022
Stellenbedarf	0,5 EG 11 ab 2020	0,50	0,50	0,50	0,50
Personal- und Sachkosten	Stelle in 2019 unbesetzt, dafür....	0	44.711	45.381	46.062
Fachkosten	Konzeptkosten	50.000			
Summe		50.000	44.711	45.381	46.062
Ressourcendeckung					
Einsatz vorhandener Stellen		0,00	0,00	0,00	0,00
Umschichtung / Einsparung PK und SK		0	0	0	0
Umschichtung / Einsparung Fachkosten					
Fördermittel/ Dritte					
Summe		0	0	0	0
Differenz		50.000	44.711	45.381	46.062
Deckung Kreishaushalt		50.000	44.711	45.381	46.062
Deckung Eigenbetrieb					
Deckung Beteiligungen					
Mehrstellen Kreisverwaltung		0,50	0,50	0,50	0,50

28. FIL 2025 Flächen-Innovation-Lippe – Masterplan für die nachhaltige Transformation des ländlichen Raumes an aktuelle und zukünftige Herausforderungen

Maßnahme	FIL 2025 Flächen-Innovation-Lippe – Masterplan für die nachhaltige Transformation des ländlichen Raumes an aktuelle und zukünftige Herausforderungen
Leitziel	LZ 10: Lippe stellt sich seiner Verantwortung für Natur-, Umwelt- und Klimaschutz im Einklang mit einer verantwortungsbewussten und nachhaltig wirtschaftenden Land- und Forstwirtschaft
Leitziel-verantwortlicher	Frau Dr. Röder
Handlungsfeld	HF 2: Konsens in der Flächennutzung herstellen
Nr.	10.2.2
Gegenstand	Ziel des Vorhabens ist es, eine neue Landschafts- und Freiraumplanung zu entwickeln und damit für einen begrenzten Planungsraum (2 Teilflächen aus vorhandenen Landschaftsplangebieten) ein zukunftsfähiges Leitbild für eine nachhaltige Landnutzung gemeinsam mit den Kommunen, Landnutzern, Wirtschaft, ehrenamtlichem Naturschutz und weiteren Trägern öffentlicher Belange zu entwerfen.
Sachstand	<p>Folgende inhaltliche Schwerpunkte wurden bisher im Projektverlauf herausgearbeitet:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kulturlandschaft - Demografischer Wandel / Siedlungs- und Gewerbeentwicklung - Landwirtschaft - Klimawandel und erneuerbare Energien - Tourismus und Erholung - Biotopverbund und Kompensationsflächen <p>Technische Hochschule OWL Neu im Vergleich zur Projektbeschreibung entsprechend DS 098.2/2017 ist, dass aufgrund des sehr innovativen Ansatzes die Hochschule OWL / Fachbereich 9 mit einbezogen wurde, um den Planungsprozess planerisch-wissenschaftlich zu begleiten. In diesem Zusammenhang werden im Rahmen der Bearbeitung an der HS OWL im laufenden Sommersemester die folgenden studentischen Arbeiten durchgeführt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorstudie Landschaftsplan Kreis Lippe (Analyse der aktuellen Situation / Ableitung eines Ziel- und Handlungskonzeptes für Natur und Landschaft) - Bachelorarbeit ‚Hagenhufendörfer im Kreis Lippe‘ (Untersuchung der Kulturlandschaft und Erarbeitung von landschaftsplanerischen Herangehensweisen, Zielen und Maßnahmen für Erhalt und Entwicklung der typischen Dorf- und Landschaftsstrukturen) <p>Darüber hinaus werden Erkenntnisse aus einer laufenden Dissertation zur Landschaftswahrnehmung in die weitere Projektarbeit einfließen. Ein erster interner Workshop mit Vertretern des Kreises (FB4/UNB), dem LWL und dem Fachbereichs 9 und Studenten der Hochschule fand im April 2018 in Höxter statt.</p> <p>Landschaftsverband Westfalen Lippe Für den Themenschwerpunkt Kulturlandschaftsentwicklung konnte der Landschaftsverband Westfalen-Lippe für eine Mitarbeit im Projekt ge-</p>

	<p>wonnen werden. Ausgehend vom gerade fertig gestellten kulturlandschaftlichen Fachbeitrag zum Regionalplan werden für die beiden Planungsräume detaillierte Konzepte auf Ebene der Landschaftsplanung erarbeitet.</p> <p>Ziel des FIL-Projektes ist es auch, planerische Vorschläge in Hinblick auf den Klimawandel zu treffen. Dies betrifft zum einen ein KlimageRechtes Flächenmanagement (z.B. bei der Ausweisung von Gewerbegebieten). Zum anderen sollen die möglichen Auswirkungen des Klimawandels auf Freiraum und Landschaft analysiert und Lösungsansätze erarbeitet werden. Hierfür sollen im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative Fördermittel beim Forschungszentrum Jülich beantragt werden.</p> <p>Bei der Projektarbeit ergeben sich Schnittmengen mit weiteren Handlungsfeldern und Leitzielen des Zukunftskonzeptes wie beispielsweise der Entwicklung eines interkommunalen Flächenmanagements oder der Dorfentwicklung. Hier wird eine Kooperation zur Entwicklung gemeinsamer Lösungsstrategien angestrebt.</p> <p>Bis Ende 2018 wurden wesentliche Arbeiten zur Erstellung einer Best Practise Analyse durch die Hochschule geleistet. Zur Erarbeitung einer Modellstudie wurde das Planungsbüro Bosch und Partner beauftragt. Die Hauptarbeiten hierzu erfolgen in 2019. Die wesentlichen Träger öffentlicher Belange sollen am Planungsprozess beteiligt werden. Erste Gespräche mit den Kommunen wurden bereits geführt.</p>
--	---

benötigte Ressourcen	Bemerkungen (bezogen auf 2019)	2019	2020	2021	2022
Stellenbedarf	0,25 EG 11	0,25	0,25		
Personal- und Sachkosten		22.025	22.355		
Fachkosten		110.000	40.000		
Summe		132.025	62.355	0	0
Ressourcendeckung	013 001 001				
Einsatz vorhandener Stellen		0,25	0,25		
Umschichtung / Einsparung PK und SK		22.025	22.355		
Umschichtung / Einsparung Fachkosten					
Fördermittel/ Dritte		40.000			
Summe		62.025	22.355	0	0
Differenz		70.000	40.000	0	0
Deckung Kreishaushalt		70.000	40.000	0	0
Deckung Eigenbetrieb					
Deckung Beteiligungen					
Mehrstellen Kreisverwaltung		0,00	0,00	0,00	0,00

29. Pilotprojekt: Kreislaufwirtschaft Cradle to Cradle als lippische Innovation

Maßnahme	Pilotprojekt: Kreislaufwirtschaft Cradle to Cradle als lippische Innovation
Leitziel	LZ 10: Lippe stellt sich seiner Verantwortung für Natur-, Umwelt- und Klimaschutz im Einklang mit einer verantwortungsbewussten und nachhaltig wirtschaftenden Land- und Forstwirtschaft
Leitziel-verantwortlicher	Frau Dr. Röder
Handlungsfeld	HF 3: Vernetzen und fördern: Durch optimale Rahmenbedingungen die Umweltwirtschaft stärken
Nr.	10.3.2
Gegenstand	Ziel dieses Konzeptes ist es, am Beispiel des Kreises Lippe zu untersuchen, ob eine zirkuläre Wertschöpfung auch regional qualitative Wachstumsimpulse für Wirtschaft und Arbeitsmarkt erzeugen kann, indem sie Produkt- und Prozessinnovationen auslöst.
Sachstand	<p>Am 10. Juli 2018 fand ein Workshop mit einem der favorisierten Projektbüros zur Projektbegleitung statt, bei dem die konkreten Schritte festgelegt werden sollten. Dieser Workshop hat sich als nicht zielführend erwiesen.</p> <p>Im Dezember hat ein weiterer Workshop mit Vertretern der Industrie- und Handelskammer Lippe zu Detmold, der Hochschule OWL, der Effizienz-Agentur NRW, der Handwerkskammer OWL, der Fachhochschule Bielefeld und der Gesellschaft für Abfallentsorgung Lippe stattgefunden. Es wurde eine Steuerungsgruppe gegründet, die eine weitere Organisation von Veranstaltungen zu folgenden Themenfeldern organisiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vernetzung - Bildung/Hochschule - Handel - Fördermittel - Produktdesign - Unternehmen/Ökoprofit <p>Die nächste Sitzung der Steuerungsgruppe wird im März 2019 stattfinden. Ziel der Veranstaltungen soll die Erarbeitung von konkreten Einzelmaßnahmen der zirkulären Wertschöpfung sein.</p> <p>Eine weitere Möglichkeit der Effektivierung ist eine Verschneidung/Verschmelzung mit dem eng überlappenden Thema „Nachhaltige Gewerbegebietsentwicklung“(Arbeitstitel) innerhalb der Maßnahme 30. BiodivStartegie 2025, das auch als C2C Gewerbegebiet behandelt werden kann bzw. wird.</p> <p>Da nach der Analyse des Projektes mit der Bertelsmann Stiftung der Kreis Lippe beste Voraussetzung bietet für die Etablierung der zirkulären Wertschöpfung, wird der Kreis Lippe mit Unternehmen Pilotprojekte initiieren, notwendige Partner der Abfallwirtschaft sowie Fördergelder einwerben und der Kreis mit seinem Abfallwirtschaftsverband selbst Teil des Pilotprojektes sein.</p>

benötigte Ressourcen	Bemerkungen (bezogen auf 2019)	2019	2020	2021	2022
Stellenbedarf	0,1 EG 11	0,10	0,10		
Personal- und Sachkosten		8.810	8.942		
Fachkosten	011 001 002	40.000	20.000		
Summe		48.810	28.942	0	0
Ressourcendeckung	011 001 002				
Einsatz vorhandener Stellen		0,10	0,10		
Umschichtung / Einsparung PK und SK		8.810	8.942	0	0
Umschichtung / Einsparung Fachkosten					
Fördermittel/ Dritte					
Summe		8.810	8.942	0	0
Differenz		40.000	20.000	0	0
Deckung Kreishaushalt		40.000	20.000	0	0
Deckung Eigenbetrieb					
Deckung Beteiligungen					
Mehrstellen Kreisverwaltung		0,00	0,00	0,00	0,00

30. Biodiversitätsstrategie ‚Lebendige Vielfalt Lippe 2025‘ - Erstellung und Umsetzung einer Biodiversitätsstrategie

Maßnahme	Biodiversitätsstrategie ‚Lebendige Vielfalt Lippe 2025‘ - Erstellung und Umsetzung einer Biodiversitätsstrategie
Leitziel	LZ 10: Lippe stellt sich seiner Verantwortung für Natur-, Umwelt- und Klimaschutz im Einklang mit einer verantwortungsbewussten und nachhaltig wirtschaftenden Land- und Forstwirtschaft
Leitziel-verantwortlicher	Frau Dr. Röder
Handlungsfeld	HF 5: Sicherung des ökologischen Gleichgewichtes und des Tier- und Artenschutzes
Nr.	10.5.1
Gegenstand	Zur konkreten Verankerung übergeordneter Biodiversitätsziele auf lokaler Ebene sollen kommunale Biodiversitätsstrategien einen wichtigen Beitrag leisten. Sie dienen der systematischen Erfassung, Darstellung und Abstimmung vergangener und zukünftiger Naturschutzaktivitäten unter Berücksichtigung der lokalen rechtlichen, ökonomischen, planerischen und ökologischen Ausgangsbedingungen. Ihr Mehrwert liegt v. a. im Prozess der Erarbeitung und Umsetzung mit allen relevanten Akteuren (Land- und Forstwirtschaft, Wirtschaft, Naturschutzverbänden, Kommunen, Tourismus, Bürgerinnen und Bürger).
Sachstand	<p><u>1. Strategieentwicklung</u></p> <p><u>Lippische Artenschutzkonferenz</u> Als planmäßiger Auftakt zum Einstieg in den Prozess zur Erstellung einer Biodiversitätsstrategie wurde im Januar 2018 die vielbeachtete 1. Lippische Artenschutzkonferenz mit rund 500 Teilnehmern an zwei Tagen durchgeführt. Der Status quo und drängende Handlungsfelder zur Erhaltung der lippischen Naturräume mit ihren Tier- und Pflanzenarten wurden vorgestellt, die Aktivitäten der amtlichen und ehrenamtlichen Akteure in Lippe hierbei erläutert. Es gab danach eine sehr positive Resonanz von Bürgerinnen und Bürgern und den Fachkreisen bis in deren bundesweite Gremien.</p> <p><u>Gründung des Beirates Biodiversität</u> Wie geplant wurde im März 2018 zur Einbindung aller relevanten Akteure der Beirat Biodiversität gegründet. Hier verständigte man sich auf die Bildung der erforderlichen Arbeitskreise und legte einen Zeitplan für die weitere Arbeit fest, die bis Ende 2018 bzw. Anfang 2019 zum Beschluss der Biodiversitätsstrategie führen soll. Mitglieder des Beirates sind Vertreter tlw. die Vorsitzende folgender Institutionen: Kreisimkerverein Lippe e.V., Waldbauernverband, Regionalgruppe Lippe, Landesverband Lippe, Biologische Station Lippe, Fischereiverband NRW, Lippischer Landwirtschaftlicher Hauptverein, Naturpark Teutoburger Wald Eggegebirge, Sprecher der Lippischen Bürgermeisterkonferenz, Landwirtschaftskammer NRW, Naturschutzbund Lippe, Landesjagdverband, BUND für Kreisgruppe Lippe, Landesbetrieb Wald und Holz NRW, Forstamt Lage, Landesbetrieb Straßen NRW, Industrie- und Handelskammer OWL, Höhere Naturschutzbehörde Detmold sowie die Fraktionen des Kreistages und Mitarbeiter des Kreises</p> <p><u>Arbeitskreise</u> Laufender Prozess in folgenden Arbeitskreisen (finaler AK-Durchlauf</p>

	<p>im 1. Quartal 2019): AK Artenschutz (Zielarten Lippe) AK Wald AK Gewässer/Auen/Moore AK Agrarlandschaft/ Kulturlandschaftsschutz AK Besiedelte Räume/Gewerbeflächen/Abgrabungen/Straßen Mitbearbeitet werden in allen AK dabei folgende Querschnittsthemen Raumplanung (Schutzgebiete, Biotopverbund, Flächensparen), Öffentlichkeitsarbeit/Bildung, Organisation und Finanzen sowie Klimafolgen/Klimaanpassung.</p> <p>Es haben alle Arbeitskreise 1 x getagt. Maßnahmen sind von allen Akteuren bis auf IHK und Kommunen mit Stichtag 14.09.2018 eingereicht worden. Bei den Kommunen war es ein Schwerpunktthema auf der Bürgermeisterklausur am 8. und 9. November 2018 auf Norderney. Der Textentwurf liegt vor und wird derzeit im fachgebietsübergreifenden Redaktionsteam zur Beschlussfassung (eigene Maßnahmen, Selbstverpflichtungen, Kooperationen) vorbereitet.</p> <p><u>Aktuell weitere Planungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Diskussion der eingereichten und erarbeiteten Maßnahmen Dritter in allen Arbeitskreisen im 1. Quartal 2019 - Anschließend: Fortführung der Erstellung der Strategie (Text) - 2. Quartal 2019: Endabstimmung im Biodiversitätsbeirat (Gesamtgremium) mit anschließender Vorlage der Strategie in den Gremien des Kreistages. - Verabschiedung der Strategie im KT: 3., spätestens 4. Quartal 2019 <p><u>2. Umsetzung von Biodiversitätsmaßnahmen</u> Neben der Fortführung laufender Maßnahmen werden weitere ausgebaut wie z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Evaluierung und Prüfung weiterer dauerhafter Amphibien-Leiteinrichtungen - Anlage weiterer beispielhafter Blühflächen auf kreiseigenen Flächen - Umsetzung der Rahmenvereinbarung Biodiversität der Landwirtschaft (Wegraine, Feldvogelinseln, Blühstreifen im Vertragsnaturschutz und auf freiwilliger Basis) - Behandlung der Themen in allen Winterversammlungen der landwirtschaftlichen Ortsverbände
--	--

benötigte Ressourcen	Bemerkungen (bezogen auf 2019)	2019	2020	2021	2022
Stellenbedarf	1,0 EG 14, 0,5 EG 11	1,50	1,50	1,50	1,50
Personal- und Sachkosten		147.750	149.966	152.216	154.499
Fachkosten	013 001 001/2	84.000	39.000	39.000	39.000
Summe		231.750	188.966	191.216	193.499
Ressourcendeckung	013 001 001/2				
Einsatz vorhandener Stellen		1,50	1,50	1,50	1,50
Umschichtung / Einsparung PK und SK		147.750	149.966	152.216	154.499
Umschichtung / Einsparung Fachkosten		19.000	19.000	19.000	19.000
Fördermittel/ Dritte					
Summe		166.750	168.966	171.216	173.499
Differenz		65.000	20.000	20.000	20.000
Deckung Kreishaushalt		65.000	20.000	20.000	20.000
Deckung Eigenbetrieb					
Deckung Beteiligten					
Mehrstellen Kreisverwaltung		0,00	0,00	0,00	0,00

31. Masterplan 100% Klimaschutz

Maßnahme	Masterplan 100% Klimaschutz und Umsetzungspaket Li_REK aus dem Klimaschutzprogramm NRW
Leitziel	LZ 10: Lippe stellt sich seiner Verantwortung für Natur-, Umwelt- und Klimaschutz im Einklang mit einer verantwortungsbewussten und nachhaltig wirtschaftenden Land- und Forstwirtschaft
Leitziel-verantwortlicher	Frau Dr. Röder
Handlungsfeld	HF 1: Common Sense herstellen: Umwelt-/Klimaschutz und Biodiversität dient allen
Nr.	10.1.1
Gegenstand	<p>Mit Zuwendungsbescheid vom 30.03.2016 hat das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit den Kreis Lippe als einen von 22 Kommunen bundesweit als Masterplankommune 100 % Klimaschutz ausgewählt. Die Umsetzung erfolgt seit dem 01.06.2016 bis zum 30.06.2020.</p> <p>Ferner neu: Umsetzung des Klimaschutzpaketes Li_Rek in der Zeit vom 01.01.2019 – 31.12.2022.</p>
Sachstand	<p><u>I. Masterplan</u></p> <p>Seit dem 01.06.2016 nimmt der Kreis Lippe als eine von bundesweit 22 ausgewählten Kommunen am Bundesförderprogramm „Masterplan 100 % Klimaschutz“ teil. Entwicklung von Maßnahmen mit Akteuren und Erstellung des Masterplans: Abgeschlossen September 2017</p> <p>Konzeptentwicklung Im ersten Projektschritt wurde dabei das Masterplankonzept mit konkreten Zielen und Maßnahmen erstellt. Hierzu wurden im Laufe des ersten Projektjahres rund 120 Expertengespräche und Beteiligungsformate mit Kommunen, politischen Vertretern, Unternehmen, Bürgern und zahlreichen weiteren Akteurgruppen geführt. Ergebnis dieses partizipativen Prozesses war die Entwicklung von 94 Maßnahmen für den Klimaschutz, von denen 31 als priorisierte Maßnahmen eingestuft wurden.</p> <p>Ergänzt um eine kreisweite, kommunenscharfe CO2-Bilanz und Handlungssteckbriefe zu allen 16 Kommunen bildeten o.g. Maßnahmen das im Herbst 2017 fertiggestellte Masterplankonzept, das seither umgesetzt wird. Beschluss Masterplan im Kreistag: 16.10.2017</p> <p>Konzeptumsetzung Die Umsetzung der Maßnahmen erfolgt kontinuierlich seit 2017. Wie im Masterplan dargestellt, sind zur Umsetzung einzelner Maßnahmen weitere Partner einzubinden und ggf. Fördermittel zur Umsetzung zu beantragen. Dies konnte im Jahr 2018 u.a.</p> <ul style="list-style-type: none"> - mit dem Wettbewerb KommunalerKlimaschutz.NRW (siehe nachfolgende Ausführungen Li_Rek), - der Förderbewilligung für 13 Elektrofahrzeuge für die kommunalen Fuhrparke (Förderhöhe 50%) - und der Förderung eines/einer Klimaschutzmanager(in) für die

Gemeinde Kalletal erfolgreich umgesetzt werden.

Eine Auswahl bereits umgesetzter und geplanter Projekte und Veranstaltungen sind im Folgenden dargestellt.

A. Bauen und Sanieren/Technologien

1. Bau-Sektor

Der Bau-Sektor im Masterplan 100 % Klimaschutz soll lippische Bürger und Unternehmen dabei unterstützen, vorhandene Gebäude ökologisch sinnvoll zu sanieren und umweltfreundliche Technologien zu fördern. Als gut greifbare Maßnahme für die lippischen Bürger hat sich die „PV-Aktion 10 %“ erwiesen, die auf Grundlage des Solardachkatasters Eigentümer von besonders für die Photovoltaik-Nutzung geeigneten Gebäuden sensibilisiert und neueste Technologie-Standards vermittelt.

2. Quartierskonzepte

In eine ähnliche Richtung geht die Unterstützung lippischer Quartierskonzepte, in denen die vorhandenen Gebäudeeinheiten inklusive Umfeld ganzheitlich betrachtet werden und vor allem die energetische Sanierung und Energieversorgung im Vordergrund steht. Hier wurde im Jahr 2018 ein Quartierskonzept für das Wohngebiet Neuenkamp in Dörentrup unter Berücksichtigung des Kompostwerkes der ABG erstellt. Für 2019 ist geplant, weitere repräsentativer Quartiere in Lippe und deren Sanierung mit der Unterstützung des Masterplanmanagers zu betreuen.

3. Know-How-Transfer

Für Kommunen, Energieberater, Handwerker, Planungs- und Architekturbüros wurde die Vermittlung von neuesten Kenntnissen in der Bauplanung und -ausführung durch die „Veranstaltung Passivhausstandard bei Nichtwohngebäuden“ angeboten und erfuhr sehr gute Resonanz. Die Reihe wird im Februar mit einem Themenschwerpunkt „Bauen mit Holz“ fortgesetzt. Für das Jahr 2019 ist eine Kampagne zum Schwerpunkt Heizung mit Veranstaltungen und Beratungsangeboten geplant. Das Thema Bauen und Sanieren soll den Bürgern im kommenden Jahr zudem in Form einer Homestory nähergebracht werden, die eine komplette Haussanierung von der Planung bis zur Umsetzung begleiten soll, um damit Hemmnisse in diesem Bereich abzubauen.

B. Mobilität

1. Arbeitskreis

Gleich zu Beginn des Masterplanprozesses konnte die Bildung eines „Arbeitskreises Mobilität“ zur Förderung der postfossilen Mobilität mit Einbindung aller relevanten Akteure aus der Region realisiert werden. Hieraus erwuchs beispielsweise die Planung einer kommunen-, kreis- und länderübergreifenden Schnellbuslinie von Lemgo nach Bad Pyrmont. (siehe Maßnahmen in Leitziel 5.1.2, Nr. 14 dieser Vorlage).

2. Fahrradverkehr

Die bundesweite Kampagne Stadtradeln konnte dank der Einbindung der Kommunen in den Masterplan im Jahr 2017 erstmals als Gemeinschaftsprojekt aller 16 lippischen Städte und Gemeinden mit dem Kreis Lippe durchgeführt und in 2018 erfolgreich fortgesetzt werden.

3. Pilotierungen

Bei der Vereinbarung zur pilothaften Anwendung eines ersten Müllfahrzeugs auf Elektro- und Brennstoffzellenbasis im Kreis Lippe mit den Unternehmen Faun und Tönsmeier gab es ebenso wie bei der Vorbereitung der Studien zum Bau von Power-to-X-Anlagen in der Region Schnittmengen mit dem Bereich „Bauen und Sanieren/Technologien“. Auf Grundlage der bisherigen Fachgespräche wurde im Dezember 2018 ein Grobkonzept für den Wettbewerbsaufruf „Wasserstoff Modellkommune/-region NRW“ erstellt. Eine Entscheidung über die Förderung eines Feinkonzeptes wird für Januar 2019 erwartet.

4. E-Mobilität

Im Dezember 2018 wurden Fördermittel in Höhe von 190.000 Euro (50% der Gesamtkosten) für die Anschaffung von insgesamt 13 E-Mobilen für die Kommunen bewilligt. Die Anschaffung der Fahrzeuge sowie die Erstellung der Infrastruktur werden bis Mitte 2020 umgesetzt.

C. Persönliches Lebensumfeld, Bildung und Wirtschaft

1. Bewusstsein schaffen

In diesem Handlungsfeld sind in erster Linie Maßnahmen und Projekte verortet, die mit einer großen Öffentlichkeitswirksamkeit zur Nachahmung motivieren sollen. So wird derzeit bspw. mit Bäckereien und Tankstellen an einem kreisweiten Mehrwegbecher-System für Coffee-to-go gearbeitet.

2. Bildung

Im Rahmen des partizipativen Prozesses im Masterplan konnten zudem Kinder und Jugendliche als extrem handlungsmotivierte Klimaschutz-Zielgruppe identifiziert werden. Auf dieser Grundlage wurden verschiedene Wettbewerbs- und Bildungsprojekte durchgeführt. Ferner hat sich ein Jugend-Klimaparlament gegründet. Hieraus resultierte auch die Idee eines **bundesweiten Schüler-Klimagipfels** der im November 2018 in Bad Salzuflen mit rd. 350 Teilnehmern aus ganz Deutschland stattfand.

3. Kooperationen mit Wirtschaftsakteuren

In der Kooperation mit der Wirtschaft wurde ein Runder Tisch Landwirtschaft und Klimaschutz installiert. Hier wurden Anfang 2018 Nachfolgemodelle für die Zeit nach der EEG-Vergütung erörtert. Ein Themenschwerpunkt für 2019 ist die Stärkung der regionalen Vermarktung (siehe auch Maßnahme 10.4.5, Nr. 35 dieser Vorlage). Des Weiteren soll gemeinsam mit Waldbesitzern, Energieversorgern und der ABG ein Konzept zur Steigerung der regionalen Wertschöpfung von Holz, z.B. zur Nahwärmeversorgung, erarbeitet werden.

II. Li_Rek – Lippe_Reklimatisiert

Mit dem Bescheid vom 26.10.2019 hat der Projektträger ETN Jülich dem Kreis Lippe mitgeteilt, dass der Wettbewerbsbeitrag von Juni Lippe_Reklimatisiert – Li_Rek"2018 aus dem Klimaschutzprogramm für Kommunen des Landes NRW erfolgreich war. Der Kreis ist zur Antragstellung bis zum 31.03.2019 aufgefordert. Für angemeldete Investitionen für 14 Maßnahmen, darunter

	<ul style="list-style-type: none">- die komplette Fassadensanierung und Sanierung der Sanitäreinrichtungen des Kreishauses- weitere energetische Maßnahmen- Elektrifizierung und Management des Fuhrparks- Mobilitätsprojekte in Abstimmung mit der KVG und Städten und Gemeinden <p>wurden Ausgaben in Höhe von rd. 16.800.000 € beantragt und für alle Maßnahmen Fördermittel in Höhe von 80 %, also rd. 13.440.000 € in Aussicht gestellt.</p> <p>Die Maßnahme ist insgesamt sehr zeitkritisch. Dies betrifft die Vorbereitung des Förderantrages, die anschließende Genehmigung, die Planungsleistungen, Ausschreibungen und Baumaßnahmen bis zur Abrechnung. All dies muss bei den sehr komplexen Maßnahmen bis zum 30.06.2022 abgeschlossen sein, was nur durch Parallelisierung der Umsetzungsschritte geschehen kann. Die Planungen und Abstimmungen laufen auf Hochtouren. Arbeitsgruppen auf allen Ebenen wurden gegründet.</p> <p>Hierzu wird dem Kreistag parallel zur Beratung über diese Vorlage eine ausführliche Beschlussvorlage zugeleitet werden mit allen Einzelheiten. Die Einzelheiten würden diesen Rahmen hier sprengen. Die Planungsergebnisse werden zudem in einer Sitzung der Haushaltsstrukturkommission, welche um weitere Fraktionsmitglieder etc. ergänzt werden soll, vorgestellt. Aufgrund des Sachzusammenhangs zum Zukunftskonzept erfolgt die summarische Darstellung bereits hier.</p>
--	--

benötigte Ressourcen	Bemerkungen (bezogen auf 2019)	2019	2020	2021	2022
Stellenbedarf	Masterplan3,0 EG 10 bis 2020, ab 2019 + LI_Rek 2 EG 11+0,5 EG 9 bis 2022	5,50	5,50	2,50	2,50
Personal- und Sachkosten		468.017	347.083	219.129	222.416
Fachkosten	ohne AfA	230.000	65.000	30.000	30.000
Summe		698.017	412.083	249.129	252.416
Investitionen LI_Rek		1.886.000	8.045.000	7.000.000	5.200.000
Ressourcendeckung	001 003 006: 014 001 001:	LI-Rek MPI KS	LI-Rek MPI KS	LI-Rek MPI KS	LI-Rek MPI KS
Einsatz vorhandener Stellen		4,00	4,00	1,00	1,00
Umschichtung / Einsparung PK und SK		278.066	249.554	219.129	222.416
Umschichtung / Einsparung Fachkosten					
Fördermittel/ Dritte	10 T€ WP KVG	335.960	146.781	24.000	24.000
Summe		614.026	396.335	243.129	246.416
Investitionsförderung LI_REK		976.000	3.906.000	3.826.000	3.800.000
Differenz		83.991	15.748	6.000	6.000
Deckung Kreishaus- halt		83.991	15.748	6.000	6.000
Deckung Eigenbetrieb					
Deckung Beteiligten					
Mehrstellen Kreis- verwaltung		1,50	1,50	1,50	1,50

32. Nachhaltige Qualitätsverbesserung und Modernisierung der touristischen Wanderinfrastruktur in Lippe - „Qualitätswanderregion Wanderbares Deutschland“

Maßnahme	Nachhaltige Qualitätsverbesserung und Modernisierung der touristischen Wanderinfrastruktur in Lippe - „Qualitätswanderregion Wanderbares Deutschland“- LTM GmbH
Leitziel	LZ 2: Lippe setzt Maßstäbe für eine dynamische Wirtschaftsentwicklung im ländlichen Raum
Leitzielverantwortlicher	Herr Düning-Gast
Handlungsfeld	HF 4: Stärken benennen: Lippe ein unverwechselbares Image geben
Nr.	2.4.5
Gegenstand	Die Maßnahme soll die touristische Infrastruktur dafür schaffen, Lippe als „Qualitätswanderregion“ am Markt zu etablieren und das entsprechende Siegel des Deutschen Wanderverbands (DWV) zu erhalten.
Sachstand	<p>Infrastruktur Der Antrag auf GRW-Förderung zur Ertüchtigung der Wanderinfrastruktur wurde zwischenzeitlich positiv beschieden. Der Durchführungszeitraum umfasst 2019 bis 2021. Es wurden rd. 1,6 Mio. € Fördermittel für rd. 2 Mio. € Investition bewilligt, den Eigenanteil von 20% trägt im Wesentlichen der Kreis Lippe mit einem Zuschuss an die LTM GmbH (für drei Jahre rd. 418 T€). Ferner folgt eine Förderung zur Finanzierung der laufenden Kosten in Höhe von rd. 360 T€ in drei Jahren. Die LTM trägt 165 T€ aus vorhandenen Mitteln bei.</p> <p>Zertifizierte Wanderregion Im Laufe des Jahres 2019 wird zu entscheiden sein, welche weiteren Maßnahmen, neben der o.g. Ertüchtigung der Wanderinfrastruktur, auf den Weg gebracht werden sollten. Die Idee geht dahin, den Schwung aus dem Lippischen Wandertag 2018, die vergangenen Initiativen zum WALK und die damit einhergegangenen Maßnahmen, die laufende Ertüchtigung der Wanderinfrastruktur, überörtliche Tourismusinitiativen, Initiativen zur Digitalisierung usw. weiter zu Nutzen, den Kreis Lippe zu einer zertifizierten Qualitätswanderregion nach den Maßstäben des Deutschen Wanderverbandes zu machen und dieses Potential touristisch und wirtschaftlich nutzbar zu machen.</p> <p>Um die Entwicklung zur Qualitätswanderregion nach Maßstab des DWV bis 2025 zu erreichen, sind zahlreiche Maßnahmen der Qualifizierung von Organisationsstrukturen, im Besonderen aber auch von Wanderwegen von Nöten. Dazu gehört es zum einen, die notwendigen Expertisen der Wandervereine, Grundbesitzer, aber im Besonderen auch des Deutschen Wanderverbandes einzuholen und damit verbunden entsprechende Aufmerksamkeit zu erzielen. Diese Entwicklung wurde zum einen 2018 durch den internationalen Photo Award zum E1/R1 begonnen, der auch in 2019 weiter durch Europa wandern soll.</p>

Der Fokus auf die beiden europäischen Fernwanderwege resultiert aus der Tatsache, dass sich beide Wege in unmittelbarer Umgebung des WALK kreuzen. Das WALK kann so die Aufmerksamkeit auf die Freizeitregion Lippe mit dem Teutoburger Wald und dem Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge lenken.

Zum anderen wird eine Kooperation mit dem Deutschen Wanderverband das Ziel **Qualitätswanderregion** zu werden und daraus neue Zielgruppen und Umsätze zu generieren unterstützen. Hierzu ist eine Förderung in Höhe von 500 T€ für drei Jahre eingeplant

Dazugehörige Maßnahmen sind:

- **Fachliche Expertise** im Rahmen eines Ausstellungskonzeptes für den Wanderbereich im Erdgeschoss des WALK:
 - Schritt 1: Ausstellungskonzept (fachliche Beratung zur Konzeption von Infotafeln, Ausstattung etc.) ggf. Kooperation mit lokalen Outdoorshops oder etablierten Outdoor-Ausrüster
 - Schritt 2: Idee einer „WALKing school“: Touristisches Angebot von Wandern für Anfänger mit Anleitung in (gut verpackter) Theorie und Praxis mit dem Ergebnis eines „Walk Master“-Diploms nach einem langen Wochenende (Wie wandere ich richtig, Was kommt in den Rucksack, Wie plane ich eine Tour, Tipps und Tricks für die Orientierung etc.)
- **Konzeptionelle Begleitung** der Neustrukturierung des Wanderwegnetzes im Kreis Lippe: durchgeführt wird die Erarbeitung der konzeptionellen Grundlagen zur Restrukturierung des Wegenetzes:
 - Abstimmung der Anforderungen
 - Sichtung der bestehenden Grundlagen
 - Sichtung und Bewertung und der bisher in Angriff genommen Optimierungsarbeiten (aus dem Wanderbeirat)
 - Integration in ein zukunftsfähiges Wegekonzept für die Region mit Erarbeitung einer Zieldefinition und strategischen Ausrichtung für die Wanderregion mit dem WALK als zentrale Anlaufstelle
 - Konzeptionelle Einbindung einer gemeinsamen Datenbasis für ein Integratives Wegemanagement mit dem NatursportPlaner und den Schnittstellen zu anderen in der Region genutzte Systemen/Daten (Teuto Navigator)

Fachliche Beratung

- für Begleitung und Weiterentwicklung der Region nach den Rahmenbedingungen des Zertifizierungssystems „Qualitätsregion Wanderbares Deutschland“. Dies betrifft neben der Wegeinfrastruktur auch die fachliche Unterstützung und Einschätzungen in den Bereichen, Gastgeber, Tourist-Infos, Wanderservices/ Produktentwicklung und Organisationsstrukturen.

	<ul style="list-style-type: none"> - und Ausweitung eines Schulungs- und Veranstaltungsprogramms im WALK (Wanderkompetenz), z.B. Wegemarkierungskurse, Wanderführerausbildung, Schulungsmodulare für Akteure und Wanderer, Vorträge, Aktionen.
--	---

benötigte Ressourcen	Bemerkungen (bezogen auf 2019)	2019	2020	2021	2022
Stellenbedarf LTM	1,0 EG 12; 0,5 EG 120	1,50	1,50	1,50	
Personal- und Sachkosten LTM	WP LTM	120.000	120.000	120.000	
Fachkosten LTM	WP LTM	1.210.847	688.757	688.757	
Summe		1.330.847	808.757	808.757	0
Investitionszuschuss Kreis	015 001 002	208.836	104.418	104.418	
Ressourcendeckung LTM	WP LTM 015 001 002				
Einsatz vorhandener Stellen					
Umschichtung / Einsparung PK und SK					
Umschichtung / Einsparung Fachkosten	Wanderinfrastruktur WP LTM GmbH	29.910	14.955	14.955	
Fördermittel/ Dritte	Wanderinfrastruktur	1.014.270	507.135	507.135	
Summe		1.044.180	522.090	522.090	0
Differenz	LTM	286.667	286.667	286.667	
Deckung Kreishaushalt	015 001 002	286.667	286.667	286.667	
Deckung Eigenbetrieb					
Deckung Beteiligungen					
Mehrstellen Kreisverwaltung		0,00	0,00	0,00	0,00

Investiver Zuschuss Kreis Lippe insgesamt				417.672
Konsumtiver Zuschuss Kreis Lippe				360.000
Eigenanteil LTM				59.820
Landesanteil				1.610.868
Zuschuss Kreis Lippe zertifizierte Wanderregion				500.000
Gesamtaufwendungen Maßnahmen				2.948.360

33. LippeCARD

Maßnahme	LippeCARD
Leitziel	LZ 2: Lippe setzt Maßstäbe für eine dynamische Wirtschaftsentwicklung im ländlichen Raum
Leitzielverantwortlicher	Herr Düning-Gast
Handlungsfeld	HF 4: Stärken benennen: Lippe ein unverwechselbares Image geben
Nr.	2.4.6
Gegenstand	Gegenstand der Maßnahmen ist die Einführung einer umlagefinanzierten „LippeCard“ für Übernachtungsgäste. Diese stellt einen Meilenstein der regionalen, ganz auf Nachhaltigkeit ausgelegten Tourismusstrategie dar.
Sachstand	Die LTM GmbH ist zwischenzeitlich seitens der OWL GmbH gebeten worden, einen Entwurf für die Einführung einer OWL-weiten TourismusCard zu erstellen. Der Projektentwurf soll zum 15.01.2019 als REGIONALE-Antrag bei der OWL GmbH eingebracht werden. Das weitere Geschehen bleibt abzuwarten. Die Machbarkeitsstudie ist 2018 in Auftrag gegeben worden.

benötigte Ressourcen	Bemerkungen (bezogen auf 2019)	2019	2020	2021	2022
Stellenbedarf					
Personal- und Sachkosten					
Fachkosten	Machbarkeitsstudie u.a.	50.000	50.000	50.000	50.000
Summe		50.000	50.000	50.000	50.000
Ressourcendeckung					
Einsatz vorhandener Stellen					
Umschichtung / Einsparung PK und SK	WP LTM	50.000	50.000	50.000	50.000
Umschichtung / Einsparung Fachkosten					
Fördermittel/ Dritte					
Summe		50.000	50.000	50.000	50.000
Differenz		0	0	0	0
Deckung Kreishaushalt		0	0	0	0
Deckung Eigenbetrieb					
Deckung Beteiligungen					
Mehrstellen Kreisverwaltung		0,00	0,00	0,00	0,00

34. Gemeinschaftsprojekt zum Ausbau einer Haupttroutenverbindung für den Radverkehr zwischen dem westlichen Kreisgebiet Lippes und der Stadt Bielefeld

Maßnahme	Gemeinschaftsprojekt zum Ausbau einer Haupttroutenverbindung für den Radverkehr zwischen dem westlichen Kreisgebiet Lippes und der Stadt Bielefeld
Leitziel	LZ 5: Lippe entwickelt sich zu einer Region vernetzter und funktionaler Mobilität
Leitzielverantwortlicher	Herr Oberwörmeier
Handlungsfeld	HF 3: Verkehrswege ertüchtigen: Weniger Staus und mehr Sicherheit realisieren
Nr.	5.3.4
Gegenstand	Um eine vorhandene Lücke im Radwegenetz zu schließen, plant der Kreis Lippe gemeinsam mit der Stadt Bielefeld einen kreisübergreifenden Radwegebau. Der Abschnitt stellt die direkte Verbindung zwischen dem Oberzentrum Bielefeld und dem Mittelzentrum Bad Salzuflen dar. Der Abschnitt stellt die direkte Verbindung zwischen dem Oberzentrum Bielefeld und dem Mittelzentrum Bad Salzuflen dar. Die Strecke verläuft entlang der Kreisstraße 23 Alter Postweg / Heeper Straße und ist Bestandteil des Radverkehrsnetzes NRW.
Sachstand	<p>Wie geplant ist mit dem Bau eines gemeinsamen Geh- und Radwegs entlang der K 23, Abschnitte 4 und 5 Heeper Str. / Alter Postweg auf einer Länge von ca. 1.200 m begonnen worden. Im Rahmen dieser Maßnahme wird auch der vorhandene Kreisverkehr K 5 / K 23 umgebaut, um dem Radverkehr eine sichere Überquerungsmöglichkeit zu bieten. Mit der Fertigstellung des ersten Lückenschlusses ist im Frühjahr 2019 zu rechnen.</p> <p>Die letzte Lücke auf lippischer Seite im Zuge der K 23 soll entsprechend der Maßnahmenbeschreibung in 2020 geschlossen werden. In der Ortsdurchfahrt Kusenbaum ist der Bau eines einseitigen, getrennten Geh- und Radwegs geplant. Hierfür wird bis Ende Mai 2019 die Genehmigungsplanung erstellt und ein Förderantrag bei der Bezirksregierung Detmold eingereicht. Da die Bauweise von den aktuellen Regelwerken abweicht, werden in den verschiedenen Planungsphasen Sicherheitsaudits durchgeführt, um einen hohen Sicherheitsstandart zu gewährleisten.</p> <p>Der ursprünglich auch für 2020 vorgesehene Lückenschluss auf Bielefelder Seite wird sich vermutlich verzögern. Entgegen der ursprünglichen Planung soll neben der Anlage eines Geh- und Radwegs bis zur Kreisgrenze auch die Straße mit ausgebaut werden.</p> <p>Die o.g. minimalen Veränderungen bzw. Verschiebungen werden vom Eigenbetrieb ausgeglichen und in die Gesamtmaßnahme eingebunden.</p>

benötigte Ressourcen	Bemerkungen (bezogen auf 2019)	2019	2020	2021	2022
Stellenbedarf	0,5 EG 11	0,15	0,35		
Personal- und Sachkosten		13.215	31.298		
Fachkosten					
Summe		13.215	31.298	0	0
Baukosten Radweg Kreisanteil		640.000	500.000		
Ressourcendeckung	WP EB Straßen				
Einsatz vorhandener Stellen		0,15	0,35		
Umschichtung / Einsparung PK und SK					
Umschichtung / Einsparung Fachkosten					
Fördermittel/ Dritte					
Summe		0	0	0	0
Radwegförderung Land		480.000	375.000		
Differenz		13.215	31.298	0	0
Deckung Kreishaushalt		0	0		
Deckung Eigenbetrieb	EB Straßen	13.215	31.298	0	0
Deckung Beteiligungen					
Mehrstellen Kreisverwaltung		0,00	0,00	0,00	0,00

35. Clusterstudie Regionalvermarktung im UrbanLand

Maßnahme	Clusterstudie Regionalvermarktung im UrbanLand
Leitziel	LZ 10: Lippe stellt sich seiner Verantwortung für Natur-, Umwelt- und Klimaschutz im Einklang mit einer verantwortungsbewussten und nachhaltig wirtschaftenden Land- und Forstwirtschaft
Leitzielverantwortlicher	Frau Dr. Röder
Handlungsfeld	HF 4: Made in Lippe: Regionale und ökologische Vermarktung stärken
Nr.	10.4.5
Gegenstand	Gegenstand der Maßnahme ist es, über die bisherigen Einzelmaßnahmen (sektorale oder kleinräumige Angebote) hinaus ein Gesamtkonzept für die Regionalvermarktung mit Beleuchtung der gesamten Wertschöpfungskette zu entwickeln. -
Sachstand	<u>Arbeitsschritte:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Bildung einer Steuerungsgruppe - Absprachen mit Stadt Bielefeld und dem WLV Lippe und Bielefeld als Partner läuft. Gespräche mit weiteren Akteuren z.Zt. in der Terminierung - 14.09.2018 Einreichung der Studie bei der OWL GmbH zur Regionale 2022 - Veranstaltung des 2. Runden Tisches „Kreis Lippe – Landwirtschaftlicher Hauptverein zum Thema Regionalvermarktung“ – Identifikation von Partnern, Problemfeldern, Fragestellungen, Schwerpunkten und Handlungsfeldern“ als eine Grundlage der Leistungsbeschreibung der Clusterstudie - Gespräch mit Bundesverband Regionalinitiativen e.V. sowie zuständigen Ministerien - Abstimmung mit der Stadt Bielefeld sowie den relevanten Akteuren (Großhändler, Handwerkskammer, Verarbeiter etc.) im URBAN Part Absatzzentrum Bielefeld. - Auftragsvergabe Clusterstudie - Erstellung Clusterstudie (4. Quartal 2019) - 2019 Diskussion der Ergebnisse mit den relevanten Akteuren in Lippe und Bielefeld 2019 ff. - Umsetzung konkreter Maßnahmen als Resultat der Clusterstudie - Gegebenenfalls zusätzlich Beantragung konkreter die Regionalvermarktung befördernder Modellprojekte - Gegebenenfalls Gesetzesinitiativen auf den Weg bringen und/oder Hemmnisse durch unterschiedlichen Ermessensspielraum im Vollzug von behindernden Gesetzen/Gebührenstrukturen etc. abbauen/ändern. - 28.01.2019 Workshop „Regionale Vermarktung für Lippe“ mit regionalen und externen Experten

benötigte Ressourcen	Bemerkungen (bezogen auf 2019)	2019	2020	2021	2022
Stellenbedarf	0,1 EG 11	0,10	0,10		
Personal- und Sachkosten		8.810	8.942		
Fachkosten		40.000	10.000		
Summe		48.810	18.942	0	0
Ressourcendeckung	014 001 001				
Einsatz vorhandener Stellen		0,10	0,10		
Umschichtung / Einsparung PK und SK		8.810	8.942		
Umschichtung / Einsparung Fachkosten					
Fördermittel/ Dritte					
Summe		8.810	8.942	0	0
Differenz		40.000	10.000	0	0
Deckung Kreishaus- halt		40.000	10.000	0	0
Deckung Eigenbetrieb					
Deckung Beteiligun- gen					
Mehrstellen Kreis- verwaltung		0,00	0,00	0,00	0,00

36. Vom Archäologischen Freilichtmuseum und Naturschutzgroßprojekt zum UR.LAND

Maßnahme	Vom Archäologischen Freilichtmuseum und Naturschutzgroßprojekt zum UR.LAND
Leitziel	LZ 10: Lippe stellt sich seiner Verantwortung für Natur-, Umwelt- und Klimaschutz im Einklang mit einer verantwortungsbewussten und nachhaltig wirtschaftenden Land- und Forstwirtschaft
Leitzielverantwortlicher	Frau Dr. Röder
Handlungsfeld	HF 1: Common Sense herstellen: Umwelt-/Klimaschutz und Biodiversität dient allen
Nr.	10.1.7
Gegenstand	Das Naturschutzgroßprojekt Senne und Teutoburger Wald als das größte Waldweideprojekt in Nordrhein-Westfalen und das Archäologische Freilichtmuseum Oerlinghausen sollen unter dem Projekttitel „UR-LAND“ miteinander verschmolzen werden. Der neu geplante Klimaturm bildet das verbindende Element. Geplant ist eine neuartige Symbiose von Tourismus, Museale Bildung und Naturerlebnis.
Sachstand	<p>Der Antrag bei der OWL – GmbH zur Regionale 2022 wurde zum 15.09.2018 bei der OWL GmbH eingereicht.</p> <p>Ein C-Status liegt aktuell noch nicht vor. Die Gespräche der Akteure (Kreis, Stadt, Naturpark, LTM) und der OWL GmbH und der Bezirksregierung Detmold über die Konzepte und Planungen laufen. Projektkosten können im Moment daher nicht beziffert werden. Die Landesförderung ist abzuwarten</p> <p>Ende November wurde auf Hinweis der Bezirksregierung hin unabhängig der Regionale ein detaillierter Antrag ausgearbeitet und auf Förderung im Rahmen des RWP NRW touristische Infrastruktur eingereicht.</p> <p>Der Erwerb und Tausch wichtiger Flächen in dem Bereich (Barhauser Berg) durch die NRW Stiftung konnte im Dezember 2018 erfolgreich abgeschlossen werden.</p> <p>Der weitere Fortgang des Regionale 2022 – Antrages und die Förderung durch das Land NRW bleibt abzuwarten. Ohne eine Landesförderung kann das Projekt nicht realisiert werden. Zurzeit sind daher nur Planungskosten eingeplant, welche aber ebenfalls unter dem Fördervorbehalt stehen.</p> <p>Unabhängig davon werden die Vorbereitungen zur Umsetzung der Phase III. des Naturschutzgroßprojektes (ab Mitte 2020, bis dahin Zweckverband Naturpark) vorangetrieben. Hierzu ist der Kreis finanziell ohnehin in der Pflicht. Mit dem Umweltministerium NRW und dem Bundesamt für Natur und Umwelt konnte aber informell Einigkeit über das Vorgehen und Finanzierungsbeiträge des Landes erzielt werden.</p>

benötigte Ressourcen	Bemerkungen (bezogen auf 2019)	2019	2020	2021	2022
Stellenbedarf					
Personal- und Sachkosten					
Fachkosten					
Summe		0	0	0	0
Investiv-Planungskosten	013 001 002	100.000			
Ressourcendeckung					
Einsatz vorhandener Stellen					
Umschichtung / Einsparung PK und SK					
Umschichtung / Einsparung Fachkosten					
Fördermittel/ Dritte					
Summe		0	0	0	0
Differenz		0	0	0	0
Deckung Kreishaushalt		0	0	0	0
Deckung Eigenbetrieb					
Deckung Beteiligungen					
Mehrstellen Kreisverwaltung		0,00	0,00	0,00	0,00

37. Nachhaltige Verwaltung im Kreis Lippe¹

Maßnahme	Nachhaltige Verwaltung im Kreis Lippe
Leitziel	LZ 10: Lippe stellt sich seiner Verantwortung für Natur-, Umwelt- und Klimaschutz im Einklang mit einer verantwortungsbewussten und nachhaltig wirtschaftenden Land- und Forstwirtschaft
Leitzielverantwortlicher	Frau Dr. Röder
Handlungsfeld	HF 3: Vernetzen und fördern: Durch optimale Rahmenbedingungen die Umweltwirtschaft stärken
Nr.	10.3.1
Gegenstand	<p>Um der Verantwortung von Politik und Verwaltung für getroffene Entscheidungen auf ihre Nachhaltigkeit für die Zukunft gerecht zu werden, sollen Entscheidungen messbar und nachvollziehbar unter den Aspekten der ökologischen, ökonomischen und sozialen Nachhaltigkeit geprüft und vollzogen werden.</p> <p>Nachhaltigkeit meint hier Nachhaltigkeit im Sinne der UN-Konvention Agenda 2030 mehr, und zwar ökologische, ökonomische und soziale Nachhaltigkeit und das auf lange Sicht gesehen.</p> <p>In diesem Zusammenhang will der Kreis Lippe sich in seinen Entscheidungen bezüglich sozialverantwortlicher FAIRER Beschaffung und Vergabe verantwortlich für das Gemeinwesen positionieren und generationsgerecht, ganzheitlich und global ausrichten.</p> <p>Dazu ist das entwicklungspolitische Engagement des Kreises Lippe zu erfassen und zu analysieren. Darauf aufbauend sind alle Aktivitäten, die zur Erarbeitung des internen Handlungskonzeptes mit Leitlinien für ein strategisches, sozialverantwortlich FAIRES Beschaffungsmanagement in der Zentralen Vergabe im Kreis Lippe erforderlich sind, zu initiieren und zu lenken.</p>
Sachstand	<p>Es werden konkrete Kriterien über die Auswirkung von Entscheidungen über die Tages-, Finanz- und Wirtschaftlichkeitsbetrachtung hinaus entwickelt und zwar für die Themenfelder: Soziales, Umwelt & Natur, Arbeit und Beschaffung.</p> <p>Dabei ist auch die Eignung aktuell entwickelter bereits vorhandener Indikatoren im Rahmen des Modellprojektes „Monitor nachhaltige Kommune“ auf die Übertragbarkeit im Kreis Lippe zu prüfen.</p> <p>Die Nachhaltigkeitskriterien sollen Leitlinien für kommunalpolitische und verwaltungstechnische Entscheidungen darstellen und später auf alle Verwaltungsbereiche ausgeweitet werden. Neben der Funktion als Leitlinien stellen sie über mehrere Jahre angewandt gleichzeitig Instrumente für eine Evaluation, Prozessentwicklung und Erfolgskontrolle dar.“ (Verändert und ergänzt aus DS 029/2018).</p>

¹ Siehe Antrag SPD mit Vorlage 029/2018

1. Beschluss des Kreistages am 19.03.2018 (Beginn)
2. Modellprojekt ab April 2018 bis Dezember 2020
3. Ausweitung auf alle Verwaltungsbereiche 2020
4. Ab 2020 Verstetigung

Die Arbeitsgruppe „Monitor Nachhaltige Kommune“ arbeitet seit Juli 2018 an der Identifizierung von Indikatoren als Anzeiger für Nachhaltigkeit im Kreis Lippe. Dabei galt es zunächst die Verzahnung mit den Leitzielen des ZK 2025 herauszuarbeiten, um nun die Relevanz bereits vorhandener Indikatoren und möglicher neuer Indikatoren über das gesamte Aufgabenspektrum der vom Kreistag beschlossenen Themenfelder zu prüfen. Weiterhin wird die Datenverfügbarkeit hinsichtlich der Indikatoren betrachtet. Im Frühjahr 2019 soll das Set der ausgewählten Indikatoren in der Arbeitsgruppe abgestimmt und anschließend dem Kreistag vorgestellt werden.

Bei der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) ist im Rahmen des Programms „Koordination kommunaler Entwicklungspolitik“ – „Initiative zur Förderung einer Personalstelle zur Koordination und Umsetzung entwicklungspolitischen Engagements in Kommunen“ die Gewährung einer Zuwendung beantragt worden.

benötigte Ressourcen	Bemerkungen (bezogen auf 2019)	2019	2020	2021	2022
Stellenbedarf	0,1 EG 15; 0,15 A 13; 1 EG 12 ab 01.09.2019- 31.08.2021	1,25	1,25	1,25	
Personal- und Sachkos- ten		90.478	127.245	94.312	
Fachkosten					
Summe		90.478	127.245	94.312	0
Ressourcendeckung					
Einsatz vorhandener Stellen	014 XXX.XXX 015 001 001	1,25	1,25	1,25	
Umschichtung / Einspa- rung PK und SK		46.478	39.245	50.312	
Umschichtung / Einspa- rung Fachkosten					
Fördermittel/ Dritte 015 001 001	SKEW Bundes- förderung 90% für 1 Stelle EG 12	44.000	88.000	44.000	
Summe		90.478	127.245	94.312	0
Differenz		0	0	0	0
Deckung Kreishaus- halt		0	0	0	0
Deckung Eigenbetrieb					
Deckung Beteiligun- gen					
Mehrstellen Kreis- verwaltung		0,00	0,00	0,00	0,00

38. Aufschaltung der Rufnummer des Ärztlichen Bereitschaftsdienstes

Maßnahme	Aufschaltung der Rufnummer des Ärztlichen Bereitschaftsdienstes zur Feuerschutz/- und Rettungsleitstelle des Kreises Lippe
Leitziel	LZ 6: Lippe erweitert und sichert seine Gesundheitsversorgung
Leitzielverantwortlicher	Frau Dr. Ahaus / Herr Dr. Hütte Maßnahmenverantwortlicher: Herr Haase
Handlungsfeld	HF 3: Aus einer Hand: Notfallversorgung zentral steuern
Nr.	6.3.1
Gegenstand	Übernahme der Rufnummer 116 117 durch die Leitstellender Kreise Lippe, Paderborn und Höxter.
Sachstand	<p>Der Bereitschaftsdienst ist bundesweit über die zentrale Rufnummer 116 117 erreichbar. Anrufer aus Lippe wurden seit längerem (seit 2011) dann mit der Arztrufzentrale in Duisburg verbunden und erfuhren, wo sich die nächste ambulante Notfalldienstpraxis befindet. Gegebenenfalls wurde auch ein Hausbesuch eines Arztes vermittelt. Allerdings ist zunehmend zu beobachten, dass immer mehr Patienten auch in medizinisch unkritischen Situationen die Notaufnahmen der Krankenhäuser aufsuchen oder die Leitstelle unter der Rufnummer 112 anrufen. Das birgt die Gefahr, dass es in lebensbedrohlichen Notfällen zu unnötigen Zeitverzögerungen kommt.</p> <p>Um das Vertrauen der Bürger in den ärztlichen Bereitschaftsdienst und die 116117 zu stärken sowie die Akut- und Notfallversorgung effizienter zu gestalten, haben sich die Kreise Lippe, Höxter und Paderborn zusammen mit der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe (KVWL) dazu entschlossen, die Anrufe für die 116 117 aus den drei Kreisen künftig über die lokalen Leitstellen zu disponieren.</p> <p>Hierbei handelt es sich um ein zunächst auf drei Jahre angesetztes Pilotprojekt, welches ausschließlich in den Kreisen Lippe Höxter und Paderborn angesiedelt ist und u.a. deswegen funktionieren kann, weil die drei Leitstellen seit längerem kooperieren und technisch/digital miteinander verbunden sind, so dass die Aufgaben wahlweise von allen drei Kreisleitstellen disponiert werden können.</p> <p>Die Krankenkassen finanzieren diesen Pilot mit 1.000.000 € für drei Jahre. Die Summe ist auskömmlich. Der Start war am 01.07.2018, derzeit laufen die Schulungen der neuen Disponenten und die Absprachen mit den niedergelassenen Ärzten. Die bisherigen Erfahrungen waren sehr positiv und haben die Erwartungen des Kreises Lippe erfüllt und die Erfahrungen aus Vorjahren (Durchführungszeitraum ehemals 2007-2011) bestätigt.</p> <p>Beschluss der Maßnahme zur Aufnahme in das Zukunftskonzept Lippe 2025 durch den Kreistag des Kreises Lippe hat noch zu erfolgen.</p>

benötigte Ressourcen	Bemerkungen (bezogen auf 2019)	2019	2020	2021	2022
Stellenbedarf	4 x A 9 1.2	4,00	4,00	4,00	4,00
Personal- und Sachkosten	für zunächst 3 Jahre	346.400	351.596	356.870	362.223
Fachkosten		60.000	35.000	0	0
Summe		406.400	386.596	356.870	362.223
Ressourcendeckung	002 010 001				
Einsatz vorhandener Stellen					
Umschichtung / Einsparung PK und SK		38.800	39.382	39.973	40.572
Umschichtung / Einsparung Fachkosten					
Fördermittel/ Dritte		334.000	333.000	333.000	333.000
Summe		372.800	372.382	372.973	373.572
Differenz		33.600	14.214	-16.103	-11.349
Deckung Kreis- haushalt		33.600	14.214	-16.103	-11.349
Deckung Eigenbetrieb					
Deckung Beteiligungen					
Mehrstellen Kreisverwaltung		4,00	4,00	4,00	4,00

39. Work & Care

Maßnahme	Work & Care
Leitziel	LZ 9: Lippe erhält seine Dörfer durch eine Stärkung der Lebensqualität
Leitziel-verantwortlicher	Herr Kohlhagen
Handlungsfeld	HF 1: Innovative Lösungen finden: Die Infrastruktur erhalten und ausbauen
Nr.	9.1.9
Gegenstand	<p>Entwicklung und Sicherung eines ergänzenden Betreuungs- und Leistungsangebots für die zu pflegenden Personen und für die pflegenden Angehörigen speziell im ländlichen Raum.</p> <p>Auch Wirtschaftsförderung und Familienförderung durch Förderung der Vereinbarkeit von beruflicher Tätigkeit und Familie, hier speziell der Betreuung von pflegebedürftigen Angehörigen.</p>
Sachstand	<p>Das Projekt Smart Country Side (SCS) hat auch aufgrund der engen Zusammenarbeit mit dem Projekt Gesundheit 4.0 des Zentrums für Innovation in der Gesundheitswirtschaft OWL (ZIG) und den Initiativen der Quartiersentwicklung deutlich werden lassen, dass es für die Entwicklung und Sicherung der „Gesundheit im Ländlichen Raum“ dringend eines ergänzenden Betreuungs- und Leistungsangebots für die zu pflegenden Personen und für die pflegenden Angehörigen bedarf. Nicht immer sind Angehörige vor Ort oder nicht immer sind vertraute Personen in der Nähe der zu pflegenden Person.</p> <p>In diesem Projekt geht es – auch aufgrund der in SCS gewonnenen Erkenntnisse – um die Nutzung der in Dörfern möglichen, auch ehrenamtlichen Unterstützungspotenziale und der heute bereits praktizierten und in der Zukunft leichter zu etablierenden digitalen Möglichkeiten in diesem gesamten Kontext. Aufgrund dieses Projektes gelingt es zum einen die Lebensqualität des zu Pflegenden zu verbessern als auch die Arbeitsproduktivität des pflegenden Zugehörigen.</p> <p>Dabei bezieht das Projekt auch die weiteren im Kreis gewonnenen Erfahrungen (z.B. FABEL, Quartiersentwicklung) mit in die Umsetzung ein.</p> <p>Der Kreis Lippe übernimmt mit diesem Projekt die Entwicklungsverantwortung und arbeitet dabei aufgrund der vorhandenen Interessen eng mit den anderen Kreisen in OWL zusammen. Eine notwendige Kooperation mit allen bedeutenden Stakeholdern in OWL ist über die Projektleitung des ZIG und deren Verankerung in der Gesundheitswirtschaft NRW gegeben. Beschluss der Maßnahme zur Aufnahme in das Zukunftskonzept Lippe 2025 durch den Kreistag des Kreises Lippe hat noch zu erfolgen.</p>

benötigte Ressourcen	Bemerkungen (bezogen auf 2019)	2019	2020	2021	2022
Stellenbedarf	1,0 EG 10 ab 01.07.2019- 30.06.2022	1,00	1,00	1,00	1,00
Personal- und Sachkosten		41.400	84.042	85.303	43.291
Fachkosten		5.000	5.000	5.000	5.000
Summe		46.400	89.042	90.303	48.291
Ressourcendeckung	009 001 001				
Einsatz vorhandener Stellen					
Umschichtung / Einsparung PK und SK					
Umschichtung / Einsparung Fachkosten					
Fördermittel/ Dritte	RegioCallNRW 80%	37.120	71.234	72.242	38.633
Summe		37.120	71.234	72.242	38.633
Differenz		9.280	17.808	18.061	9.658
Deckung Kreis- haushalt		9.280	17.808	18.061	9.658
Deckung Eigenbetrieb					
Deckung Beteiligungen					
Mehrstellen Kreis- verwaltung		1,00	1,00	1,00	1,00

40. REBIRTH active school- village – Bewegungsprogramm zur Förderung der kindlichen Gesundheit

Maßnahme	REBIRTH active school- village – Bewegungsprogramm zur Förderung der kindlichen Gesundheit
Leitziel	LZ 9: Lippe erhält seine Dörfer durch eine Stärkung der Lebensqualität
Leitziel-verantwortlicher	Herr Kohlhagen
Handlungsfeld	HF 1: Innovative Lösungen finden: Die Infrastruktur erhalten und ausbauen
Nr.	9.1.10
Gegenstand	Aufbauend auf der Medizinischen Studie, die im April 2017 begonnen hat, soll nun unter der Einbeziehung neuer Medien der Bewegungsansatz von „REBIRTH active school“ im Schultag systematisch entwickelt und verankert werden.
Sachstand	<p>Mit der Auszeichnung zur LEADER-Region Nordlippe und 3L und dem Zukunftskonzept Kreis Lippe 2025 sind strategische Grundlagen gelegt worden, die jeweiligen Zielsetzungen zur Stärkung des ländlichen Raumes über Maßnahmenprojekte zu erreichen. Zu einem bedeutenden Anteil sind diese Projekte nur über Fördermittel mit zu finanzieren. Bei dem Projekt REBIRTH active school“ –village handelt es sich um eine solche mit LEADER-Mitteln (65%) geförderte Maßnahme.</p> <p>Der tägliche Bewegungsmangel von Kindern und Jugendlichen nimmt zu. Um das Bewusstsein für präventive Maßnahmen bei Eltern und in Schulen zu stärken, hat der Kreis Lippe gemeinsam mit der Medizinischen Hochschule Hannover in 2018 eine erste kurze Bewegungsstudie „REBIRTH active school“ an drei lippischen Schulen (in Detmold) gestartet. Im Focus steht die Verbindung von Unterricht und körperlicher Aktivität.</p> <p>Mit dem Bewegungsprogramm soll nachhaltig die Gesundheit von Schülern und Lehrern gefördert werden. Die Verbindung von Unterricht und körperlicher Aktivität sowie die Zusammenarbeit mit der MHH ist eine einmalige Möglichkeit einen anderen Blick auf Schule zu werfen. Der Unterricht wird weiterentwickelt und erhält eine neue integrative Form.</p> <p>Mehrmals täglich sollen dabei die Kinder zunächst durch die Unterstützung von einem Sportwissenschaftler und den Lehrkräften angeleitet werden, sich während des Schulalltags, also auch im Unterricht, zu bewegen. Mindestens 50 Prozent der sportlichen Aktivitäten sollen während des Unterrichts stattfinden. Die Bewegungseinheiten zielen darauf ab, dass sich die Kinder anschließend besser konzentrieren können und so ihre Lern- und Leistungsfähigkeit steigern.</p> <p>Für diese Maßnahmen soll auch der Multiplikatoreffekt der eingesetzten Lehrerinnen und Lehrer genutzt werden, denn das Ausrollen eines solchen innovativen Ansatzes funktioniert auf Dauer nur durch Übernahme in die Unterrichtspraxis in Lippe.</p>

	Beschluss der Maßnahme zur Aufnahme in das Zukunftskonzept Lippe 2025 durch den Kreistag des Kreises Lippe hat noch zu erfolgen.
--	--

benötigte Ressourcen	Bemerkungen (bezogen auf 2019)	2019	2020	2021	2022
Stellenbedarf	1,0 EG 10 ab 01.07.2019-30.06.2022	1,00	1,00	1,00	1,00
Personal- und Sachkosten		41.400	84.042	85.303	43.291
Fachkosten					
Summe		41.400	84.042	85.303	43.291
Ressourcendeckung	009 001 001				
Einsatz vorhandener Stellen		0,25	0,25	0,25	0,25
Umschichtung / Einsparung PK und SK		10.350	21.011	21.326	10.823
Umschichtung / Einsparung Fachkosten					
Fördermittel/ Dritte		33.120	67.234	68.242	34.633
Summe		43.470	88.244	89.568	45.456
Differenz		-2.070	-4.202	-4.265	-2.165
Deckung Kreishaushalt		-2.070	-4.202	-4.265	-2.165
Deckung Eigenbetrieb					
Deckung Beteiligungen					
Mehrstellen Kreisverwaltung		0,75	0,75	0,75	0,75